

Z. Csörgő • E. Malyáta • A. Tamási



B2 -Tests neu

zur Vorbereitung auf die ÖSD-Prüfung
Mittelstufe Deutsch

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Wissenswertes - ÖSD B2 | 4 |
| Test 1 | 6 |
| Test 2 | 18 |
| Test 3 | 30 |
| Test 4 | 42 |
| Test 5 | 54 |
| Test 6 | 66 |
| Transkription der Hörtexte | 78 |
| Lösungen | 92 |

Die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch

In der Prüfung ÖSD-Mittelstufe Deutsch werden alle vier Fertigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) geprüft. Zu jeder Fertigkeit werden unterschiedliche Aufgaben gestellt.

Die folgenden Tests helfen Ihnen bei der gezielten Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Nach diesem Prüfungstraining sind Sie schon bestens über die einzelnen Aufgabentypen informiert und wissen ganz genau, was bei der Prüfung erwartet wird, worauf es wirklich ankommt. Die folgende Tabelle zeigt die Prüfungsteile im Überblick. Die Tipps und Ratschläge helfen Ihnen, die zur Verfügung stehende Zeit bei der Prüfung optimal zu nutzen und die Aufgaben effektiv zu lösen.

| | Aufgabe | Dauer | Punkte | Tipps und Ratschläge |
|----------------------|---|--------------------|---------------|---|
| Leseverstehen | | 90 Min. | 20 | |
| Aufgabe 1 | Zeitungsartikel mit Multiple-Choice-Aufgaben | | 5 | Lesen Sie zuerst immer den Text und erst dann die Aufgaben. Markieren Sie im Text die Stellen, wo Sie die richtigen Antworten gefunden haben. Versuchen Sie eventuell auch die falschen Antworten durch entsprechende Textstellen zu widerlegen. |
| Aufgabe 2 | Überschriftenzuordnung: 5 Zeitungstexte und 10 Überschriften | | 5 | Lesen Sie zuerst alle Überschriften. Markieren Sie die wichtigsten Stichwörter in den Texten. Suchen Sie den passenden Titel, indem Sie jeden Artikel mit allen 10 Überschriften vergleichen. |
| Aufgabe 3 | Zeitungsartikel mit fehlenden Textteilen (max. 3 Buchstaben) | | 5 | Wortanfänge können Sie im Wörterbuch leicht nachschlagen. Achten Sie darauf, die Wörter in der richtigen grammatischen Form zu ergänzen. Manchmal kommt es vor, dass kein Wortteil, sondern ein selbstständiges Wort mit 2 oder 3 Buchstaben fehlt. |
| Aufgabe 4 | Brief mit 10 Lücken (Lückentext) | | 5 | Versuchen Sie die Wortart des fehlenden Wortes zu bestimmen. (Präposition, Konjunktion, Verb, Artikel usw.) Im Wörterbuch können Sie den Artikel von Wörtern, Rektionen und festen Wendungen nachschlagen. |
| Hörverstehen | | ca. 30 Min. | 20 | |
| Aufgabe 1 | Radiosendung in vier Abschnitten (10 Aussagen, Richtig-Falsch-Format) | | 10 | Verzweifeln Sie nicht, wenn Sie nicht jedes Wort verstehen. Unterstreichen Sie vor dem Hören die Stichwörter in den Aussagen. Versuchen Sie die Kernaussagen der einzelnen Abschnitte zu erfassen. |
| Aufgabe 2 | Dialog (45 Items, Auswahl- und Fill-in-Format) | | 10 | Lesen Sie vor dem Hören die Aufgabe gut durch, so können Sie sich beim Hören leichter orientieren. Achten Sie darauf, dass die Reihenfolge der Informationen variieren kann. |

| Schreiben | | 90 Min. | 30 | |
|------------------|--|-------------------|------------|--|
| Aufgabe 1 | Beschwerde-E-Mail | | 15 | Halten Sie sich an die üblichen Briefformalia, Gruß- und Höflichkeitsformeln. Machen Sie sich vor dem Schreiben Notizen zu den Leitpunkten. So können Sie den Brief sinnvoll aufbauen. Versuchen Sie wortwörtliche Zitate aus der Aufgabe zu vermeiden. |
| Aufgabe 2 | Meinungsäußerung | | 15 | Versuchen Sie Ihre Meinung klar und gut strukturiert zu formulieren. Sie können sich die wichtigsten Gedanken vorher auf ein Blatt notieren. Sie können auch Ihre persönlichen Erfahrungen thematisieren, wenn Sie dabei das eigentliche Thema nicht aus den Augen verlieren. |
| Sprechen | | ca. 15 Min | 30 | |
| Aufgabe 1 | Informationsgespräch (Stadt beschreiben, Reisetipps geben) | | | Sammeln Sie während der Vorbereitungszeit Ihre Ideen. Ergreifen Sie die Initiative, machen Sie Vorschläge, geben Sie Tipps. Achten Sie darauf, dass Sie keinen Monolog führen, erkundigen Sie sich nach den Wünschen Ihres Gesprächspartners. |
| Aufgabe 2 | Bildbeschreibung (3 Bilder zur Auswahl) | | | Suchen Sie sich ein Bild aus, bei dem Sie das spätere Gesprächsthema leicht bestimmen können. Vergessen Sie nicht, dass Sie Ihre Wahl begründen müssen. Sie können Ihre persönlichen Erlebnisse in die Bildbeschreibung einfließen lassen. |
| Aufgabe 3 | Meinungsaustausch | | | Lesen Sie die zwei Meinungen gut durch. Sie können den vorgegebenen Texten den wichtigsten Wortschatz zum Thema entnehmen. Bereiten Sie sich gut auf das Gespräch vor. Bauen Sie eine Streitposition auf, indem Sie mögliche Reaktionen Ihres Gesprächspartners erwägen und gehen Sie auf seine/ihre Argumente ein. |
| Insgesamt | | | 100 | |

| | Maximale Punktezahl | Mindestbestehensgrenzen für die einzelnen Prüfungsteile |
|---|---|--|
| Schriftliche Prüfung Leseverstehen Hörverstehen Schreiben | 70 Punkte 20 Punkte 20 Punkte 30 Punkte | mindestens 42 Punkte (60 %) mindestens 7 Punkte mindestens 7 Punkte mindestens 10 Punkte |
| Mündliche Prüfung Sprechen | 30 Punkte | mindestens 18 Punkte (60%) |
| Insgesamt | 100 Punkte | mindestens 60 Punkte (60%) |

 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

Die Wiener Tafel

Brücke zwischen Überfluss und Mangel

Zwei Phänomene fallen auf: Überfluss und Vernichtung von Lebensmitteln auf der einen Seite - leere Mägen auf der anderen.

Täglich werden in Österreich unzählige Tonnen an einwandfreien Nahrungsmitteln vernichtet, weil sie nicht mehr verkauft werden können. Dabei handelt es sich um Probe- oder Überproduktionen, Lagerbestände, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft oder Waren mit Fehletikettierungen oder kleinen Verpackungsschäden.

Parallel dazu gibt es in Österreich 1,1 Millionen Menschen - 1/3 davon Kinder -, die in Armut leben.

Dass Wegwerf- und Armutsgesellschaft so nahe neben einander existieren, muss nicht sein.

Die Wiener Tafel bietet für diesen Widerspruch eine einfache Lösung: Sie sammelt die überschüssigen Produkte (Lebensmittel und Hygieneartikel) dort ein, wo sie anfallen und bringt sie dort hin, wo sie am dringendsten benötigt werden. Die Tafel unterstützt damit sozial benachteiligte Menschen in Obdachlosenherbergen, Flüchtlingshäusern oder Mutter-Kind-Heimen.

Die Wiener Tafel beliefert derzeit 55 karitative Einrichtungen in Wien und versorgt damit bis zu 5000 Bedürftige.

Die Wiener Tafel ist ein völlig unabhängiger Wohltätigkeitsverein auf ehrenamtlicher Basis. Vom Geschäftsführer bis zu den LieferantInnen arbeiten die MitarbeiterInnen aus persönlichem Engagement in ihrer Freizeit.

Die Wiener Tafel finanziert sich durch private Spendengelder und Sponsoring. Diese Spenden werden umgehend zu anerkannten Sozialeinrichtungen gebracht, wo sie Bedürftige unentgeltlich erhalten. Das ergibt eine einmalige Win-Win-Situation: Unternehmen sparen Entsorgungskosten und entlasten die Lagerhaltung. Die Umwelt wird geschont. Essen gelangt dorthin, wo es hingehört.

In Österreich leben über 1 Million Menschen an der Armutsgrenze - und jedes Jahr werden es mehr. Längst schon geht die Armut durch alle Bevölkerungsschichten. Allein in Wien gelten über 5000 Menschen als obdachlos. Für sie ist ein Weg zurück in die Gesellschaft kaum

möglich. Nur wer Kraft hat, kann seine Situation verändern. Nur wer gesund ist, kann arbeiten.

Geschichte

Die Wiener Tafel wurde 1999 von Martin Haiderer initiiert. Gemeinsam mit Studierenden der Sozialakademie wurde sie nach deutschem Vorbild gegründet. 5000 Schilling (€ 360,-) Startkapital und viel Engagement mussten für die ersten 3 Jahre Aufbauarbeit reichen. Bald konnte mit den ersten Lieferungen begonnen werden. Zunächst fuhr die erste Tafel Österreichs mit einem geliehenen Kleintransporter und privaten PKW-s. Nach einem Help TV-Auftritt 2001 stellten Sponsoren der Wiener Tafel einen Kleintransporter zur Verfügung. Dadurch konnte mit regelmäßigen Lieferungen begonnen werden. So wurde in kürzester Zeit aus der Wiener Tafel nicht nur die sozialste, sondern auch die wirtschaftlichste Spedition Österreichs: Keine Personalkosten, keine Büro- und Lagerkosten, kein Werbeaufwand, sowie hoch motivierte und professionelle MitarbeiterInnen garantieren unbürokratisches, effizientes und flexibles Handeln.

2005 gelang es der Wiener Tafel gemeinsam mit SponsorInnen den ersten Kühlwagen anzuschaffen. Bereits 2006 machte die ständige Expansion der Tafel die Anschaffung eines weiteren Transporters notwendig. Beide Fahrzeuge sind seitdem fast täglich unterwegs, um die Über-Lebensmittel zu den Bedürftigen zu bringen.

Im Sommer 2006 machte die Tafel einen großen Schritt in die Zukunft: Erstmals wurde Personal für die Logistik angestellt, da der logistische Aufwand ehrenamtlich nicht mehr bewältigbar war.

Den Helfern sind von jedem Empfänger und jeder Empfängerin die persönliche Geschichte und die persönliche Notlage bekannt. Durch die professionelle Betreuung soll den Betroffenen nachhaltig geholfen werden, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Mit Almosen alleine geht das nicht. Dies bedarf professioneller und helfender Unterstützung. Gemeinsam mit der materiellen Versorgung durch die Wiener Tafel und der fachlichen Betreuung in den sozialen Institutionen soll das erreicht werden.

1 Die Wiener Tafel versorgt ...

- A** etwa 5000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.
- B** über 1 Million Bedürftige in ganz Österreich.
- C** Kinder in 55 karitativen Einrichtungen.

2 Der Geschäftsführer der Wiener Tafel...

- A** bekommt nur wenig Gehalt.
- B** finanziert die Sozialeinrichtungen.
- C** erhält kein Gehalt.

3 Die Wiener Tafel wurde ...

- A** von Martin Haiderer 1999 in Deutschland gegründet.
- B** von Martin Haiderer und Studenten gegründet.
- C** nach 3-jähriger Vorbereitungsarbeit 1999 gegründet.

4 Die Wiener Tafel verfügt seit

- der Gründung über einen Kleintransporter und einen Kühlwagen.
- 2001 über einen Kleintransporter und einen Kühlwagen.
- 2006 über zwei Transporter und einen Kühlwagen.

5 Um den Bedürftigen nachhaltig helfen zu können, ...

- reichen schon Almosen.
- müssen die Wiener Tafel und die sozialen Institutionen zusammenarbeiten.
- reicht es, wenn sie materiell versorgt werden.



Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 - 5) die passende Überschrift (A - J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

- | | |
|----------|--|
| A | <i>Immer mehr Mädchen in Deutschland entdecken mit Girls' Day ihre Zukunft</i> |
| B | Übersetzen und gewinnen! |
| C | Neue Jobs im Bundeskanzleramt |
| D | Mädchen und Jungs lernen unterschiedliche Fremdsprachen |
| E | <i>Kulturelle Vielfalt in der Europäischen Union</i> |
| F | <i>Wettbewerb für Übersetzer der Europäischen Union</i> |
| G | DIE ENORME BEDEUTUNG DES SPRACHENLERNENS |
| H | Mädchen lernen anders als Jungs – warum? |
| I | Ministerin über Mädchen-Tag |
| J | Technische Berufe im Wandel |

1 Überschrift: _____

Seit dem Europäischen Jahr der Sprachen 2001 findet der Europäische Tag der Sprachen jedes Jahr am 26. September statt. Ziel ist es, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Sprachenlernens sowie die Vielzahl der Sprachen in Europa bewusst zu machen und das lebenslange Lernen zu fördern. Der Europäische Tag ist verschiedenen Themen gewidmet: Es soll gezeigt werden, wie und warum Mehrsprachigkeit einer der zentralen Werte Europas ist, wie Sprachenlernen die Menschen in die Lage versetzt, ihr Leben zu bereichern, neue Erfahrungen zu sammeln, und von der kulturellen Vielfalt Europas zu profitieren. Des Weiteren soll vermittelt werden, wie leicht alle Menschen Sprachen lernen können, wie sehr es ihre Karrierechancen verbessern kann und wie es Kindern hilft, ihre sozialen Fähigkeiten auszubauen – ein Schatz, von dem sie ein Leben lang profitieren.

3 Überschrift: _____

Bei Mädchen entwickelt sich die linke Gehirnhälfte schneller als bei Jungs, außerdem setzen sie beide Gehirnhälften für die Sprache ein. Deshalb lernen Mädchen eher und besser sprechen und lesen und erlernen auch Fremdsprachen schneller als Jungs. Bei Jungen entwickelt sich wiederum die rechte Gehirnhälfte schneller als bei Mädchen, wodurch sich ihre räumlich-visuelle und logische Wahrnehmung besser entfalten kann. Jungen sind Asse in Mathe, im Bauen, beim Puzzeln, beim Lösen von Problemen – kurz bei Dingen, die sie früher beherrschen als Mädchen. Jungs interessieren sich für Gegenstände und dafür, wie sie funktionieren. Mädchen interessieren sich für Menschen und Beziehungen. Mädchen kooperieren, Jungs konkurrieren.

5 Überschrift: _____

Rund 300 Mädchen nützen heute den „Girls' Day“, um sich im Bundeskanzleramt und seinen Dienststellen über alternative Berufsperspektiven zu informieren. Frauenministerin Bures, die die Aktivitäten im Bundeskanzleramt koordinierte, zeigte sich zufrieden mit dem Resultat der Initiative, die im nächsten Jahr wiederholt wird. Bures: „Der Girls' Day ist mehr als nur ein Betriebsbesuch. Wir haben im Bundeskanzleramt versucht, den jungen Mädchen realistische Berufsperspektiven aufzuzeigen. Mir ist es wichtig, dass Mädchen nicht nur traditionelle Frauenberufe erlernen oder in Studienzweige gehen, die überwiegend von Frauen gewählt werden. Wir haben in zahlreichen Gesprächen den Mädchen zeigen können, was möglich ist und welche Berufswege für sie offen stehen. Im nächsten Jahr werden wir diese Initiative selbstverständlich fortsetzen.“

2 Überschrift: _____

Auf der Cornflakes-Packung, in Filmuntertiteln, Büchern, Bedienungsanleitungen – man muss gar nicht lange suchen, um festzustellen, dass Übersetzung überall ist! Aber wie arbeiten Übersetzer eigentlich? Davon sollen junge Leute anlässlich des 50. Geburtstags der Europäischen Union einen Eindruck erhalten. Die Europäische Kommission organisiert dazu einen Wettbewerb, bei dem sie Schüler in die Rolle eines Übersetzers schlüpfen lässt. Der Übersetzungswettbewerb findet am selben Tag in allen 27 Mitgliedstaaten der EU statt. Teilnehmen können 17-jährige Schüler, die selbst entscheiden können, aus welcher der 23 Amtssprachen der Europäischen Union sie den Text in welche Amtssprache übersetzen möchten. Die 27 besten Übersetzer – einer je Mitgliedstaat – erhalten ein Diplom, und jeder von ihnen gewinnt eine zweitägige Reise nach Brüssel für sich und eine erwachsene Begleitperson.

4 Überschrift: _____

Rund 8.000 Veranstaltungen für mehr als 135.000 Teilnehmerinnen. Der heutige siebte Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag ist der bisher erfolgreichste in Deutschland. An diesem bundesweiten, jährlich stattfindenden Aktionstag können Mädchen Berufsbereiche in Technik, Naturwissenschaften und Informationstechnologie für sich entdecken. Mädchen wählen heute immer noch aus einem engen Berufswahlspektrum. Die Wahrnehmung der Technikberufe wandelt sich aber: Aus Sicht vieler Schülerinnen gelten gerade diese Branchen nach dem Aktionstag nicht länger als langweilig, sondern als abwechslungsreich und teamorientiert. Immer mehr Mädchen finden über den Girls' Day zu ihrem Ausbildungsberuf. Mittlerweile erhält mehr als jedes fünfte beteiligte Unternehmen Bewerbungen von Girls' Day-Teilnehmerinnen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Eis – Hochgenuss an heißen Ta gen

Das Thermometer hat die 25 Grad Marke endli _____
überschritten. Was gibt es da Schöner _____,
als sich ein erfrischendes Eis zu gönnen. Ab _____
wie viele Kalorien bringt der kalte Genuss _____
sich? Und was ist eigentlich im Speiseeis ent _____
ten? Etwa acht Liter Speiseeis schleckt je _____
Deutsche im Jahr, sagt die Statis _____.
85 Prozent des Speiseei _____,
das die Deutschen verzehren, werd _____
industriell hergestellt. Der Rest entste _____
in Eisdielen. Sie stellen das Eis in _____
Regel auch heute noch nach eigenen Re _____
turen her. Die Lieblings-Eisgeschmacksricht _____
aller Befragten ist laut einer neuen Stu _____
mit 18,9 Prozent Vanille. 16,6 Prozent essen _____
liebsten Schokoladeneis. Darauf fo _____
Stracciatellaeis mit 9,9 Prozent. Bei die _____
Umfrage hat Stracciatella damit Erdbee _____
in der Hitliste der beliebtes _____
Geschmacksrichtungen vom dritten Platz verdrä _____.
Inzwischen kann man aber zwischen über 70 _____
Eisgeschmacksrichtungen wählen.

 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gönnen Sie _____ (1) in diesen heißen Sommertagen wieder einmal ein paar Tage in den Zillertaler Alpen in angenehm frischer Luft. Vergessen Sie den Alltagsstress und flüchten Sie ins Wellness-Hotel Seefeld.

_____ (2) Sie sich in unserem Bad entspannen wollen oder eine professionelle kosmetische Behandlung wünschen - wir sind gerne für Sie da. Begleitet _____ (3) Ihr Wellness-Aufenthalt mit Piano- oder Geigenklängen. Während Sie im goldumrandeten Pool oder im warmen Whirlpool verweilen, sorgen wir _____ (4) entsprechend anspruchsvollen Gaumengenuss. Nach erholsamen Augenblicken, _____ (5) Sie in unserem Saunabereich verbringen, verwöhnt Sie unser Team _____ (6) Wunsch mit exklusiven Anwendungen.

Aber was machen Sie mit Ihrem treuen Begleiter? Nehmen Sie _____ (7) einfach mit. Bei uns ist auch Ihr Hund herzlich willkommen. Genießen Sie gemeinsam Ihren Urlaub in einem Hundeparadies. In den Monaten Juli und August finden wöchentlich sogar geführte Hundewanderungen _____. (8)

Fragen Sie uns auch nach ganz besonderen, individuellen Arrangements gemäß Ihren persönlichen Vorstellungen. Besuchen Sie unsere Internetseite _____ (9) www.seefeld-wellness.at.

Wir freuen uns schon auf _____. (10)

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Stracks

Wellnesshotel Seefeld

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 2

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

R= **F=**
richtig falsch

Abschnitt 1

1 Frau Schirmer ist in Afrika zur Schule gegangen. **1**

2 Frau Schirmer meint, dass jede Reise ihren Höhepunkt haben muss. **2**

Abschnitt 2

3 Individuelle Safaris in kleinen Gruppen sind zwar teuer, aber bieten ein bleibendes Erlebnis. **3**

4 Wenn man nicht so viel Geld hat, kann man schwer eine geeignete Unterkunft finden. **4**

5 In Namibia gibt es viele Gastgeber, die sich auf Einheimische spezialisiert haben. **5**

Abschnitt 3

6 Frau Schirmer versucht zuerst in einem persönlichen Gespräch nach der Reise herauszufinden, welche Erfahrungen die Kunden haben. **6**

7 Frau Schirmer ist bemüht, auch für Leute, die weniger Geld haben, eine Reise anzubieten. **7**

8 Viele Touristen möchten nach der Beobachtung der Wale am Kap mit dem Bus weiterfahren. **8**

Abschnitt 4

9 Frau Schirmer versucht, durch ihre eigene Begeisterung den Kunden mehr Lust auf eine Afrikareise zu machen. **9**

10 Viele Menschen erkranken an einer Virusinfektion, die in Afrika nicht geheilt werden kann. **10**

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 2

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

| | First Fitness | Phoenix | Spartacus |
|------------------------------------|--|--|--|
| Adresse (Hausnummer) | Mariahilfer Str. _____ | Porzellangasse _____ | Favoritenstr. _____ |
| Anreise | <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> U-Bahn <input type="checkbox"/> Straßenbahn | <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> U-Bahn <input type="checkbox"/> Straßenbahn | <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> U-Bahn <input type="checkbox"/> Straßenbahn |
| Öffnungszeiten | von _____ bis _____ | von _____ bis _____ | von _____ bis _____ |
| Trainingsangebot | <input type="checkbox"/> Aerobic <input type="checkbox"/> Yoga <input type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po | <input type="checkbox"/> Aerobic <input type="checkbox"/> Yoga <input type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po | <input type="checkbox"/> Aerobic <input type="checkbox"/> Yoga <input type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po |
| Zusatzangebote | <input type="checkbox"/> Sauna <input type="checkbox"/> Whirlpool <input type="checkbox"/> Massage | <input type="checkbox"/> Sauna <input type="checkbox"/> Whirlpool <input type="checkbox"/> Massage | <input type="checkbox"/> Sauna <input type="checkbox"/> Whirlpool <input type="checkbox"/> Massage |
| Eintrittspreis (Tageskarte) | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Monatskarte | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Vor der Mitgliedschaft | <input type="checkbox"/> Ärztliche Untersuchung <input type="checkbox"/> Probetraining <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> Ärztliche Untersuchung <input type="checkbox"/> Probetraining <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> Ärztliche Untersuchung <input type="checkbox"/> Probetraining <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung |
| Extra-Dienstleistungen | <input type="checkbox"/> Fitnessplan <input type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input type="checkbox"/> Vitamingetränke | <input type="checkbox"/> Fitnessplan <input type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input type="checkbox"/> Vitamingetränke | <input type="checkbox"/> Fitnessplan <input type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input type="checkbox"/> Vitamingetränke |

 **Schreiben**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben im Sommer ein paar Tage am Klopeiner See in Kärnten verbracht und haben folgendes Angebot in Anspruch genommen. Leider waren Sie mit den Dienstleistungen gar nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

*Behinderungen
durch Baustellen,
Umleitung auf die
Landstraße*

Ein gut ausgebautes Radwegnetz
am Klopeiner See wartet auf Sie!

Fahrradverleih Bachmann

Gut beschilderte Radwege, oft weit entfernt von der
nächsten Autostraße, führen Sie am Seeufer entlang
und lassen Sie die Schönheit
der Umgebung hautnah erleben.

*keine Hilfe
erhalten*

Schon bei der Auswahl des Fahrrades sind wir Ihnen
behilflich, und die Einstellung des Sattels nach einer
kurzen Probefahrt ist selbstverständlich.

*alte Fahrräder
in schlechtem
Zustand*

Wir bieten immer gepflegte, stabile Markenfahrräder
mit Gangschaltung, Tragekörben, tiefem Einstieg bei
Damen-Fahrrädern und extra bequemen Sätteln.

Routenplanung, -beratung und Prospekte sind
ebenfalls kostenlos.

Wir sind sieben Tage in der Woche von 8 bis 20 Uhr
für Sie da.

*am Samstag
erst ab 10 Uhr
geöffnet*

Fahrradverleih Bachmann
1453 St. Kanzian, Uferstraße 324

Schreiben Sie ein Beschwerde-E-Mail, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen.
Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte
(Anrede, Grußformel).

 **Schreiben**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema "**Fremdsprachenlernen**" diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Man sollte mit dem Erlernen von Fremdsprachen so früh wie möglich, vielleicht schon im Kindergarten beginnen.

Wer Fremdsprachen spricht, lernt eine andere Kultur besser kennen und hat es auch im Berufsleben leichter.

Fremdsprachen kann man nie ganz erlernen. Vielmehr geht es um einen lebenslangen Lernprozess.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zu einem Thema gelesen:

Erfahrungssuche, Erlebnissucht, extreme Selbsterfahrung und gesteigertes Lebensgefühl – Extremsportarten ziehen immer mehr Menschen in ihren Bann

Extremsport – nur ein Zeitvertreib für Mutige und Freizeit-Rambos?

Süchtig nach dem Kick – Grenz- oder Risikosuche im Extremsport: Die leidenschaftliche Bindung an den Risikosport steigert sich zu einer Besessenheit

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

 **Sprechen**

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zu einem Thema gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen, und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

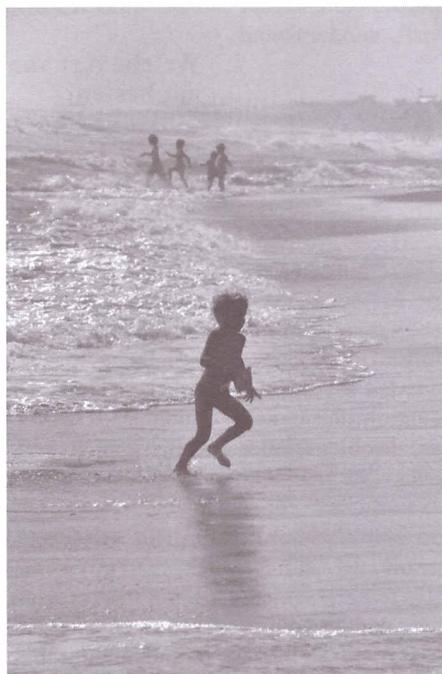
Ich glaube, Heiraten ist nicht mehr modern. Es ist doch nur ein Schein. Und der Ring erzählt sowieso der ganzen Welt, dass man schon vergeben ist. Für mich zählt, dass ich mit meiner Partnerin richtig glücklich bin und sie über alles liebe. Dazu brauche ich nicht unbedingt eine Heiratsurkunde. Man hat ja schon gesehen, dass es bei einigen Paaren nach der Heirat Probleme gab. So etwas möchte ich gern verhindern. Außerdem kostet eine Hochzeit sehr viel Geld und dieses Geld kann man ja auch für andere Sachen ausgeben. Man kann zum Beispiel mit seinem Partner eine Reise machen. Das bringt viel mehr als eine Hochzeit.

Also ich will nicht heiraten. Ich brauche es nicht auf dem Papier. Und ich denke auch: keine Beziehung hält ewig.

(Martin, 28)

Für mich bedeutet Heirat eine ganze Menge. Das sind mehr als nur halbe Sachen. Da geht man eine Verbindung ein, die man gerne sein Leben lang halten möchte (die Betonung liegt auf möchte)... Dass es manchmal nicht möglich ist, ist schon klar. Mit der Heirat zeige ich der Welt, dass mein Partner und ich ernsthaft zusammengehören. Ich assoziiere damit spontan die Begriffe „ernsthaft, verantwortungsbewusst, erwachsen“. Wenn man heiratet, dann sollte das der schönste Tag des Lebens werden. Die ganze Familie kommt zusammen. Ich möchte auch ein Brautkleid und eine Feier, am liebsten im Sommer draußen. Danach kann man schön in die Flitterwochen fahren und die Zeit miteinander genießen.

(Christa, 24)



 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

Brauchen Kinder Haustiere?

Nahezu jedes Kind bedrängt seine Eltern früher oder später mit dem Wunsch nach einem Haustier.

Doch die Anschaffung eines Haustieres muss wohl überlegt werden. Tiere sind nun einmal kein Spielzeug, das man nach kurzer Zeit achtlos in die Ecke wirft, sondern eine Aufgabe und das oft über lange Jahre.

Wie wichtig sind Haustiere für ein Kind?

„Volksschulkinder, die mit einem Heimtier aufwachsen, entwickeln sich häufig in ihrer ganzen Persönlichkeit positiver als ihre Artgenossen ohne Tiere!“, stellt Professor Reinhold Bergler, Vorsitzender des Forschungskreises Heimtiere aus Hamburg, fest. Professor R. Poresky von der Kansas State University meint sogar: „Kinder, die mit einem Haustier aufwachsen, sind um einiges intelligenter als tierlose Altersgenossen!“ Jedenfalls werden sie aktiver, leiden weniger unter Einsamkeit oder Isolation und lernen nebenbei Verantwortung zu übernehmen. Problemkinder werden meist ruhiger und ausgeglichener. So mancher Computerhocker wird durch das Gassigehen oder Herumtollen mit seinem Hund zu einem Naturliebhaber. Gerade für Stadtkinder sind Haustiere oft der einzige Bezug zur Natur und Tierwelt. Kinder lernen schnell auf die Bedürfnisse der Tiere einzugehen und erweitern so ihre soziale Kompetenz, die auch im menschlichen Zusammenleben letztendlich positiv zum Tragen kommt.

Ab wann kann ein Kind für ein Tier selbständig sorgen?

Frau Dr. Kernstock, Tierärztin aus Wien: „Allgemein lässt es sich nicht wirklich festlegen, ab wann man einem Kind ein Tier anvertrauen kann. Das kommt ganz auf den Charakter und die Reife des Kindes an. Keine Frage ist, dass ein Kindergartenkind mit der Pflege eines Haustieres überfordert ist, es braucht noch Unterstützung durch die Erwachsenen. Allerdings sollte es sehr wohl von Anfang an gewisse Pflichten übernehmen. Das Kind muss von Beginn an lernen, artgerecht und liebevoll mit dem Tier umzugehen.

Das Verantwortungsbewusstsein des Kindes wächst nur langsam, aber mit etwa 8 Jahren kann es durchaus schon den Großteil der Arbeit selbständig übernehmen, für einen Hund oder eine Katze allerdings erst frühestens mit 12 Jahren.

Welche Art von Haustier eignet sich für Kinder am besten?

Frau Dr. Kernstock: „Viele Eltern tendieren dazu, als erstes Haustier, sozusagen als Versuchskaninchen, zunächst einmal ein Kleintier anzuschaffen. Es kostet nicht viel und erscheint auch in der Pflege relativ einfach! Doch davon rate ich dringend ab. Kleintiere, wie Hamster, Meerschweinchen oder Kaninchen sind Nachttiere, die tagsüber am liebsten schlafen und ihre Ruhe haben wollen. Sie sind sicher kein Spielzeug, das man nach Belieben herumschleppen oder drücken kann. Da eignet sich ein Hund oder eine Katze, auch für Kleinstkinder, weitaus besser, vorausgesetzt, man möchte sich wirklich - für sehr lange Zeit - an ein Tier binden.“

Hund oder Katze?

Frau Dr. Kernstock: „Katzen sind viel weniger personenbezogen als Hunde. Sie beschäftigen sich oft stundenlang mit sich selbst, während ein Hund ständig die Nähe des Menschen sucht.“

Besteht eine Gefahr - Tier und Baby?

Frau Dr. Kernstock: „Es kommt auf den Charakter des Tieres an, wie eifersüchtig es ist. Wenn man mit dem Baby nach Hause kommt und das Tier von Anfang an integriert, dürfte es im Normalfall keine Probleme geben. Das Tier kann auch nicht zur Gefahr für ein Baby werden. Trotzdem sollte man ein Tier niemals mit einem Kleinkind alleine lassen. Kleinkinder werden natürlich oft übermütig und dem Tier reicht es nach einiger Zeit und es beginnt sich zu wehren! Kinder sollten auch von Anfang an lernen, dass schlafende oder fressende Tiere einfach tabu sind!

1 Kinder, die ein Tier haben, ...

- sind seltener einsam und weniger zurückgezogen, als Kinder ohne Tiere.
- können auch zu Problemkindern werden.
- haben oft Schwierigkeiten, ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

2 Kinder, die viel Zeit vor dem Computer verbringen, ...

- gehen nicht gern Gassi.
- spielen nicht gern mit ihrem Hund.
- können gerade durch den Hund die Natur lieb gewinnen.

3 Für Kinder, die noch in den Kindergarten gehen, ...

- darf man kein Haustier kaufen.
- ist es keine angemessene Aufgabe, sich um ein Tier allein kümmern zu müssen.
- kann man ein Tier kaufen, und sie lernen es schnell Verantwortung zu übernehmen.

4 Als erstes Haustier sollte man einem Kind ...

- am besten einen Hund oder eine Katze kaufen.
- ein pflegeleichtes Kleintier kaufen.
- eher Nachttiere kaufen, weil sie ruhiger sind und viel schlafen.

5 Für Kleinkinder können Haustiere gefährlich werden,

- weil die Tiere immer sehr viel fressen.
- wenn dem Tier das Spielverhalten vom Kind nicht mehr entspricht.
- wenn das Kind eifersüchtig reagiert.

 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1-5) die passende Überschrift (A-J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Frauen verdienen in der Finanzbranche mehr als in den technischen Berufen

B

Frauen verdienen während der Elternzeit weniger als Männer

C

Tipps zum sicheren Chatten

D

Internet ist in erster Linie für den Bezug von Informationen wichtig

E

Deutsche Frauen chatten weniger gern als Frauen in anderen europäischen Ländern

F

Wenig Frauen in Führungspositionen

G

Atlas der gefährlichen Chats

H

Deutsche Internet-Userinnen aktiver als der europäische Durchschnitt

I

Bücherkauf im Internet immer beliebter

J

Frauen verdienen bis zu 25 Prozent weniger

1 Überschrift: _____

41 Prozent der Frauen in Europa haben im Jahr 2005 das Internet genutzt – in Deutschland sogar 45 Prozent. Das ergab eine Umfrage des gesamteuropäischen Branchenverbands EIAA. Sowohl bei den sehr jungen als auch bei den älteren Frauen hat Deutschland die Nase vorn: Hier surfen 81 Prozent der zwischen 16 und 24-Jährigen und 21 Prozent der über 55-Jährigen im Netz, europaweit liegen die Zahlen im Schnitt bei 74 beziehungsweise 15 Prozent. Hinsichtlich der inhaltlichen Präferenzen ergibt sich ein recht klares Bild der Netz-Nutzerinnen: Vor allem Suchmaschinen (84 %) waren die am häufigsten genutzten Angebote weiblicher Internet-Surferinnen, aber nur etwa elf Prozent der Frauen chatten.

3 Überschrift: _____

Unter dem Titel Mit den richtigen Adressen auf dem sicheren Weg! erschien der Chat-Atlas auf der Homepage von jugendschutz.net. Jugendschutz.net untersucht seit 2004 zahlreiche, bei Kindern und Jugendlichen beliebte Chats, um herauszufinden, wie gefährlich sie für ihre Nutzer sein können, und um Tipps zur sicheren Nutzung zu geben. Der Chat-Atlas präsentiert diese Chats – unterteilt in die zwei Kategorien „Kinder-Chats“ und „Allgemeine Chats“ - mit Risikoeinschätzung und Altersempfehlung. Er soll Eltern und damit auch Kindern als Hilfestellung dienen, die Chat-Landschaft besser kennen und einschätzen lernen.

5 Überschrift: _____

Frauen sind in Führungspositionen nicht nur viel seltener anzutreffen als Männer. Haben sie die Karriereleiter einmal erklommen, verdienen sie auch noch weniger, wie aus einer am Mittwoch veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervorgeht. „Dabei spielt auch eine Rolle, dass sich Frauen nur selten für technische Studiengänge entscheiden und in der Regel weniger Wochenstunden arbeiten als ihre männlichen Kollegen“, hieß es. Bei Großbetrieben mit mindestens 500 Beschäftigten betrage der Anteil in der obersten Leitungsebene nur vier Prozent. Bei großen Banken und Sparkassen beträgt der Frauenanteil in Aufsichtsräten 15 Prozent. „Damit besteht ein eklatantes Missverhältnis zwischen dem hohen Anteil weiblicher Beschäftigter in der Finanzbranche insgesamt und ihrer Repräsentanz in den Top-Entscheidungsgremien.“

2 Überschrift: _____

Je nach Beruf verdienen Frauen in Deutschland fast ein Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen. Das ergab ein Gehaltsvergleich der Zeitschrift WirtschaftsWoche.

Ein Grund für den Gehaltsunterschied zwischen den Geschlechtern sei, „dass Frauen während der Elternzeit nicht an den üblichen Gehaltsrunden teilnehmen können und so hinter ihren männlichen Kollegen zurückbleiben“, heißt es in der Analyse.

Zudem würden Frauen ihr Gehalt nicht so gut verhandeln: Sie neigten dazu, sich unter Wert zu verkaufen und würden oft das erste Angebot akzeptieren. Bei Gehaltsverhandlungen sei es wichtig, den eigenen Marktwert zu kennen.

4 Überschrift: _____

Immer mehr Menschen nutzen weltweit die Vorteile des Internets. Eine aktuelle Studie gibt Aufschluss über die Entwicklung der Internetnutzung in Österreich, deren Zahl Jahr für Jahr steigt. Sehr wichtig ist auch die Art der Verwendung, auch hier gibt die Statistik Auskunft. Verwendet wird das Internet vor allem als Informationsquelle (56%) und für private E-Mails (51%). Der Anteil der geschäftlichen E-Mails liegt bei 40%. Zum Einkauf benutzen nur 5% das Internet. Dem Einkauf über das Internet stehen also immer noch viele skeptisch gegenüber. Die am häufigsten bestellten Produkte sind Bücher (40%), Kleidung/Schuhe (19%) sowie Musik-CDs (13%).

👁️ Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Ungesunde Ernährung: Österreich isst sich kr ank

Dass die Essgewohnheiten der meisten Österreicher nach wie vor alles andere als ausgewogen und gesund sind, zeigt eine Studie des Gallup-Instituts auf. So ben mehr als 60 Prozent der Befragten an, bei letzten Hauptmahlzeit Fleisch konsumiert zu haben, Fisch hingegen stand nur bei etwa jedem Sechsten auf dem Speiseplan, bei ebenso wenigen Obst. 76 Prozent der Befragten waren davon überzeugt, dass sich heimische Bevölkerung schlecht ernährt. Ebenso viele glauben aber, dass die eigenen Essgewohnheiten von gesundheitlichen Standpunkt her "zufriedenstellend" seien. Vorurteile wie „Gesunde Ernährung kompliziert und teuer“ sind noch immer sehr weit verbreitet und lassen den Konsumenten Fertigprodukten und Fast-Food greifen. Ohne Folgen bleiben diese Alltagsünden freilich nicht: Jeder Fünfte gab an, sich müde und ausgebrannt zu fühlen. Die Wirkung gesunder Ernährung auf das körperliche Wohlbefinden dürfte vielen dennoch nicht ganz klar sein: Zweifeln doch 33 Prozent daran, dass richtige Ernährung und Wohlbefinden in irgendeinem Zusammenhang stehen.

 Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Sie suchen noch nach einer Geschenkidee? Wenn Sie nicht wissen, was Sie zu Weihnachten oder _____ (1) Geburtstag schenken sollen, dann entscheiden Sie sich einfach _____ (2) unser Geschenkabo. Verschenken Sie Lesespass für _____ (3) ganzes Jahr und machen Sie Ihren Freunden _____ (4) Bekannten eine Freude mit dem Jahresabo der Zeitschrift „*Astronomie heute*“.

Pünktlich zu dem von Ihnen gewünschten Termin verschicken wir das erste Heft zusammen _____ (5) einer Grußkarte in Ihrem Namen an den Beschenkten. Mit einem Geschenkabo bringen Sie sich 10 Mal _____ (6) Jahr in gute Erinnerung!

Zusätzlich zum Abonnement erhält der Beschenkte freien Online-Zugang zu allen *Astronomie heute*-Ausgaben seit Erscheinen des Magazins.

Und _____ (7) auch Sie Grund zur Freude haben, erhalten Sie als Dank für Ihre Bestellung ein Geschenk von uns.

Sie erhalten die ersten 2 Monate als DANKESCHÖN gratis. Sie verschenken *Astronomie heute* für 12 Monate, bezahlen aber nur 10. Die Porto- und Versandkosten sind inklusive.

Bei Fragen wenden Sie _____ (8) bitte an abo@astronomieheute.de. Sie _____ (9) uns jederzeit auch unter der Telefonnummer 6221 / 5286-360 erreichen. Wir informieren Sie auch über andere Angebote gern.

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Deutschland gültig _____ (10).

Abonnieren Sie also ganz unverbindlich - und jederzeit abbestellbar - unsere Zeitschrift. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr *Astronomie heute*-Team

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 4

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

| | | R | F | |
|--------------------|---|--------------------------|--------------------------|-----------|
| Abschnitt 1 | | | | |
| 1 | Professor Haffner meint, Verheiratete ohne Kinder kann man eigentlich nicht als Familie bezeichnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 | Menschen definieren den Begriff der Familie häufig traditionell und stereotypisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2 |
| 3 | Der Professor denkt, dass Kinder nur in traditionellen Familien gut aufwachsen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3 |
| Abschnitt 2 | | | | |
| 4 | Die meisten Studentinnen wollen heutzutage keine Kinder, weil ihnen die Karriere und das Studium wichtiger sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4 |
| 5 | Im Alter wollen die Menschen neue Immobilien kaufen oder ihr altes Haus umbauen, um dort allein wohnen zu können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5 |
| 6 | Eine Familie garantiert nicht unbedingt, dass man im Alter nicht allein bleibt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6 |
| Abschnitt 3 | | | | |
| 7 | Je älter man wird, eine desto wichtigere Rolle spielt die Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7 |
| 8 | Nur ein Kind kann dem Leben einen Sinn geben, meint Professor Haffner. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8 |
| Abschnitt 4 | | | | |
| 9 | Das Leben der Menschen ändert sich oft spontan durch die Zeugung eines Kindes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9 |
| 10 | Herr Haffner denkt, dass das menschliche Leben selbst nicht planbar ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10 |

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 4

10 Punkte

Situation: Frau Steinfeld möchte ihre Englischkenntnisse verbessern und erkundigt sich nach Sprachreisen in einem Reisebüro. Der Angestellte informiert sie über Sprachaufenthalte in England, Malta und Neuseeland. Hören Sie nun das Gespräch und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an. Sie hören den Text nur ein Mal.

| | London Royal School | Malta St. Julians | Neuseeland Nelson |
|---------------------------------------|---|---|---|
| Stundenzahl | _____ | _____ | _____ |
| Dauer der Unterrichtseinheiten | _____ Min pro UE | _____ Min pro UE | _____ Min pro UE |
| Unterkunft | <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Gastfamilie <input type="checkbox"/> selbst organisieren | <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Gastfamilie <input type="checkbox"/> selbst organisieren | <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Gastfamilie <input type="checkbox"/> selbst organisieren |
| Unterricht | von _____ bis _____ Uhr | von _____ bis _____ Uhr | von _____ bis _____ Uhr |
| Freizeitprogramme | <input type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input type="checkbox"/> Ausflüge <input type="checkbox"/> Tauchen | <input type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input type="checkbox"/> Ausflüge <input type="checkbox"/> Tauchen | <input type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input type="checkbox"/> Ausflüge <input type="checkbox"/> Tauchen |
| Mindestalter der Teilnehmer | _____ Jahre | _____ Jahre | _____ Jahre |
| Anmeldefrist | _____ | _____ | _____ |
| Internetzugang | <input type="checkbox"/> Bibliothek <input type="checkbox"/> Aula <input type="checkbox"/> Klassenzimmer | <input type="checkbox"/> Bibliothek <input type="checkbox"/> Aula <input type="checkbox"/> Klassenzimmer | <input type="checkbox"/> Bibliothek <input type="checkbox"/> Aula <input type="checkbox"/> Klassenzimmer |
| Zum Lehrbuch gehören | <input type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input type="checkbox"/> Medienpaket <input type="checkbox"/> Lösungsschlüssel | <input type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input type="checkbox"/> Medienpaket <input type="checkbox"/> Lösungsschlüssel | <input type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input type="checkbox"/> Medienpaket <input type="checkbox"/> Lösungsschlüssel |
| Preis | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |

 **Schreiben**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben das Silvesterangebot eines Salzburger Hotels (siehe Inserat) in Anspruch genommen, waren aber mit den Dienstleistungen recht unzufrieden. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Silvester in Salzburg erleben!

Verbringen Sie den Jahreswechsel in Salzburg. Die weihnachtlich geschmückte Stadt, mit etwas Glück romantisch verschneit und am 31. dann das spektakuläre Silvester-Fest in der Altstadt. Ein großes Feuerwerk, das auf allen Stadtbergen Salzburgs gezündet wird, taucht die Stadt Salzburg in ein ganz besonderes Licht.

29. Dezember 2007 - 2. Januar 2008

Inkludierte Leistungen:

- ❖ 4 x Nächtigung/Bufferfrühstück in einem 4 - Sterne - Hotel
- ❖ Begrüßungsdrink bei Ankunft im Hotel
- ❖ 1 Rundfahrt 'Salzburger Höhepunkte' (eine Kombination von Stadtrundfahrt und Salzkammergut- Tour inklusive Hotelabholung)
- ❖ 31. Dezember 2007: Besuch einer Silvestergala mit Abendessen und Live-Musik
- ❖ 1. Jänner 2008- Besuch eines Neujahrskonzertes
- ❖ ein kleines Souvenir & Informationsmaterial über Salzburg

Hotel: sehr gutes Firstclass - Hotel, zentral gelegen

Preis für die gesamten Leistungen pro Person:
 Doppelbettzimmer EUR 580,-
 Einzelzimmer EUR 690,-
 Alle genannten Preise verstehen sich pro Person, inklusive aller Abgaben und Steuern.

Abfahrt vom Hauptbahnhof

keine Live-Musik, nur Musik vom Band

3 km vom Stadtzentrum entfernt

Kurtaxe und Mehrwertsteuer zahlen müssen

Schreiben Sie ein Beschwerde-E-Mail, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

 **Schreiben**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das folgende Thema diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

„Radfahren statt Autofahren! Auf Strecken bis 5 km wäre das Fahrrad sehr oft eine gute und gesunde Alternative!“

„10 Prozent weniger Körpergewicht in sechs Monaten. Ganz ohne Diät, nur durch Radeln. Das funktioniert, bestätigt eine Studie der deutschen Sporthochschule Köln. Wer regelmäßig dreimal pro Woche auf den Drahtesel steigt, baut Fett ab und Muskeln auf.“

„Radwege sind kein Luxus, sondern sie erhöhen die Verkehrssicherheit, besonders für Kinder und Jugendliche. Zugleich nutzen sie dem Tourismus und sind daher ein Wirtschaftsfaktor.“

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben folgende Schlagzeilen zum Thema „Bücher oder Filme?“ gelesen.

Wer sagt, Filme sind besser als Bücher, hat noch nie eins gelesen oder ist einfach nur faul.

Bücher sind besser als Filme, weil man da die Fähigkeit der eigenen Fantasie bzw. Vorstellungskraft nutzen kann und bei Filmen hat das schon jemand gemacht.

Filme machen mehr Spaß als Bücher, sie sind viel interessanter und lustiger.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

**Sprechen**

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was. Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zu einem Thema gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen, und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

***Ich liebe DVD-s und
gehe wirklich ungern ins Kino.***

Ich mochte schon Videos, aber DVD-s sind bisher die unangefochtene Krone der Filmevolution. Allein schon die unglaubliche Auswahl! Und die Möglichkeit, wirkliche Raritäten ansehen zu können, Filme, die so alt sind, dass sie es nur noch sehr selten in (Programm-)Kinos schaffen.

Auf DVD kannst du die Sprache wählen, du kannst den Film unterbrechen, du bist zeitlich flexibel und du störst niemanden, wenn du lautstark ablästerst, mitleidest, heulst oder lachst.

Da ich ein großer Fan von Klassikern bin, komme ich im Kino ohnehin sehr selten auf meine Kosten. Ich finde, viele neue Filme sind es einfach nicht mehr wert, so viel Geld dafür auszugeben. Immer die gleichen, viel zu hoch bezahlten Superstars und den Rest erledigt der Computer.

Und selbstgemachtes Popcorn schmeckt auch viel besser und kostet nicht so unverschämt viel!!!

Petra (18)

Kino ist geil!

Wer kennt das nicht? Man lernt ein nettes Mädels kennen und möchte sich mit ihr verabreden... nur wo soll das 'erste' Treffen stattfinden? Der erste Weg bei einem Date führt meistens ins Kino. Dort habe auch ich meine erste große Liebe kennen und lieben gelernt! Vielleicht bin ich auch deshalb so ein großer Fan vom Kino.

Schon beim Betreten der 'heiligen Hallen' bekommt man diese absolut geniale Atmosphäre zu spüren und es duftet nach frischem Popcorn. Das Ambiente der meisten Kinos ist sagenhaft, das Licht und die Kulisse mit den ganzen Postern und Ständern. Und im Kinosaal selber... diese riesige Leinwand und die bequemen Sessel. Herrlich!

Im Kino kann man immer die neuesten Filme sehen! Man braucht nicht mehrere Monate auf die DVD-Erscheinung zu warten.

Sich DVD-s zu Hause mit Freunden oder dem Partner anzuschauen kann auch was Schönes sein. Aber wer möchte denn schon immer in seinen eigenen vier Wänden hocken? Kino lebt einfach - dort ist was los und man ist unter Leuten und nicht so ein 'Stubenhocker'.

Peter (38)



 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

„Ich war mir absolut sicher“

Beate Haremski-Henning (49) hat sich erst spät selbstständig gemacht – und hat es nicht bereut

„Ich ahnte, mir liegt die Rolle als Einzelkämpferin, denn so kann ich mir erlauben, auf mein Gefühl zu hören. In ganz jungen Jahren hätte ich mir eine Unternehmensgründung nicht zugetraut“, sagt Beate Haremski-Henning, Anbieterin von Entdeckungstouren durch private grüne Oasen im Berliner Umland.

Der Weg in die Selbstständigkeit bietet die Chance für den Wiedereinstieg, zur Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches oder er ist eine Alternative zur Arbeitslosigkeit. Die Motive sind vielfältig und selten an das Lebensalter gebunden: Zwei Drittel der Frauen, die ein Unternehmen gründen, machen dies im Alter zwischen 35 und 54 Jahren. Die Berlinerin Beate Haremski-Henning (49) ist eine von ihnen. Die Idee sei ihr an einem Februartag einfach zugeflogen, erzählt sie. Sie entschloss sich spontan zu ihrer Geschäftsidee: Die verheiratete Mutter eines Kindes hat sich mit 47 als Anbieterin von exklusiven Entdeckungstouren durch die privaten grünen Oasen des Berliner Umlandes selbstständig gemacht. Das Alter, in dem sie ihr Unternehmen gegründet hat, empfindet sie im Nachhinein als genau richtig. „In meinem Fall stimmte das Timing.“

Die ausgebildete Gärtnerin hat zusätzlich ein pädagogisches Studium absolviert und nutzt nun ihre Kenntnisse aus beiden Bereichen. „Die Idee für ‚Nie gesehene Gärten‘ ist mir wie eine Eingebung

zugefallen. Mich selbst hat es ja mein ganzes Leben lang fasziniert, Naturräume zu gestalten wie ein Maler seine Leinwand und irgendwie hatte ich eine Ahnung, dass es viele solcher versteckter Paradiese gibt und ebenso viele Menschen, die sich dafür begeistern, diese zu entdecken“, erzählt die Unternehmensgründerin. Ihr Studium kommt ihr vor allem bei den Führungen der Gartenbesucherinnen und -besucher zugute. Mit ihren Touren durch der Öffentlichkeit nicht zugängliche Gärten versucht die 49-Jährige vor allem Bildung, Ästhetik und Genuss zu verbinden und Inspirationen für den eigenen Garten zu vermitteln. Nach 18 Monaten konnte sie nach der Gründung von „Nie gesehene Gärten“ ihr Angebot um Gartenseminare mit dem Titel „Die eigene Gartenhandschrift lernen“ erweitern. Haremski-Henning ist in der günstigen Situation, dass sie nicht sofort mit „Nie gesehene Gärten“ die Gewinnschwelle erreichen muss: „So schnell geht das nicht mit der Idee von der Tellerwäscherin zur Millionärin“, lacht sie im Gespräch. Für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist in den Augen von Beate Haremski-Henning weniger das Alter ausschlaggebend als vielmehr das Vertrauen in die eigene Geschäftsidee: „Man muss an seine Eingebungen glauben und sollte bei der Umsetzung immer wieder nachfühlen, wo genau die Kraft sprudelt. Für mich ist das Gefühl, dass ich mir bei meinem Thema absolut sicher bin, ausschlaggebend.“

1 In ihren jungen Jahren ...

- A** hat Beate schon Entdeckungstouren organisiert.
- B** hätte Beate noch keinen Mut gehabt, sich selbständig zu machen.
- C** hat Beate immer auf ihre Gefühle gehört.

2 Beate hat sich selbständig gemacht und ...

- A** führt Entdeckungstouren durch Berlin und zeigt die Sehenswürdigkeiten der Stadt.
- B** organisiert Entdeckungsreisen in exotische Länder.
- C** führt Touren durch die Gärten des Berliner Umlandes.

3 Die Idee für "Nie gesehene Gärten"...

- kam ganz plötzlich.
- kam während des Studiums.
- fiel ihr schon in der Kindheit ein.

4 Durch ihre Touren versucht Beate ...

- A** den Teilnehmern ein ganzheitliches Erlebnis zu vermitteln.
- B** Teilnehmer für das Gartenseminar zu gewinnen.
- C** so schnell wie möglich die Gewinnschwelle zu erreichen.

5 Beate meint, für den Erfolg einer Geschäftsidee ...

- A** braucht man viel Kraft.
- B** kann das Alter entscheidend sein.
- C** ist die innere Einstellung ausschlaggebend.

 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1-5) die passende Überschrift (A-J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A**Die neue D-Netz-Route 3 – eine Radwegstrecke von 12 000 Kilometern****B****Ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen****C****Radfahren soll noch beliebter werden****D****Nachwuchs im Salzburger Zoo****E****Rekordbesuch im Zoo****F****Kleine Pumas erfreuen Zoogäste****G****Sportangebote unterstützen das soziale Zusammenleben****H****Radfernweg wird noch attraktiver****I****Pläne für ein neues Radwegnetz in Deutschland****J****„Tierische“ Faschingsveranstaltungen**

1 Überschrift: _____

Das Fahrrad hat sich vom reinen Freizeit- und Sportgerät hin zu einem Verkehrsmittel für den Alltag entwickelt. In innerstädtischen Bereichen auf Distanzen bis zu fünf Kilometern ist das Fahrrad das schnellste Verkehrsmittel in Wien. Ziel der Stadt Wien ist es, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen von derzeit sechs Prozent bis 2010 auf acht Prozent zu erhöhen. Zu diesem Zweck setzt die Stadt Wien auf Bewusstseinsbildung und den Ausbau des Radwegnetzes. Auf einzelnen Strecken erreicht der Radverkehrsanteil bereits 20 Prozent, wie beispielsweise in der Inneren Mariahilfer Straße.

3 Überschrift: _____

Einer der schönsten Radfernwege Deutschlands - die so genannte D-Netz-Route 3 von der niederländischen bis zur polnischen Grenze - wird jetzt noch attraktiver. Das Teilstück der beliebten Fahrradroute im nördlichen Nordrhein-Westfalen wurde ausgebaut und neu beschildert. Während eines großen Bürgerfestes in Münster wurden die letzten Wegweiser zum Routennetz installiert. Das so genannte „D-Routen-Netz“ ist ein Netz von zwölf Fernradwegen in ganz Deutschland mit einer Länge von insgesamt 12.000 Kilometern. Bund und Länder haben sich auf ein Pilotprojekt zur D-Netz-Route 3 verständigt, bei dem Ausbau und Service der rund 915-Kilometer langen Radstrecke verbessert und die Vermarktung länderübergreifend realisiert werden soll.

5 Überschrift: _____

Drei weibliche Pumas kamen am 15. September im Zoo Salzburg zur Welt. Routinemäßig wird der Nachwuchs wenige Tage nach seiner Geburt untersucht und gewogen, um festzustellen, ob die Jungtiere gesund sind und genug Muttermilch trinken. „Die drei Puma-Mädchen sind gesund und entwickeln sich prächtig!“ erzählt Sandra Langguth, Zootierärztin, stolz. Die ersten drei Lebensmonate werden sie noch von ihrer Mutter Winnie gesäugt, fangen aber schon mit sechs Wochen an, Fleisch zu fressen. Noch ist der Puma-Nachwuchs für Zoobesucher nicht zu sehen. So bald sie jedoch alle Impfungen hinter sich gebracht haben und auf sicheren Beinen stehen, werden sie mit ihrer Mutter Winnie auf die Freianlage gelassen.

2 Überschrift: _____

„Der Breitensport und das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Menschen in Sportvereinen sind wichtige Elemente unseres gesellschaftlichen Lebens. Sport hält nicht nur fit und gesund. Er ist auch ein Weg zur sozialen Integration im Alltag, denn er fördert die Begegnung und das Miteinander unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen.“ Darauf wies der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee hin. Sport habe direkte Auswirkungen auf das nachbarschaftliche Miteinander in den Städten und Gemeinden und müsse daher in Stadtentwicklungskonzepten unbedingt einbezogen werden.

4 Überschrift: _____

„Kaum zu glauben, aber am Faschingssonntag waren über 2.000 Besucher bei uns im Zoo“, freut sich Zoo-Geschäftsführerin Sabine Grebner. Damit wurde der vor fast 10 Jahren aufgestellte Tages-Besucher-Rekord erreicht. 1997 wurden an einem Sonntag im Februar annähernd so viele Eintrittskarten verkauft wie jetzt am Faschingssonntag. „Das sonnige und milde Wetter lockte tausende Besucher in den Salzburger Zoo. Das traumhafte Wetter genossen nicht nur die Menschen, sondern auch unsere Tiere. Unsere Störche renovieren schon seit Samstag ihr Nest.“

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Das Geheimnis einer glücklichen Partnerschaft aft _____

Paare, die mindestens 25 Jahre zusammenleb _____,
 nennen die Fähigkeit, gemeinsam Probleme _____
 lösen, als wichtigsten Faktor für ihre Zufrieden _____.
 Generell wirken positive Faktoren wie etwa Hum _____,
 Übereinstimmung in vielen Fragen und _____
 Bereitschaft, dem Partner zuzuhören, dem Einfl _____
 von Konflikten entgegen.

Auch Alltagsrituale, d.h. wiederkehrende gemeinsa _____
 Aktivitäten bieten einen Schutzschild gegen Konflik _____.
 Was Sie tun können, um Ihre Partnerschaft zu stär _____
 und wieder zu beleben: Nutzen Sie zum Beispiel _____
 "Weißt-du-noch-Effekt". Rufen Sie sich mit Ihr _____
 Partner zusammen gemeinsame positive Erlebnisse _____
 Erinnerung. Sprechen Sie über Familienfes _____,
 Urlaube, schauen Sie sich Bilder von früher _____.
 Sprechen Sie mit Ihrem Partner über Ih _____
 Erlebnisse und Gedanken. Machen Sie es nicht so _____
 viele Amerikaner. Eine amerikanische Untersuch _____
 hat festgestellt, dass ein Paar im Durchschnitt n _____
 15 Ehejahren täglich wenig _____
 als 5 Minuten miteinander red _____.

 Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrte Gäste,

in unserem Café bieten _____ (1) Ihnen traditionelle und exquisite Speisen und Getränke in einem gemütlichen und stilvollen Ambiente an. Es ist unser Ziel, dass Sie _____ (2) in der gemütlichen Atmosphäre eines „ganz besonderen Kaffeehauses“ wohl fühlen und _____ (3) schöne Zeit bei uns genießen. Auch heuer warten wieder altbewährte, aber auch neue, engagierte Ober und Serviererinnen darauf, Ihnen eine köstliche Schale Wiener Melange mit einem charmanten Lächeln an den Tisch _____ (4) bringen. Neben fair gehandelten Kaffeeprodukten gibt _____ (5) auch für Schleckermäuler immer wieder etwas. Egal ob Torte, Strudel oder unseren Hefezopf mit Marmelade, ein jeder bekommt seinen Geschmack serviert. Zum süßen Repertoire _____ (6) neben dem berühmten Butterstreusel auch saisonale Leckereien, wie Nikoläuse, Hexenhäuser und Osterhasen aus eigener Schokoladenherstellung. Auch Brot _____ (7) Semmeln kommen aus der eigenen Backstube.

Für unsere rauchenden Gäste haben wir im geschützten und überdachten Bereich unseres Eingangs einen Rundtisch _____ (8) Aschenbecher aufgestellt. Wir glauben, damit für alle eine akzeptable Lösung gefunden zu haben.

Unser Café und Restaurant hat montags bis sonntags von 10 Uhr bis 21 Uhr für Sie _____. (9) Von Oktober _____ (10) März ist montags Ruhetag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team
Café Beckmann

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 6

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

| | | R | F | |
|--------------------|---|--------------------------|--------------------------|-----------|
| Abschnitt 1 | | | | |
| 1 | Ältere Leute denken heute, dass ihr Leben zu Ende ist, wenn sie in Rente gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 | Es ist oft ein Nachteil, dass ältere Menschen zu viel Lebenserfahrung haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2 |
| Abschnitt 2 | | | | |
| 3 | Im Rahmen eines Programms, das seit 1996 läuft, leisten ältere Menschen freiwillige Hilfe an Grundschulen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3 |
| 4 | Das Programm bewirkt bei älteren Menschen eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4 |
| 5 | Es muss erst bewiesen werden, dass ältere Menschen, die ein gesundes Leben führen, nicht so schnell gebrechlich werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5 |
| Abschnitt 3 | | | | |
| 6 | Ältere Menschen, die gebrechlich werden, lernen es schnell, sich mit ihrer Umgebung neu zurechtzufinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6 |
| 7 | Es gibt immer weniger Menschen, die an Einsamkeit leiden und den Sinn des Lebens nicht mehr finden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7 |
| 8 | Wenn man sich nur auf die Jugend konzentriert, verliert man in der Gesellschaft wertvolle Erfahrungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8 |
| Abschnitt 4 | | | | |
| 9 | Wenn man keine Aufgaben für ältere Menschen schaffen würde, könnte sich das positiv auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung auswirken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9 |
| 10 | Frau Fried blickt nach vorne und denkt, dass es an der Zeit ist zu handeln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10 |

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 6

10 Punkte

Situation: Herr Kruse, Vater von zwei Kindern erkundigt sich in einem Reisebüro nach Kindercamps für die Sommerferien. Der Angestellte informiert ihn über die Möglichkeiten. Hören Sie nun das Gespräch und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an. Sie hören den Text nur ein Mal.

| | Sonnenhof - Kinder-camp am Bauernhof | Wörthersee - Actionur-laub am See | Neusiedlersee - Sport-Mix-Urlaub |
|----------------------------------|---|---|---|
| Termine | _____ | _____ | _____ |
| Freizeitprogramme | <input type="checkbox"/> Malen <input type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Kunstworkshop | <input type="checkbox"/> Malen <input type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Kunstworkshop | <input type="checkbox"/> Malen <input type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Kunstworkshop |
| Teilnehmerzahl pro Gruppe | _____ | _____ | _____ |
| Alter der Teilnehmer | _____ - _____ Jahre | _____ - _____ Jahre | _____ - _____ Jahre |
| Sportliche Aktivitäten | <input type="checkbox"/> Reiten <input type="checkbox"/> Radfahren <input type="checkbox"/> Schwimmen | <input type="checkbox"/> Reiten <input type="checkbox"/> Radfahren <input type="checkbox"/> Schwimmen | <input type="checkbox"/> Reiten <input type="checkbox"/> Radfahren <input type="checkbox"/> Schwimmen |
| Abendprogramme | <input type="checkbox"/> DVD-Abend <input type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input type="checkbox"/> Lesungen | <input type="checkbox"/> DVD-Abend <input type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input type="checkbox"/> Lesungen | <input type="checkbox"/> DVD-Abend <input type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input type="checkbox"/> Lesungen |
| Preis pro Woche | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Zusätzliche Kosten | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Übernachtung | <input type="checkbox"/> Ferienhaus <input type="checkbox"/> Campingplatz <input type="checkbox"/> Jugendherberge | <input type="checkbox"/> Ferienhaus <input type="checkbox"/> Campingplatz <input type="checkbox"/> Jugendherberge | <input type="checkbox"/> Ferienhaus <input type="checkbox"/> Campingplatz <input type="checkbox"/> Jugendherberge |
| Anmeldefrist | _____ | _____ | _____ |

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben mit Ihren Freunden einen Tag im Erlebnisbad Gösseldorf (siehe Inserat) verbracht. Leider waren Sie mit den Dienstleistungen nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Action & Spaß – Hinein ins Vergnügen
Ein Tag wie im Urlaub -
Abschalten, Eintauchen, Wohlfühlen!

Erlebnisbad Gösseldorf

Bei unserer Vielzahl an Attraktionen geht Langeweile garantiert baden:

- 2500qm Wasserfläche
- große Trampolinanlage
- großzügige Liegewiesen
- 3 Rutschen
- 50m-Sportbecken
- Nichtschwimmerbecken
- Kurse in Aqua-Aerobic
- Restaurant mit reichhaltigem Speiseangebot

Öffnungszeiten:

Montags von 12:00 Uhr bis 20 Uhr
Dienstag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 20 Uhr
Kassen- und Einlassschluss ist jeweils 30 Min. vor der Schließung.

Weitere Information unter erlebnis@goesseldorf.de
Tel.: 00 42 33 5336

Anlage in gefährlichem Zustand

Wasser schmutzig und viel zu kalt

nur kalte Speisen im Angebot

am Sonntag erst ab 11 Uhr geöffnet

Schreiben Sie ein Beschwerde-E-Mail, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema "**Fastfood**" diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

„Zwar wissen viele Menschen, wie wichtig gesunde Ernährung ist, aber mangelnde Zeit, Lustlosigkeit oder auch schlicht Desinteresse spielen dem Fastfood in die Arme. Vor allem Jugendliche kümmern sich um gesundes Essen recht wenig.“

„Es wurden 50 Menschen jeweils 13 Fragen zum Thema Fastfood gestellt. Dabei kam heraus, dass 31 Befragte Fastfood für zu teuer halten, dass sich 35 der Befragten darüber im Klaren sind, dass Fast Food zum Großteil ungesund und kalorienreich ist.“

„Die Fastfood-Welle liegt voll im Trend. Es ist „in“ sich von Hamburgern und Pizzas zu ernähren. Geschätzt wird in den Schnellimbissen die lockere Atmosphäre und die Stimmung. Außerdem treffen sich dort viele Jugendliche, also ist der Schnellimbiss auch ein beliebter Treffpunkt.“

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Zitate zum Thema "**Chatten**" gelesen:

„Du willst Leute kennen lernen und Freunde finden, die ähnliche Ansichten und Ziele wie du selbst haben? Am einfachsten gelingt einem das beim Chatten. Wenn man sich zum Beispiel für Sport interessiert, sucht man sich am besten einen Chatraum, der sich mit Sport, Spielen und Spielergebnissen beschäftigt.“

„Nach einer Studie des Statistischen Bundesamtes für 2006 nutzen 39,6 Prozent der über Zehnjährigen Chats oder Internetforen als Kommunikationsmittel. Studenten und Schüler nutzten mit 72% diese Form besonders häufig. Die Nutzung nimmt mit Höhe des Bildungsstandes ab.“

„Der Spaß am Chatten kann für Kinder und Jugendliche zu einer Chatsucht werden. Begünstigt wird dies dadurch, dass man sich anderen Teilnehmern gegenüber als Persönlichkeit ausgeben kann, die man im tatsächlichen Leben nicht ist. Dies kann zu Realitätsverlust führen, da man sich auch außerhalb des Chatrooms für die im Chat erstellte Person halten kann.“

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

 **Sprechen**

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was. Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Meinungs austausch

ca. 5 Minuten

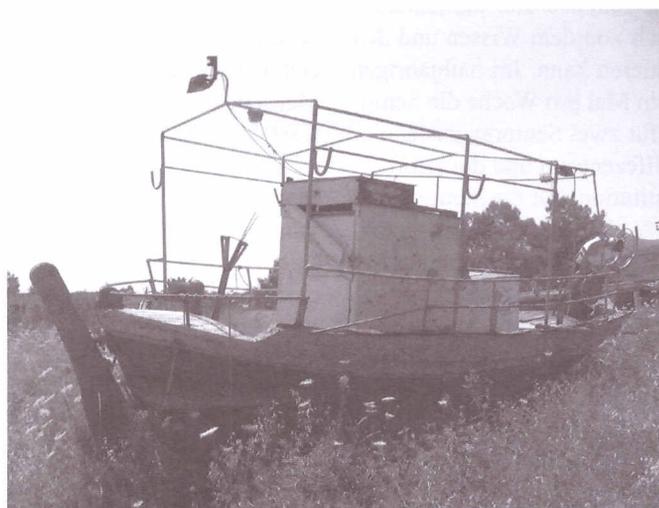
Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zu einem Thema gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen, und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

Öffentliche Verkehrsmittel können niemals eine Flexibilität erreichen, wie sie dem Besitzer eines eigenen Autos zur Verfügung steht. Der spontane Ausflug in den Wald zum Joggen oder Wandern ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nur schwer zu realisieren. Wo findet man schon die geeignete Bushaltestelle mitten im Wald? Auch ist man in den öffentlichen Verkehrsmitteln oft mit nicht wenigen unangenehmen Mitreisenden konfrontiert, die man sich selbst nicht ausgesucht hat. Busse und Straßenbahnen sind in den Großstädten meist überfüllt und es herrscht ein riesiges Gedränge. Bahnreisen sind häufig mit Verspätungen der Züge verbunden. Bei großer Hitze sitze ich zum Beispiel viel lieber in meinem klimatisierten Auto und höre mir meine Lieblings-CD an.

(Georg, 28)

Während der Nutzer des öffentlichen Verkehrsmittels die Zeit meist in einem gemütlichen Bahnhofsrestaurant mit sanitären Anlagen überbrücken kann, steckt der Autofahrer mitten auf der Autobahn fest und kann nicht einmal aufs Klo gehen. Außerdem ist der Besitz eines Autos mit hohen Kosten verbunden. Versicherungen, Treibstoff und Maut sind regelmäßige Ausgaben von Autobesitzern. Und noch etwas: Wenn man zu Fuß geht, mit dem Rad fährt oder öffentliche Verkehrsmittel benutzt, tut man auch der Umwelt etwas Gutes. Man erspart sich dann auch noch den alltäglichen Ärger bei der Parkplatzsuche. Das Beste ist, dass man in den öffentlichen Verkehrsmitteln auch oft viele nette Leute kennen lernen kann.

(Hannelore, 24)



Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

SOZIALCOURAGE**Jung trifft Alt****Projekt bringt Schüler und Senioren zusammen**

Mit konzentrierter Miene stäuben die Mädels Puderzucker über die frisch gebackenen Waffeln. Der Duft erfüllt den ganzen Raum. An den Tischen sitzen Senioren und schauen erwartungsvoll zu den jungen Menschen, die damit beschäftigt sind, die Kaffeetafel zu decken und das Gebäck herzurichten.

Es ist Donnerstagnachmittag, Begegnungszeit zwischen Schülern und Bewohnern. Heute treffen die Jungen und die Alten zusammen, um gemeinsam Waffeln zu essen, beieinander zu sitzen und Lieder zu singen. Für die beteiligten Schüler ist das Teil ihres Schulprogramms, für die Senioren bedeutet es Abwechslung und Spaß, für die Pädagogen stellt es einen Bestandteil der so genannten Freizeiterziehung dar.

“Die Freizeiterziehung gehört mit zum Konzept der Schule, die als Gesamtschule ganztägige Betreuung anbietet”, erläutert Schwester Helga Raband (55), eine der Initiatorinnen des generationenübergreifenden Projektes an der Ursulinenschule. Seit schon rund zwanzig Jahren existiert diese Form der Begegnungen und hat sich längst bewährt. Auf dem Stundenplan des Freizeitunterrichts in der siebten Klasse stehen Aktivitäten, die sonst im Lehrplan der Schule keinen Platz haben, zum Beispiel Schach oder Bridge spielen, Einradfahren, Bowling, gesunde Nahrung, sogar sinnvoll streiten lernen und eben auch “Kontakt zu alten Menschen”. Gelernt werden sollen dabei soziale Kompetenzen, Einblicke in das Leben von Älteren, Teilhabe und die Erkenntnis, dass man als junger Mensch von dem Wissen und den Erfahrungen der Älteren profitieren kann. Im halbjährigen Turnus besuchen die Schüler ein Mal pro Woche die Senioren. Jeweils drei Schüler sind für zwei Senioren zuständig. Für den Transport zum Altenhilfezentrum und die erforderlichen Materialien sorgt die Institution. Für die Senioren bedeuten die Besuche, es kommt “Leben in die Bude”, so Erika Kroll (71) stellvertretend für viele. “Es ist unterhaltsam, wir gehen spazieren und machen Spiele”. Und verschmitzt fügt die Seniorin hinzu: “.... ich suche ja immer jemanden zum Skat spielen!”. Eva Budji (79) bringt es auf den Punkt: “Es ist schön, wenn die Kinder kommen.”

Es ist schön alte Menschen fröhlich zu machen

Dieses grundsätzlich Positive an der Begegnung ist für alle Beteiligten spürbar: Linda Meckbach (12) sieht die alte Dame, um die sie sich bei den Zusammentreffen kümmert, als “wirkliche Freundin” an. Sie freut sich, wenn sie die Seniorin besuchen kann. Ihre gleichaltrige Freundin Laura Ludwig, die ebenfalls an dem Projekt teilnimmt, ist von den alten Menschen regelrecht begeistert: “Es ist so schön, zu sehen, wie wir die alten Menschen fröhlich machen! Umgekehrt ist es auch oft richtig lustig für uns. Manche alten Menschen haben unglaublich viel Humor - das ist manchmal sogar witziger als mit Gleichaltrigen.”

Zamira Schieweg (13) findet: “Es ist interessant mit alten Leuten umzugehen. Die sind so lieb und gut zu uns und haben einen festen Willen, etwas mit uns zu machen.” Den Vorzug des Besonderen schätzen beide Seiten gleichermaßen. So stellt Janik Racke (13) für die “Schülerfraktion” fest: “Prima ist es, so eine Unterbrechung des Schulalltags zu haben... Man lernt alte Menschen kennen und man lernt mit ihnen umzugehen. Man ist in Gemeinschaft mit den Mitschülern und auch in Gemeinschaft mit den älteren Menschen.” Nach kurzem Nachdenken ergänzt er: “Man sieht dann die Welt ein bisschen anders...”

Manchmal ist das Projekt sogar auch Initialzündung für eine spätere Berufsentscheidung: Schwester Helga erzählt von einem ehemaligen Teilnehmer, der nun nach Schulabschluss eine Ausbildung zum Altenpfleger aufgenommen hat.

1 Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Alten...

- A** um ihnen beim Backen zu helfen.
- B** im Rahmen der Freizeiterziehung.
- C** im Rahmen eines Projektes des Altenheims.

2 Durch die Beziehung zu den Alten...

- A** eignen sich die Schülerinnen und Schüler soziale Fähigkeiten an.
- B** lernen die Schülerinnen und Schüler streiten oder darüber, wie man sich gesund ernährt.
- C** können die Schülerinnen und Schüler die sozialen Kompetenzen alter Menschen kennen lernen.

3 Von dem Programm profitieren...

- A** vor allem die Senioren.
- B** vor allem die Kinder.
- C** sowohl die Senioren als auch die Kinder.

4 Janik Racke findet, ...

- A** die Senioren sehen die Welt ein bisschen anders als die Schüler.
- B** es macht Spaß, sich mit alten Menschen zu beschäftigen.
- C** es ist besser, in Gemeinschaft mit seinen Mitschülern zu sein.

5 Ein Teilnehmer des Projekts hat dank der Initiative später...

- A** eine Ausbildung im Altenhilfezentrum absolviert.
- B** im Altenhilfezentrum gearbeitet.
- C** eine Ausbildung als Pfleger begonnen.

 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 - 5) die passende Überschrift (A - J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A*Ungarin gewinnt den Ironman Austria zum ersten Mal***B****Tipps und Trainings für Profi-Läufer! Laufwettkämpfe an der Donau in Österreich****C***Bergwanderungen auf schönen Wanderwegen und Bergpfaden am Matterhorn***D****Behinderte und gesunde Sportler bei den Olympischen Spielen in Kärnten****E***Ungarin erreicht das Ziel beim Ironman Austria als Erste***F***Unterschiedliche Strecken und Stile bei Europas größtem Frauenlauf in Wien***G**

Party exklusiv für Frauen mit Live-Musik in Wien

H**Lust aufs Laufen mit wunderschönem Panorama?****I**

Laufveranstaltung im Hochgebirge bei perfektem Wetter

J

Für Behinderte zählt vor allem die Teilnahme bei den Olympischen Spielen

1 Überschrift: _____

Die nationalen Special Olympics starten kommende Woche. Erstmals werden sie in Kärnten ausgetragen. 1500 behinderte Athleten aus sieben Nationen werden ihr Können zeigen.

Sie treten in die Pedale, werfen Körbe oder schmettern Tischtennisbälle über die Platte: Die Teilnehmer der nationalen Special Olympics geben alles. Von kommenden Freitag bis Montag werden sie sich in Sportstätten in Klagenfurt, Villach und am Wörthersee messen. „Nicht so sehr das Gewinnen steht im Vordergrund, sondern der Mut, dabei zu sein“, sagt Anna Tazreiter, die Sprecherin der Spiele.

3 Überschrift: _____

„Der Lauf am schönsten Berg der Welt“ - mit diesem Slogan werben die Veranstalter des Zermatt Marathons. Jeder, der das Matterhorn einmal gesehen hat, kann sich der Faszination dieses Berges nicht entziehen.

Vor allem der 12. Zermatt Marathon wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Die rund 1800 Läuferinnen und Läufer hatten ideale äußere Voraussetzungen. Strahlender Sonnenschein, blauer wolkenloser Himmel ließen den Zermatt Marathon zu einem eindrucksvollen Genusslauf werden. Gut zu laufende Wanderwege wechselten mit steilen Bergpfaden ab und boten ein grandioses Alpenpanorama mit Blick auf unzählige Viertausender.

5 Überschrift: _____

Erika Csomor ist die glückliche Gewinnerin des 15. Ironman am Wörthersee. Nach 8 Stunden, 59 Minuten und 31 Sekunden erreichte sie das Ziel. Die Ungarin Erika Csomor hat den Ironman Austria zum zweiten Mal seit 2004 gewonnen. Die 39-Jährige feierte einen großen Titel - für den sie allerdings hart kämpfen musste. Rang zwei belegte die Schwedin Asa Lundström, dritte wurde die Irin Eimear Mullan. Beste Österreicherin wurde Simone Helfenschneider-Ofner. Mit einer Zeit von 9 Stunden, 19 Minuten und 36 Sekunden erlangte sie Platz 6.

2 Überschrift: _____

Am 25. Mai steigt in Wien heuer zum 27. Mal Europas größter Frauenlauf. Mehr als 30.000 Teilnehmerinnen vieler verschiedener Nationen und jeden Alters kommen in den Prater. Ob Anfängerin, Nordic Walkerin oder erfahrene Top-Athletin: Jede zeigt ihre persönliche Bestleistung.

Um 9 Uhr geht der klassische 5-km-Lauf los, gefolgt vom 10-km-Lauf um 10.25 Uhr und vom 5-km-Nordic-Walking-Bewerb um 11.10 Uhr. Für sportliche Highlights ist gesorgt, wenn im Elitebewerb über 5 km internationale Spitzenathletinnen um den Streckenrekord (derzeit 15 Min. 27 Sek.) laufen.

Die Laufrouen führen durch das ebene Gelände des Wiener Praters. Teamwertungen gibt es für Freundinnen, Familien, Firmen, Lehrerinnen und Schülerinnen. Um 12.45 Uhr beginnt die Frauenlauf-Party mit Livebands und der größten Siegerehrung Österreichs.

4 Überschrift: _____

Die schöne Gegend, die reine Luft und die bezaubernde Landschaft genießen...

Immer häufiger sieht man Menschen, die auch bei Kälte und Regen auf der Straße sind und laufen. Der Laufsport bietet allen die Möglichkeit, unabhängig von den Jahreszeiten, sich aktiv in der Natur zu bewegen.

Die Wachau bietet allen Sportbegeisterten des Laufsports eine Vielfalt an Möglichkeiten, kilometerlange Strecken entlang der Donau oder aber auch durch die bezaubernde Hügellandschaft zu laufen.

Lassen Sie sich mit Tipps und Infos sowie mit dem idealen Ausgangspunkt verwöhnen.

Auf Wunsch organisieren wir für Sie gerne Lauf-Einheiten mit unserer Lauf-Instrukteurin &

Fitnesstrainerin Mag. Verena Dobsicek.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

WHO: “Ein Teil der Welt isst sich zu Tode”

Schlechte Ernährung wird nach Ansicht
 UNO-Experten zu einem immer große
 Gesundheitsrisiko für viele
 schen. “Ein Teil der Welt isst sich im wahrsten Sinne
 Wortes zu Tode”, warnte die Generaldirektor
 der Weltgesundheitsorganisat
 (WHO), Margaret Chan. Während es in vielen Länd
 weiterhin Hunger und Unterernährung gibt, stellen
 anderswo Krankheiten große Probleme dar,
 durch zu viele ungesunde Nahrungsmittel begünstigt
 den. Das verursacht auch enor
 Behandlungskosten, sagte sie bei der
 öffnung der 67. Weltgesundheitsversamml
 Die WHO-Chefin kritisierte, dass immer noch Fertignahr
 und Getränke mit zu hoh
 Zuckergehalt allgegenwärtig, bequem und bill
 sind. Besorgniserregend ist vor allem
 Zunahme von Fettsucht unter Kind
 Chan gab die Gründung eine
 Sonderkommission zur Bekämpfung von Fettsucht bei Kindern
 kennt.

» Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrter Herr Bauer,

Sie möchten Ihre Veranstaltung in unserer Zeitschrift „StadtKultur“ oder _____ (1) unserer Homepage regional bewerben?

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten Ihre Veranstaltungen bekannt _____ (2) machen. Durch unsere langjährigen Kontakte und bewährte Öffentlichkeitsarbeit erreichen Sie gezielt _____ (3) Publikum.

Unser 4-farbiges Volkshaus-Programmheft im A-5-Format erscheint zwei _____ (4) jährlich in einer Auflage von jeweils 5000 Stück.

Für die Veröffentlichung Ihrer Veranstaltung in unserem Programmheft bieten wir zu Sonderkonditionen eine Informationsseite incl. Infotext und Foto.

Um Ihre Veranstaltung auf unserer Webseite ankündigen zu können, benötigen wir _____ (5) Ihnen nachfolgende Informationen: Veranstaltungsdatum, Beginn, Künstler bzw. Veranstaltungstitel, Ticket-Informationen.

Gern geben wir _____ (6) Ihre Plakatierung Empfehlungen.

Interessierte Firmen, _____ (7) im Kulturbereich werben möchten, haben die Möglichkeit in unserem Volkshaus-Programmheft Anzeigen zu veröffentlichen.

Für alle Absprachen bezüglich der Werbung inklusive aller Preise und Leistungen _____ (8) Sie sich bitte an Herrn Wiegand. Sie _____ (9) uns auch unter der Telefonnummer 63-467-276 erreichen. Wir stehen Ihnen von Montag bis Freitag _____ (10) 8.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre StadtKultur

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 8

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

R= **F=**
richtig falsch

Abschnitt 1

1 Die Schülerinnen und Schüler lernen Glück, indem sie die positive Einstellung und das bewusste Denken lernen. **1**

2 Viele Schüler bekommen eine schlechte Note im Schulfach Glück. **2**

Abschnitt 2

3 Der Schulleiter ist der Meinung, dass es heute viel leichter ist, glücklich zu sein als früher. **3**

4 Alle können glücklich sein, aber manche müssen mehr dafür tun. **4**

5 Auch Misserfolge können motivierend sein oder sogar eine Chance bedeuten. **5**

Abschnitt 3

6 Ernst Fritz-Schubert ist überzeugt, man sollte im Unterricht weniger Wert auf die Gefühle legen. **6**

7 Die Schüler haben nur ein Jahr lang Glücksunterricht, aber das Gelernte und ihre Erfahrungen wirken sich langfristig aus. **7**

8 Wichtig ist, dass man seine Ziele erreicht - unabhängig davon, wer diese Ziele gesetzt hat. **8**

Abschnitt 4

9 Der Schuldirektor meint, nur diejenigen können glücklich sein, die auch kleine, alltägliche Glücksmomente schätzen. **9**

10 Die Kollegen des Schulleiters haben seine Idee über das Unterrichtsfach „Glück“ ziemlich negativ aufgenommen. **10**

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 8

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

| | MusikFans | Musikmarkt | Liedermacher |
|--|---|---|---|
| Angebot | <input type="checkbox"/> Musikdownload <input type="checkbox"/> Videos <input type="checkbox"/> Klingeltöne | <input type="checkbox"/> Musikdownload <input type="checkbox"/> Videos <input type="checkbox"/> Klingeltöne | <input type="checkbox"/> Musikdownload <input type="checkbox"/> Videos <input type="checkbox"/> Klingeltöne |
| Titel im Angebot | _____ | _____ | _____ |
| Anzahl der Alben | _____ | _____ | _____ |
| Bücher oder E-Books im Angebot | Bücher | Bücher | Bücher |
| | E-Books | E-Books | E-Books |
| Hörbücher | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Rabatt für Klubmitglieder | _____ % | _____ % | _____ % |
| Preis pro Album | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Bezahlung | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Überweisung | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Überweisung | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Überweisung |
| Kommunikationssprache | <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Spanisch | <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Spanisch | <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Spanisch |
| Telefonnummer des Kundendiensts | _____ | _____ | _____ |
| Monatsabo | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |

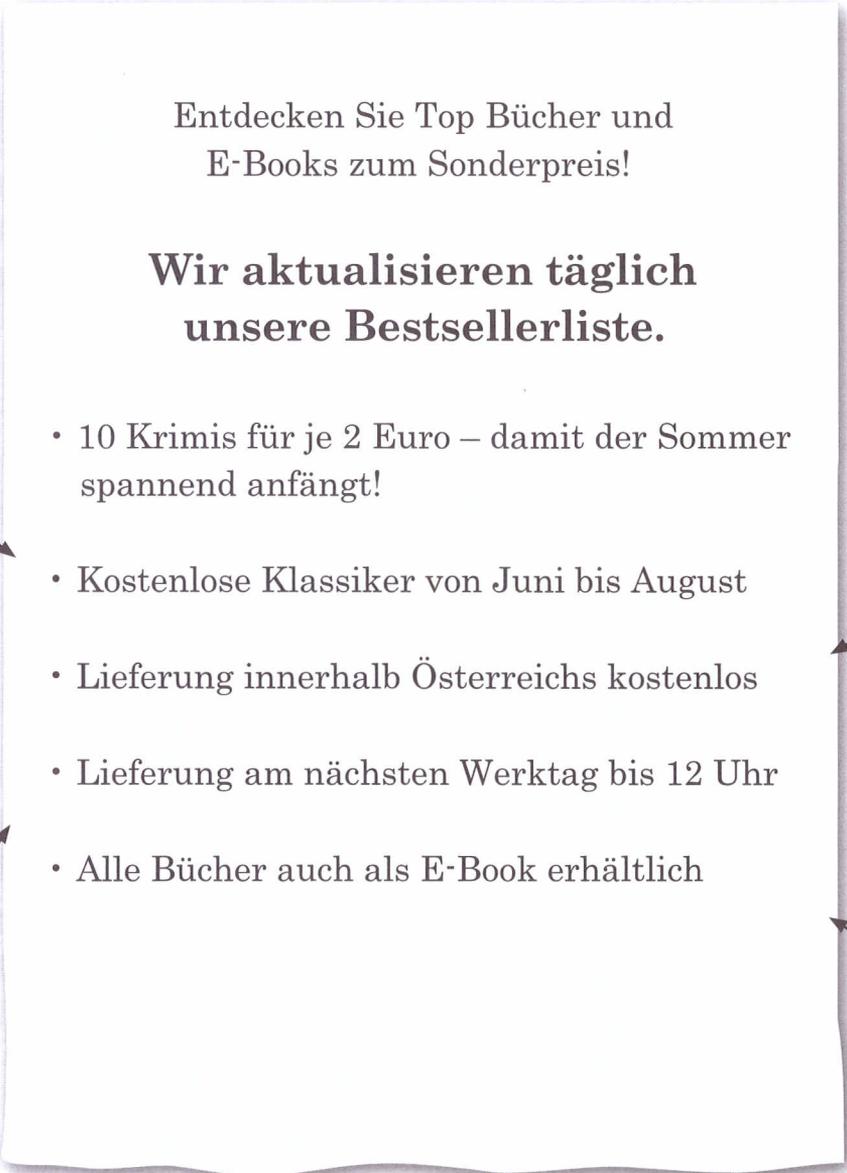
 **Schreiben**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben Bücher für den Sommerurlaub gekauft (siehe Inserat), hatten aber ein paar Probleme mit der Bestellung. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.



Entdecken Sie Top Bücher und E-Books zum Sonderpreis!

Wir aktualisieren täglich unsere Bestsellerliste.

- 10 Krimis für je 2 Euro – damit der Sommer spannend anfängt!
- Kostenlose Klassiker von Juni bis August
- Lieferung innerhalb Österreichs kostenlos
- Lieferung am nächsten Werktag bis 12 Uhr
- Alle Bücher auch als E-Book erhältlich

Angebot nur bis Juli →

erst nach 2 Tagen geliefert →

1 Euro pro Artikel zahlen müssen →

Lehrbücher nicht als E-Bo erhältlich →

Schreiben Sie ein Beschwerde-E-Mail, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Social-Media-Netzwerke**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Soziale Netzwerke sind für mich eine tolle Sache, ich habe so die Chance, direkten Kontakt zu meinen alten und neuen Freunden zu halten.

Ich denke, soziale Netzwerke zerstören die menschlichen Beziehungen. In den USA sollen sie sogar bei 30 Prozent der Scheidungen eine Rolle spielen.

Ich bin froh, dass ich durch die sozialen Netzwerke viele alte Freunde wiederhabe.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Allein leben**“ gelesen:

Zahl der Ein-Personen-Haushalte steigt stark

In 75 Prozent der Privathaushalte leben maximal zwei Personen. Besonders stark hat die Zahl der Menschen zugenommen, die alleine leben. Ein neuer Trend?

Nur allein oder einsam?

In Deutschland leben immer mehr Menschen ohne Partner. Bedeutet Alleinsein gleich Einsamkeit?

Immer mehr Jugendliche wollen allein leben

"Statt sich in einer schwierigen Partnerschaft abzumühen, kann man gut allein leben" – sagt Tina.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

**Sprechen**

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

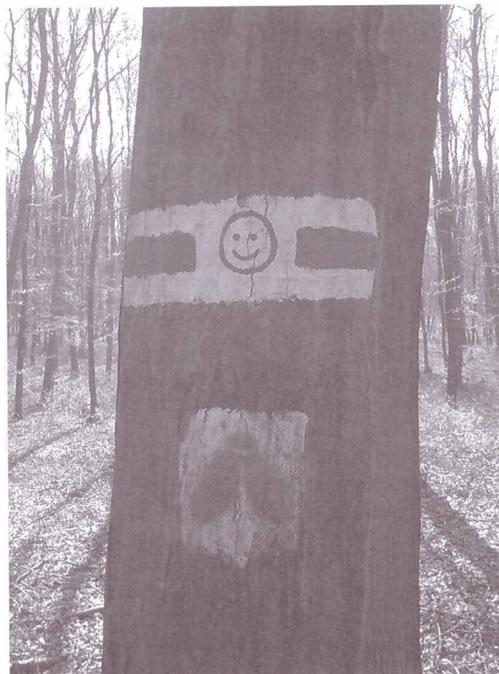
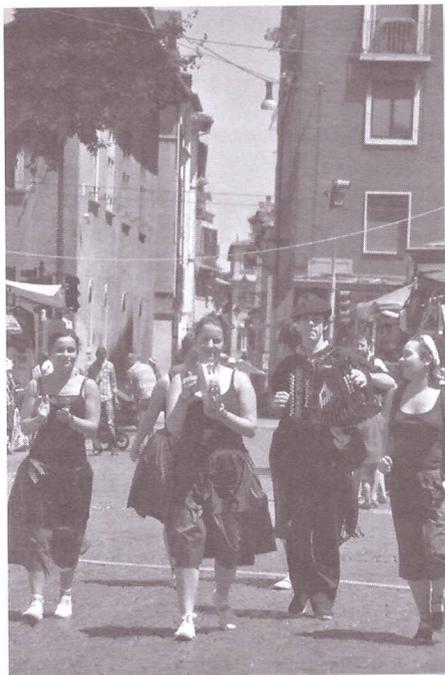
Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Extremsport**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen, und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

Mir macht es sehr viel Spaß, Extremsportarten zu betreiben. Ich habe das Leben noch nie so intensiv erfahren wie zum Beispiel in den spannenden Sekunden beim Bungee Jumping. Mich fasziniert die unglaubliche Schönheit der Natur, die ich beim Sport im Freien erleben kann. Wenn man sich gut vorbereitet, kann nichts schiefgehen. Ich will einfach versuchen, meine psychischen und physischen Leistungsgrenzen auszuloten.

(Julia, 26)

Extremsportarten? – Nein, danke. Ich habe genug Stress in meinem Berufsleben. Ich finde, diese Sportarten sind sehr gefährlich und riskant. Viele überschätzen sich selbst und schließlich verletzen sie sich beim Sporttreiben, weil sie ihre Grenzen nicht kennen. Außerdem sind diese Hobbys auch extrem teuer.

(Andreas, 34)



 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

IN DEUTSCHLAND LEBEN IMMER MEHR MENSCHEN OHNE PARTNER

„Die interessantesten Frauen, die ich kenne, sind Singles“, sagt Zora. „Statt sich in einer schwierigen Partnerschaft abzumühen, kann man gut allein leben.“ Schließlich gebe es neben den Männern auch eine Vielzahl anderer Dinge, für die man sich begeistern kann. Und vor allem: Mit den besten Freundinnen mache vieles im Leben genauso viel Spaß wie mit Männern. Zora ist Single und beobachtet, wie sich in den vergangenen vier bis fünf Jahren einiges verändert hat.

Umgekehrt fragt sich ein Freund von ihr, ebenfalls Single, was die Frauen heute von ihm erwarten: empfindsam und sanft sein, zugleich aber auch männlich-rau und robust? Wie soll das gehen?

Die zunehmenden Schwierigkeiten von Männern und Frauen, in einer guten Partnerschaft zusammenzuleben, zeigen sich inzwischen auch in den Zahlen: In vier von zehn Haushalten in Deutschland lebt nur ein Mensch, hat das Statistische Bundesamt im Juli festgestellt. Gegenüber 1991 ist die Zahl der Alleinlebenden um rund 40 Prozent gestiegen. Da das Statistische Bundesamt aber nicht nach dem Beziehungsstatus fragt, gibt es nur Schätzungen über die Zahl der Singles. So geht der Soziologe Stefan Hradil davon aus, dass in Deutschland gut sieben Millionen Singles leben, mit steigender Tendenz.

Auf dem Land und in Kleinstädten gibt es deutlich weniger Alleinlebende als in Großstädten – Spitzenreiter sind laut Statistischem Bundesamt Hannover, Berlin, Leipzig, München und Hamburg. Doch auf dem Land sind die Probleme anders: Die Unverbindlichkeit und Anonymität der Großstadt gebe es dort nicht. Man kenne sich viel besser, diskutieren Singles in einem Netz-Forum. Aber dafür sei der soziale Druck auch größer und der Tratsch könne sehr verletzend sein.

Frauen werden aktiv

Anders als früher sind es oft die Frauen, die den Schlussstrich ziehen. Sie sind wirtschaftlich unabhängiger als früher und oft selbstbewusster. Aber auch die Gesellschaft verändert sich: Es sei heute kein Makel mehr allein zu leben, sagte der Soziologe Stephan Baas vom Institut für sozialpädagogische Forschung in Mainz dem Bayerischen Rundfunk. Lukas Brosseder ist davon nicht ganz überzeugt. Er hat in diesem Frühjahr die „Initiative für Singles“ gegründet. Brosseder kennt viele Facetten des Themas aus seiner eigenen Zeit als Single und als Gründer einer Partnervermittlung im Netz. „Das klassische Bild des Singles – Ende 20, Anfang 30, mitten im Berufsleben stehend und seine Freiheit genießend –, das trifft oft nicht mehr die Realität“, sagt er. Eine 45-jährige Frau, die aus einer gescheiterten Ehe kommt, die schämte sich nicht selten dafür, dass sie jetzt ohne Partner lebt. Auch viele

Alleinerziehende seien Singles. In der Politik finden Singles mit ihren Anliegen aber selten Gehör. „Sie haben keine starke Stimme, weil viele denken und hoffen, bald wieder in einer Partnerschaft zu sein“, sagt Brosseder. Dementsprechend sei die Bereitschaft, sich zu engagieren, gering. Dabei sei jeder im Leben zeitweise Single. Brosseder will das mit seiner Initiative ändern und zum Beispiel darauf drängen, dass das Ehegattensplitting* abgeschafft und die Singles benachteiligende GEZ-Wohnungspauschale** geändert werden.

Teurer Spaß

Neben den großen gesellschaftlichen Fragen geht es im Single-Leben auch um ganz Praktisches: Kleine Wohnungen sind seltener und kosten pro Quadratmeter oft mehr als große. Allein zu verreisen ist oft kein Spaß und die Single-Touren von Reiseveranstaltern seien oft „Verkupplungsreisen“, wie Brosseder genervt anmerkt. Zwar muss niemand im Supermarkt zu Mohrrüben in Fünf-Kilo-Säcken greifen. Kleine Portionen gibt es in vielen Variationen, aber sie sind im Verhältnis teurer. Wie auch das Autofahren und die Strom- oder Gasversorgung, die mit Grundgebühren verbunden sind. Forscher des University College in London haben Alleinlebende als „ökologische Zeitbomben“ bezeichnet. Sie konsumierten 38 Prozent mehr Produkte, verbrauchen 42 Prozent mehr Verpackungen und 55 Prozent mehr Elektrizität pro Kopf als Menschen, die in Mehrpersonenhaushalten leben.

Über die Zukunft der „Single-Gesellschaft“ Deutschland wird viel diskutiert. Unter der Überschrift „Invasion der Loser“ hat der Soziologe Walter Hollstein jüngst eine starke Debatte losgetreten. Seine These: Männer seien viel stärker von Zukunfts- und Bindungsängsten geprägt als Frauen. Eine ähnliche Beobachtung haben Forscher des Sinus-Instituts gemacht: „Partnerschaft ist für die jungen Männer heute ein Wagnis, das sie sicher eingehen werden: Aber im Unterschied zu früher ist Partnerschaft für Männer mit gestiegenen Anforderungen verbunden – und trotzdem unkalkulierbar und mit ungewissem Ausgang.“

Zora und ihr Kumpel erfahren gerade beides im eigenen Leben, im Club, auf der Party, im Park: Die Angst vieler Männer, eine Bindung einzugehen, und die wachsenden, oft ambivalenten Anforderungen von Frauen. Ende offen.

*Ehegattensplitting = Besteuerung der Einkommen von Ehegatten

** GEZ = Gebühreneinzugszentrale, betrifft die Rundfunkgebühren pro Haushalt

1 Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte ist

- A** in den letzten Jahren stark gestiegen.
- B** in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen.
- C** nicht genau einzuschätzen.

2 Alleinlebende auf dem Lande haben es schwerer, weil ...

- A** die Anonymität dort größer ist.
- B** der gesellschaftliche Druck auf dem Land stärker ist.
- C** sie weniger Möglichkeiten haben, neue Leute in ihrer Umgebung kennen zu lernen.

3 Lukas Brosseder, der Gründer der „Initiative für Singles“ meint, ...

- A** es sei heute für die Frauen kein Problem, allein zu leben, weil sie unabhängig sind.
- B** die Frauen fühlen sich auch ohne Partner wohl.
- C** das klassische Bild von den Singles habe sich verändert.

4 Für Alleinlebende wirkt es sich nachteilig aus, dass ...

- A** ihre Lebenshaltungskosten (Wohnung, Nebenkosten, Reisekosten usw.) höher sind.
- B** man Lebensmittel nur in großen Portionen für Familien kaufen kann.
- C** sie nicht so oft verreisen können.

5 Der Soziologe Walter Hollstein findet, ...

- A** Frauen haben zu viel Angst vor Beziehungen.
- B** Männer wollen sich eher binden als Frauen.
- C** Männer haben mehr Angst vor der Zukunft als Frauen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 - 5) die passende Überschrift (A - J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Badeseen, wo das Plantschen richtig Spaß macht

B

Maßnahmen gegen klebriges Ärgernis

C

Schädliche Kaugummis

D

Badestrände am Fluss

E

Die „tolle Knolle“ erobert die Schulen

F

Vorsicht! Im Wasser lauert Gefahr

G

Trügerische Baggerseen

H

Linzer Bibliokarneval

I

Die Kartoffel – das wertvolle Lebensmittel

J

Leseflashmob mitten in Linz

1 Überschrift: _____

Mehr als 800 Erdäpfel-Pyramiden sind seit Frühjahr 2014 in Oberösterreich entstanden - die meisten davon in Schulen und Kindergärten. Der Lohn der Arbeit sind nicht nur viele Kilogramm des gesunden Grundnahrungsmittels, sondern zudem Spaß, Verantwortung, Teamgeist und vieles mehr! Erdbirne, Grundbirne, Kartoffel, egal wie man sie nennt, unsere Erdäpfel werden oft unterschätzt. Sie sind weltweit das Überlebensmittel im Kampf gegen Hunger, sie sind das ganze Jahr verfügbar, sie sind günstig und sie können auf verschiedenste Art und Weise verspeist werden.

3 Überschrift: _____

Die Gefahren an Teichen und Seen stellen vor allem steil abfallende Ufer, Wasserpflanzen und Unrat dar. Insbesondere in Baggerseen können sich steile Abbruchkanten bereits wenige Schritte vom Ufer entfernt verbergen, die vor allem für Nichtschwimmer eine tödliche Gefahr darstellen. Seen weisen vor allem zu Beginn der Badesaison oft unterschiedlich warme Wasserschichten auf. Da das kältere Wasser eine größere Dichte besitzt, liegt es immer unter den warmen Schichten. Ein kurzer Temperaturtest mit dem großen Zeh ist daher trügerisch. Bei einem anschließenden Kopfsprung ins Wasser kann die plötzliche Abkühlung fatale Folgen von Krämpfen bis hin zum Herz-Kreislauf-Kollaps haben.

5 Überschrift: _____

Über Kaugummireste auf der Straße hat sich jeder schon geärgert. Es kostet richtig viel Geld, die ekligen Kaugummireste wieder von den Straßen und Bänken zu kratzen. Allein Deutschland gibt jedes Jahr über 900 Millionen Euro (1,3 Milliarden Franken) dafür aus. Viele Menschen befürworten deshalb eine „Kaugummisteuer“. Von diesem Geld sollen dann die Säuberungen bezahlt werden. Einige Städte verhängen bereits heute saftige Strafen. Wer zum Beispiel in Heilbronn dabei erwischt wird, dass er einen Kaugummi auf die Straße spuckt, muss 25 Euro (37 Franken) Bußgeld zahlen.

2 Überschrift: _____

Mit einer genialen Idee haben die Volksschulkinder der VS Solarcity mitten in Linz die Leute zum Staunen gebracht. Pünktlich um 10.30 Uhr haben sie alle ihr Lieblingsbuch zur Hand genommen und gelesen. Ein paar der Schüler und Lehrer haben sich besonders ins Zeug gelegt und sind sogar als literarische Figuren verkleidet aufgetaucht. Eine Aktion, die Spaß macht und vor allem auch auf die Bedeutung des Lesens aufmerksam macht.

4 Überschrift: _____

Einige der ältesten Flussbäder befinden sich entlang der Donau: Auffallend schöne Plätze mit naturbelassenen Sand- oder Kiesstränden - sei es in den Donau-Auen der Wachau, am Badestrand Luberegg, dem längsten Natursandstrand an der Donau, oder bei Aggsbach-Dorf bzw. Schönbühel, wo sich das Baden auch mit einer Bootstour verbinden lässt. Dort wird zudem das Kuriosum erlebbar, dass die Donau - einem Gegenstrom gehorchend - bergauf fließt. Seichtes Uferwasser und geringe Strömung bieten die Donauabschnitte bei Weiskirchen sowie bei Greifenstein, aber auch die Pielachmündung bei Melk, am Südufer der Donau, mit ihren weichen Sandbänken.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Studie: Lesegewohnheiten haben sich grundlegend verändert

Eine neue Studie des britischen National Literacy Trust hat
 Lesegewohnheiten von knapp 35.000 Kindern
 im Alter von 8 bis 16 Jahren unter die Lupe genom
 und dabei Erstaunliches herausgefunden. Laut den vorliegen
 Resultaten lesen diese Jugendlichen zum ersten Mal in der
 schichte mehr Inhalte über Computer und andere elektronische Bildschi
 als sie gedruckte Bücher, Zeitschriften, Zeitungen o
 Comics lesen. 39% aller Kinder und Jugendlich
 lesen täglich mittels Nutzung von elektronisch
 Geräten wie PC, Tablets oder E-Reader. Gedruckte Publikationen
 den dagegen nur mehr von 28% der Kinder und Jugendlichen tägl
 gelesen. Die befragten Kinder haben mehrheitlich
 gegeben, dass sie lieber über Bildschirme lesen. Praktisch alle
 gendlichen Umfrageteilnehmer haben heute Zugang
 einem Computer. 4 von 10 Kindern oder Jugendlichen besitz
 ein Tablet oder ein Smartphone, während 3 von 10 Kindern
 Jugendlichen keinen Schreibtisch zu Hause zur Verfügung
 ben. Die Studie lässt den Schluss zu, dass diejenigen,
 täglich nur digital über einen Bildschirm lesen, deutlich seltener
 den überdurchschnittlichen Lesern gehören, als dies bei
 täglichen Print-Lesern der Fall ist.

 Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und müssen grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 bringt für unser Familienunternehmen eine große Veränderung mit _____(1). Wir werden nach reiflicher Überlegung und nach 50 erfolgreichen und schönen Jahren unsere geliebte Gärtnerei in der Langstögergasse schließen.

Wir bedanken uns bei Ihnen _____(2) Ihre jahrelange Treue und Ihr Vertrauen und freuen _____(3) Ihnen mit unseren Blumen, Arrangements und kreativen Werken Freude in Ihr Zuhause gezaubert zu haben.

Die nächste Generation - Anneliese, Wolfgang und Gerhard - wird sich in der Ziegelofengasse 1a (ehem. ADEG) _____(4) neuen Herausforderung widmen und auf 600m² Fläche ein neues Geschäft mit ausreichenden Parkplätzen eröffnen. Wir _____(5) weiterhin neben individueller Beratung und exklusiven Arrangements auch perfekt auf Ihre Wünsche abgestimmte Dekorationen an. _____(6) der starken Nachfrage haben wir auch Schnittblumen im Sortiment. Besonders freut uns, _____(7) unsere Sommerblumen und Pflanzen in Zukunft aus eigener Produktion unserer Gärtnerei stammen werden.

Unser jüngstes Projekt, die Innenraumbegrünung mit pflanzlichen Wänden, erfreut sich großer Beliebtheit und ist bereits im neuen Geschäft zu bewundern (nähere Informationen _____(8) www.greensystems.at).

_____ (9) Sie also ab Freitag, den 22.11.2013 ab 15 Uhr in unserem neuen Geschäft herzlich willkommen.

Bis _____(10) Neueröffnung erhalten Sie Blumen und Pflanzen in unserem Blumengeschäft am Stadtplatz 34, welches in gewohnter Weise bestehen bleibt. Wir freuen uns, Sie bald in der Ziegelofengasse 1a mit unserem Team begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen

Familie Glatz

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 10

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

R= **F=**
richtig falsch

Abschnitt 1

1 Heike Käser fand während ihres Studiums sehr viel Inspiration in der Fachliteratur. **1**

2 Substanzen haben in allen Emulsionen eine genauso effektive Wirkung. **2**

Abschnitt 2

3 Durch das Betonen der veganen Hautpflege will Heike Käser neue Märkte für ihre Produkte erschließen. **3**

4 Bereits als Kind interessierte sie sich für Pflanzen. **4**

5 Nach der Philosophie von Heike Käser steht der Mensch im Mittelpunkt, so werden Pflanzen auch auf den Menschen bezogen wahrgenommen. **5**

Abschnitt 3

6 Heike Käser findet, dass man auf wissenschaftlichen Wegen die Komplexität der Natur erkennen kann. **6**

7 Ihr Hobby benutzt sie auch für ihre Arbeit. **7**

8 Heike Käser meint, Büroangestellte in der kosmetischen Industrie haben schon die Leidenschaft für die Kraft der Pflanzen verloren. **8**

Abschnitt 4

9 Heike Käser lehnt kommerzielle Kosmetikprodukte der Bioläden nicht ab. **9**

10 In der Zukunft will Frau Käser ihr Wissen vielleicht auch im Rahmen von Fortbildungen weitergeben. **10**

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 11

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

| Museum | | | |
|----------------------------|---|---|---|
| | Historisches Museum | Heimatismuseum | Literaturhaus |
| Hausnummer | Lindenstraße _____ | Karlsplatz _____ | Schillerstraße _____ |
| Eintrittskarte | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Jahresabo | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Nachtführungen <input type="checkbox"/> Konzerte <input type="checkbox"/> Vorträge | <input type="checkbox"/> Nachtführungen <input type="checkbox"/> Konzerte <input type="checkbox"/> Vorträge | <input type="checkbox"/> Nachtführungen <input type="checkbox"/> Konzerte <input type="checkbox"/> Vorträge |
| Öffnungszeiten | _____ - _____ Uhr | _____ - _____ Uhr | _____ - _____ Uhr |
| Führungen in Fremdsprachen | <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Französisch | <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Französisch | <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Französisch |
| Gastronomie | <input type="checkbox"/> Café <input type="checkbox"/> Restaurant <input type="checkbox"/> Teehaus | <input type="checkbox"/> Café <input type="checkbox"/> Restaurant <input type="checkbox"/> Teehaus | <input type="checkbox"/> Café <input type="checkbox"/> Restaurant <input type="checkbox"/> Teehaus |
| Im Museumsshop | <input type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> DVD-s <input type="checkbox"/> Papierwaren | <input type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> DVD-s <input type="checkbox"/> Papierwaren | <input type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> DVD-s <input type="checkbox"/> Papierwaren |
| Ermäßigung | <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input type="checkbox"/> Senioren über 70 | <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input type="checkbox"/> Senioren über 70 | <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input type="checkbox"/> Senioren über 70 |

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben Ihren Urlaub in Tirol verbracht (siehe Inserat). Ihr Urlaub hat jedoch leider überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

2 Tage Überlebenstraining, Raum Tirol

In Ihrem Survival Training im Raum Tirol lernen Sie an einem Wochenende, ohne moderne Hilfsmittel im Wald zu überleben. Ihr Überlebenstraining schult Sie in verschiedenen Punkten, unter anderem Feuer machen, Orientierung, Wassergewinnung, Spuren lesen und vieles mehr. Übernachtet wird in einem original indianischen Tipi. Wer es ein bisschen komfortabler möchte, dem stehen im nahe gelegenen Gästehaus Mehrbettzimmer zur Verfügung. Am Ende Ihres Survival Trainings werden Sie die Welt mit anderen Augen sehen und viele Eindrücke mit nach Hause nehmen.

*alle Zimmer
bereits
ausgebucht*

*konnte keine
Frage
beantworten*

2 Tage Survival Training
professionelle Betreuung
Übernachtung je nach Wetterlage
Verpflegung inklusive

*nur, was
im Wald selbst
gefunden -
praktisch nichts*

Teilnahmebedingungen:

- allgemeine körperliche Gesundheit
- Mindestalter: 16 Jahre

Preis: 96 Euro pro Person

Für weitere Infos und Anmeldung: Berti Waldmann
ötzisspur@survival.at

*auch
Kleinkinder
- keine Stille!*

Schreiben Sie eine Beschwerde-E-Mail an das Unternehmen, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Urlaub am Bauernhof**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

„Ich finde Urlaub am Bauernhof langweilig. Ich bin ein echter Großstadtmensch und könnte mehr als drei Tage auf einem Bauernhof nicht aushalten.“

„Ein Urlaub am Bauernhof wäre nichts für mich. Ich würde das kulturelle Angebot der Großstädte vermissen. Außerdem will ich mich im Urlaub entspannen und nicht schon um 6 Uhr vom ersten Hahnenschrei geweckt werden.“

„Ich würde sehr gern an einem Bauernhof Urlaub machen. Ich liebe die Natur und die Tiere. Ferien auf dem Bauernhof sind besonders für Familien mit kleinen Kindern ideal.“

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Muss es in der Schule Noten geben?**“ gelesen:

Neue Studie heizt die alte Diskussion um Schulnoten wieder an

Wer braucht die Noten? Kinder oder Eltern?
Eltern können die schulischen Leistungen ihrer Kinder auch ohne Schulnoten einschätzen.

Noten ab 1. Klasse?

Kinder müssen ihre Stärken und Schwächen so früh wie möglich kennen lernen.

Noten verursachen nur Stress

Der hohe Leistungsdruck führt oft schon bei kleinen Kindern zu Stress und Depressionen

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

 **Sprechen**

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Meinungs austausch

ca. 5 Minuten

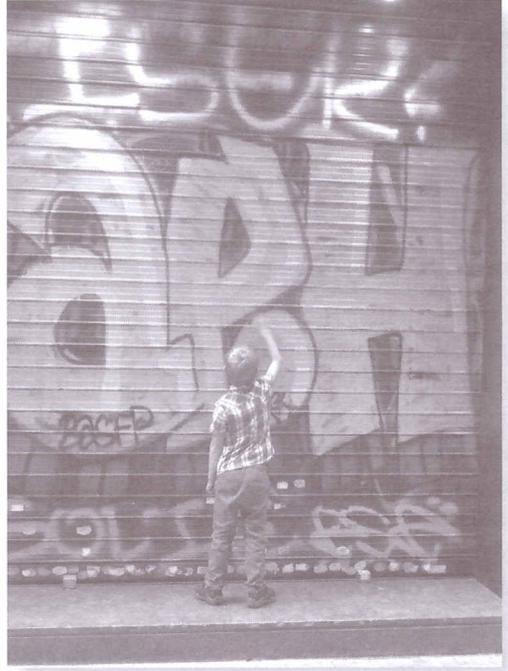
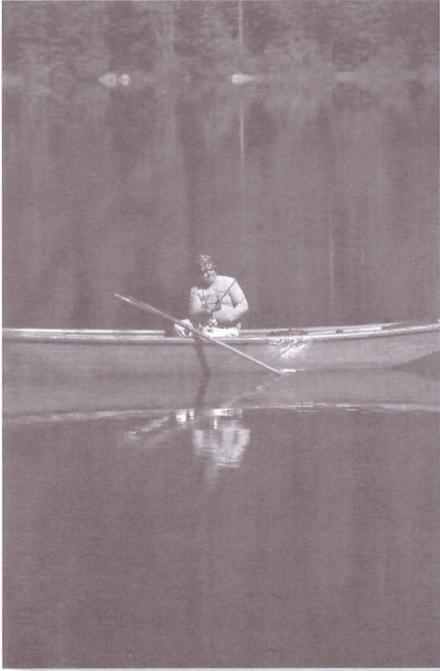
Situation: Sie und Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Energy-Drinks**“ gelesen und sollen darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/ Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

Ich persönlich trinke Energy-Drinks nicht, aber nicht weil sie mir nicht schmecken würden oder ich den Effekt nicht toll finde, sondern weil man mit einem Drink seinen Körper unnötig strapaziert. Ich denke an sowas jetzt nicht nur, weil ich solch eine Gesundheitstante bin, sondern weil ein möglichst ausgeglichener Körper wichtig ist. Eigentlich wird durch solche Getränke der Schlafrhythmus des Körpers aus dem Gleichgewicht gebracht und das, obwohl Schlaf ziemlich wichtig ist – auch wenn man es für cool hält die Nacht durchzumachen.

(Sandra, 25)

Ich selbst nutze Energy-Drinks recht gerne, da man so in der Prüfungszeit gut die Nächte durchstudieren kann, ohne müde zu werden, des Weiteren bin ich auch vom (nicht so ganz normalen) Geschmack begeistert. In sehr kleinen Mengen und bei gelegentlichem Konsum kann es sogar gesundheitsförderlich sein, wie bei manchen Menschen Kaffee oder Tee. Persönlich finde ich es sinnvoll morgens für die optimale Konzentration einen Energy-Drink bzw. Kaffee (ich sehe keinen Unterschied) zu trinken.

(Chris, 21)



 **Leseverstehen**

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben.

Essbare Blüten als Delikatesse

Es ist ein uralter Brauch, Speisen und Getränke mit essbaren Blüten anzureichern. Während Jahrtausenden erfreuten sich die Menschen an der Schönheit, am Duft und am Geschmack von Blumen. Schon unsere Vorfahren bereiteten die Speisen mit Blüten zu, stellten Veilchenkonfitüre her, schmückten Kuchen und Torten mit kandierten Schlüsselblumen, streuten Gänseblümchen in den Salat und verarbeiteten duftende Rosenblätter zu Bonbons, Konfitüre oder Sirup.

Das Interesse für essbare Blüten ist heute wieder im Steigen. Das zeigt sich an den Angeboten in ausgewählten Läden. Selbstverständlich sind die besten und frischesten Blüten immer noch die, welche im hauseigenen Garten oder in der Natur selbst gepflückt werden. Viele zarte Blütenblätter sind wahre Delikatessen für Genießer. Sie verfeinern mit ihren reichen Geschmacks- und Würznuancen viele Speisen und sind optisch eine wahre Freude - schließlich isst das Auge auch mit!

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war, neben der Jagd, auch das Sammeln essbarer Pflanzen ein fester Bestandteil der Versorgung mit Nahrungsmitteln. Die Weitergabe des Wissens um essbare Pflanzen war daher unabdingbarer Bestandteil des menschlichen (Über-) Lebens.

In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts sowie der damit einhergehenden Industrialisierung in der Landwirtschaft verschwand, vor allem in Westeuropa, das Sammeln von Pflanzen zur Nahrungsaufnahme nahezu vollständig.

Heute sind viele essbare Pflanzen in Vergessenheit geraten, da sie für die moderne Nahrungsmittelproduktion zu wenig interessant sind. Meistens sind wirtschaftliche Überlegungen ausschlaggebend.

Es ist noch gar nicht lange her, da war es nichts Exotisches, Blumen und Blüten zum Kochen zu verwenden. Mit Ringelblumen etwa, dem „Safran für arme Leute“, färbten unsere Großmütter Suppen, Soßen und Butter gelb.

Es gibt verschiedene Betrachtungsmöglichkeiten und Argumente, um das Interesse und Verwenden von essbaren

Pflanzen und Blüten wieder zu wecken und diese zu verwenden.

Viele Pflanzen werden bei uns ausschließlich als Zierpflanzen kultiviert, während sie in anderen Ländern (Osteuropa, Asien) schon lange als Delikatesse gelten. Da die Pflanzen und vor allem deren Blüten nicht nur eine Delikatesse, sondern auch als Dekoration von Speisen fürs Auge ein wahrer Hingucker sind, lohnt es sich, essbare Blüten in der Küche wieder vermehrt zu verwenden.

Neben der Optik und dem Verfeinern von Speisen ist auch die ökologische Betrachtung ein Argument. Viele, früher gebräuchliche Nutzpflanzen sind in Vergessenheit geraten und sterben aus. Mit der Möglichkeit, solche Pflanzen wieder anzusiedeln, kann der Einseitigkeit der heutigen Landwirtschaft entgegengewirkt werden. Auch werden viele heimische Wildpflanzen in der Landwirtschaft als Unkraut bekämpft. Hier kann auch ein Beitrag zum Artenschutz geleistet werden.

Zum Schluss ist noch zu erwähnen, dass rund 50% der Weltbevölkerung zu wenig zu essen haben. Zum Teil beruht der heutige Hunger auch auf dem Verlust des Wissens über essbare Pflanzen respektive Blüten.

Bis ins 16. Jahrhundert waren Gärten nur als Nutzgärten bekannt. Mit zunehmend ausreichender Produktion an Nahrungsmitteln wurden nach und nach ästhetische Kriterien bei der Pflanzenwahl berücksichtigt, zumal vermehrt exotische Pflanzen in Mitteleuropa erhältlich waren.

Die Kenntnisse über essbare Pflanzen und deren Blüten aus den Bereichen von Zier- und Wildpflanzen erlauben heute den Spagat, Nutz- und Zierwert miteinander verschmelzen zu lassen.

Die dekorative Wirkung einer Nutzpflanze kann in die Gestaltung eines Gartens, einer Terrasse oder eines Balkons integriert werden, indem sie mit entsprechenden Stauden und Gehölzen kombiniert wird. So verleiht man der Nutzpflanze auch einen Zierwert und kann erst noch von deren essbaren Blüten profitieren.

1 Immer mehr essbare Blüten

- A** sind in den Delikatessenzentren zu bekommen.
- B** wachsen in den Hobbygärten neben gebräuchlichen Nutzpflanzen.
- C** finden neben ihrem Geschmackswert Hochachtung für ihre Schönheit.

2 Mit essbaren Blüten kann man

- A** Speisen zieren, damit man dem Aussehen nach denkt, sie würden auch gut schmecken.
- B** eine Speise nicht nur dekorieren sondern auch würzen.
- C** Speisen nur optisch attraktiver machen.

3 Die moderne industrialisierte Landwirtschaft

- A** hält essbare Pflanzen für Unkraut.
- B** will der Einseitigkeit entgegenwirken und damit auch einen Beitrag zum Artenschutz leisten.
- C** hatte nur wirtschaftliche Effizienz im Auge.

4 Hungersnot in der Welt ist teils darauf zurückzuführen, dass

- A** immer mehr exotische Pflanzen in Mitteleuropa erhältlich sind.
- B** ästhetische Kriterien eine immer größere Rolle spielen.
- C** traditionelles Wissen über essbare Blumen in Vergessenheit geraten ist.

5 Essbare Blüten können

- A** sowohl eine Terrasse als auch einen Balkon dekorieren.
- B** auf dem Balkon ausschließlich mit Gehölzen kombiniert gepflanzt werden.
- C** als Nutzpflanzen nur in großen Gärten wachsen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 - 5) die passende Überschrift (A - J). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Regeln des Wiener Walzers

B

Tierexperimente für die Mode

C

„Nebenwirkungen“ politischer Verhandlungen

D

Vergangenheit und Gegenwart des Satzes „Alles Walzer“

E

Sitten und Geschichte des Wiener Ball-Lebens

F

Tierisch bunt

G

Der Wiener Kongress tanzt!

H

Walzer: Rückwärts tanzt man nicht

I

Die emotionale Farbenlehre

J

Der Weg zum Rot

1 Überschrift: _____

Im 18. Jahrhundert war das Tragen von Masken und Kostümen dem Adel im privaten Rahmen vorbehalten. Zum Ausgleich öffnete Kaiser Josef II. die Tanzveranstaltungen für alle. Dabei schauten sich die Wiener die höfischen Sitten dieser Feiern ab und behielten sie bis heute bei: Strenge Kleidungs Vorschriften, Eröffnungsfanfare, der Einzug der Debütantinnen und Debütanten und der Ausruf „Alles Walzer!“, Tanzordnungen und Musikwechsel sowie die sogenannte Mitternachtseinlage zeugen davon. Der Walzer als Paartanz irritierte zunächst und bot Anstoß zu moralischer Entrüstung. In der Zeit des Wiener Kongresses (1814/15) entstand der legendäre Spruch „Der Kongress tanzt!“ und der Wiener Walzer wurde zum König der Tänze gekürt.

2 Überschrift: _____

Zu den berühmtesten tierischen Farbstoffen zählt Purpur. Die edle rotviolette Farbe war im antiken Rom und später in der Kirche ein Symbol für Adel und Macht. Ein Sekret der Purpurschnecke liefert den Farbstoff, der mit Gold aufgewogen wurde. Auch „Karminrot“ wird aus einem Tier gewonnen: einer ursprünglich in Mexiko beheimateten Schildlaus. Ein weiterer wichtiger Farbstoff kommt aus dem Meer. Wie die meisten Kopffüßer produziert auch die Tintenfisch-Ordnung der Sepien Tinte. Noch heute wird daraus der Farbstoff „Sepia“ gewonnen. Der äußerst stabile Tintenfarbstoff besteht aus hochkonzentriertem Melanin, dessen Spektrum von Rot über Braun bis hin zu Schwarz reicht.

3 Überschrift: _____

Der Wiener Walzer ist der Tanz, an dem am einfachsten zu sehen ist, dass sich Bewegungen ergeben und nicht gestartet werden müssen. Es geht einfach immer nur vorwärts. Die Initiative muss immer der vorwärts Tanzende übernehmen. Halbrechts vor ihm steht der Partner, der links überholt wird. Dabei ergibt sich die Rechtdrehung von selbst. Mit dem Rückwärtsschritt, auf den der rückwärts Tanzende geschoben wird, muss dieser seinen Partner vorbeilassen oder -führen. Nach jedem Takt ist der Partner an der Reihe, Initiative und Vorwärtsdrang zu entwickeln. So ergibt sich ohne Mühe ein einfacher Dialog.

4 Überschrift: _____

Rund um den Wiener Kongress entfaltete sich ein glänzendes gesellschaftliches Leben. Festlichkeiten von verschwenderischer Pracht verwöhnten die Gäste und befriedigten die Schaulust der Bevölkerung. In den Häusern der Hocharistokratie und des Finanzadels regierte die „Salondiplomatie“. Der ungeheure Zustrom von Fremden ließ Mieten und Preise in die Höhe schnellen. Das äußere Bild überstrahlte die Tatsache, dass die tatsächliche Arbeit des Kongresses nur äußerst schleppend voranging. Schon im Spätherbst vermerkte der österreichische Feldmarschall Charles Joseph Fürst von Ligne ironisch: „Le congrés ne marche pas, il danse“ – „Der Kongress kommt nicht vom Fleck, er tanzt.“

5 Überschrift: _____

Goethe beschäftigte sich nicht nur mit Literatur, sondern auch mit Naturwissenschaften. Sein Hauptinteresse galt der Farbenlehre. Goethes Grundannahme dabei war es, dass eine Farbe erst im inneren Auge des Menschen entstünde und auf dessen Psyche einen Einfluss hätte. Goethe teilte seinen Farbkreis in zwei unterschiedliche Sektoren ein: die Plus- und die Minusseite. Die Farbtöne Gelb, Gelbrot bis Rot bildeten dabei den Plusanteil und den Minusanteil stellten die Farben von Blau, Grün bis Blaurot dar. Die Farben der Plusseite gelten -laut Goethe - allgemein als stimulierend, anregend und behaglich. Im Kontrast dazu bewirkten die Farben der Minusseite Unruhe, Unbehagen und Gebrechlichkeit.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Mensch ärgere dich nicht - beliebter Klassiker der Brettspiele

Bereits vor gut einem Jahrhundert wurde „Mensch ärgere dich nicht“ erf
 en, aber die Beliebtheit dieses Brettspiels ist immer noch
 ungebrochen. Josef Friedrich Schmidt, der spätere Grün
 der der Schmidt-Spiele GmbH, entwickelte das Spiel
 im Winter 1907 aus dem englischen Spiel Ludo. Er
 einfachte die Regeln, indem er die taktischen
 Komponenten herausnahm, und erf
 damit ein Spiel, das sich über Jahrzehnte ungebrochene
 Beliebtheit erfreuen sollte. Schmidt versor
 schlaunweise die Feldlazarette des 1. Weltkriegs mit 3000 Exemplar
 seines Brettspiels. Diese Idee sorgte
 für, dass bis 1920 schon 1 Million Exemplare verkauft
 den. Und heutzutage dürfte es kaum ei
 Haushalt geben, in dem es nicht im Schrank li
 Selbst Meisterschaften werden ausgetragen, obwohl es doch k
 taktische Möglichkeiten gibt, das Spiel
 gewinnen. „Mensch ärgere dich nicht“ kann jeder spielen, der bis se
 zählen kann. Das gelingt schon manchen Vier
 rigen. Dass es auch von Erwachsenen so gerne
 spielt wird, hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass allein das
 felglück entscheidet, wer das Spiel zuletzt gewinnt. Eine
 derlage hängt damit nicht mit der eigenen Unf
 igkeit zusammen, sondern ist nur Schicksal. Eine solche ist leicht
 zu verkraften und man ärgert sich nicht sehr lange.

» Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

1956 wurde der Verein Bezirksheimatmuseum Lilienfeld gegründet. Seit 15. Juli 1959 _____(1) der erste Ausstellungsraum im gotischen Torturm geöffnet, nun feiern wir im Juli 2014 vor den Sommerferien das 55-jährige Jubiläum unseres Museums.

Wir haben _____(2) bemüht, gemeinsam mit Vereinen, Bauern, Künstlern, Handwerkern ein buntes Programm zu bieten und zu bestehenden Veranstaltungen beizutragen - dafür sagen wir allen _____(3) Dank.

Mehr zu den Jubiläumsveranstaltungen finden sie auf unserer Homepage. Wir laden Sie _____(4) zum Programm als auch zu einem Besuch im Museum herzlichst ein. Unseren Folder mit Neuigkeiten im Jubiläumsjahr finden Sie im Museum und _____(5) vielen Stellen im Bezirk. Unser Museumsverein (ausschließlich mit freiwilligen Mitarbeitern) ist nicht nur auf die Beiträge der Bezirksgemeinden, sondern auch auf die Unterstützung der Vereinsmitglieder angewiesen. _____(6) wir Sie überzeugt haben, unserem Verein beizutreten, ersuchen wir _____(7) Einzahlung des Mitgliedsbeitrages (11 Euro pro Jahr) auf unsere Kontonummer: 729 Raiffeisenbank Lilienfeld BLZ 32447.

Wir setzen uns dann mit Ihnen _____(8) Verbindung und senden Ihnen eine Beitrittserklärung sowie unsere Vereinsstatuten _____(9).

Die Mitgliedschaft berechtigt zum freien Eintritt im Museum im jeweiligen Beitragsjahr. Wir freuen uns natürlich _____(10) jede einmalige Spende.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Steinzl

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 12

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

R= **F=**
richtig falsch

Abschnitt 1

- | | | | | |
|----------|---|--------------------------|--------------------------|----------|
| 1 | Die erste Star-Trek-Vorlesung gab es als Weihnachtsspaß für Kollegen an der Fachhochschule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 | Wissenschaft und Technik werden teilweise auch durch Science-Fiction inspiriert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2 |
| 3 | In den Star Trek-Filmen gibt es Technologien, die zwar noch nicht realisierbar sind, aber nach den Gesetzen der Physik möglich wären. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3 |

Abschnitt 2

- | | | | | |
|----------|---|--------------------------|--------------------------|----------|
| 4 | Prof. Zitts Star Trek-Seminar in den USA galt nicht als reguläre Vorlesung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4 |
| 5 | Mit dem Star Trek-Seminar wollte man in den USA den Studenten Lust auf Physik machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5 |

Abschnitt 3

- | | | | | |
|-----------|---|--------------------------|--------------------------|-----------|
| 6 | Martin Tajmar hat entdeckt, wie man die Raumzeit beeinflussen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6 |
| 7 | Zum Fliegen mit Warp-Antrieb brauchen Raumschiffe einen unvorstellbar starken Beschleuniger. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7 |
| 8 | Ohne Warp-Antrieb ist eine Raumfahrt nicht möglich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8 |
| 9 | Dr. Hubert Zitt meint, dass es nicht einmal in der Zukunft möglich sein wird, Lebewesen durch Beamen zu transportieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9 |
| 10 | Dr. Hubert Zitt kann den neuen Star Trek-Film kaum erwarten, um weitere wissenschaftlich interessante Themen behandeln zu können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10 |

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 13

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

| | Euroblumen | Rosenland | Blumen&co. |
|--|---|---|---|
| Adresse | Stöcklstrasse _____ | Am Ring _____ | Grimmgasse _____ |
| Blumensträuße | ab _____ Euro | ab _____ Euro | ab _____ Euro |
| Lieferungskosten | _____ Euro | _____ Euro | _____ Euro |
| Blumenlieferung | <input type="checkbox"/> in Europa <input type="checkbox"/> in Nordamerika <input type="checkbox"/> in Asien | <input type="checkbox"/> in Europa <input type="checkbox"/> in Nordamerika <input type="checkbox"/> in Asien | <input type="checkbox"/> in Europa <input type="checkbox"/> in Nordamerika <input type="checkbox"/> in Asien |
| Grußkarten | <input type="checkbox"/> 3D-Karten <input type="checkbox"/> Musikkarten <input type="checkbox"/> Spruchkarten | <input type="checkbox"/> 3D-Karten <input type="checkbox"/> Musikkarten <input type="checkbox"/> Spruchkarten | <input type="checkbox"/> 3D-Karten <input type="checkbox"/> Musikkarten <input type="checkbox"/> Spruchkarten |
| Bestellung für eine Lieferung am gleichen Tag | bis _____ Uhr | bis _____ Uhr | bis _____ Uhr |
| Zahlungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Rechnung | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Rechnung | <input type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Rechnung |
| Auswahl | <input type="checkbox"/> Blumen <input type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input type="checkbox"/> Bäume und Büsche | <input type="checkbox"/> Blumen <input type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input type="checkbox"/> Bäume und Büsche | <input type="checkbox"/> Blumen <input type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input type="checkbox"/> Bäume und Büsche |
| Lieferzeiten | <input type="checkbox"/> Montag bis Freitag <input type="checkbox"/> Samstag <input type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage | <input type="checkbox"/> Montag bis Freitag <input type="checkbox"/> Samstag <input type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage | <input type="checkbox"/> Montag bis Freitag <input type="checkbox"/> Samstag <input type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage |
| Telefonnummer für Stornieren der Bestellung | _____ | _____ | _____ |

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie wollten Ihren Partner/Ihre Partnerin zum Hochzeitstag mit einem besonderen Geschenk überraschen. Via Internet haben Sie diese Anzeige gefunden. Die Dienstleistungen haben jedoch leider überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Das perfekte Erlebnis für einen gelungenen Abend zu Zweit!

Überraschen Sie Ihr Herzblatt mit diesem besonderen Erlebnis! Lassen Sie sich in gemütlicher und entspannter Atmosphäre bei Ihnen zu Hause von einem Profikoch verwöhnen. Sie können dabei ganz entspannt Ihr Dinner für Zwei genießen. Keine Vorbereitungen, kein Stress beim Einkaufen und Kochen...

Ihre Küche wird genauso hinterlassen, wie sie vorgefunden wurde.

- Kochen und Servieren eines 3-Gänge-Menüs für 2 Personen beim Kunden zuhause
- individuelle Menüzusammenstellung nach Wunsch
- 1 Flasche Prosecco inklusive
- Dekoration, hochwertiges Geschirr und Gläser leihweise
- Aufräumen der Küche

ab 199 Euro

Infos unter rentacock@kulinarikevants.at

faules Gemüse, verwelkte Blumen zur Deko

→

offensichtlich kein Profi

→

warm und nicht trocken wie bestellt!

→

hat nachher nicht ab gespült

→

Schreiben Sie eine Beschwerde-E-Mail an das Unternehmen, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A: Meinung

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Fasching – cool oder peinlich?**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

„Ich konnte kaum schlafen vor Aufregung und hatte jedes Mal hammermäßige Kostüme: Ich war eine Schneeflocke, ich war eine Astronautin, ein Marienkäfer, eine Vampirella, eine Meerjungfrau!“

„Im Fasching sind die Leute lustig, die sonst nicht entscheiden können, wann sie Spaß haben, ich muss aber zugeben, dass ich schon als Kind Fasching total doof fand.“

„Voll genial! Wir haben meist ein pseudo cooles Motto, und dann gibt's meistens noch Krapfenwetessen, Apfeltauchen, Limbo und sonstige Blödheiten.“

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B: Schlagzeilen

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Medienerziehung: Schulfach Internet**“ gelesen:

Facebook, Twitter und Google auf dem Lehrplan

Sollte Netzwerkkommunikation unterrichtet werden?
Können Lehrer der Generation X überhaupt noch mit den Schülern der Y-Generation Schritt halten?

„Ethik der Fernverantwortung“

Alles, was einmal im Internet ist, bleibt auch dort.
Wissen wir, was auf dem Spiel steht?

Die SMS hat die Kommunikation verändert

Jugendliche schreiben in ihrer Freizeit viel mehr, als sie es noch vor 20 Jahren getan haben. Schreiben die Jugendlichen besser, weil sie mehr schreiben? Oder besteht die Gefahr, dass sich bestimmte Schreibweisen verfestigen, also auch dann auftreten, wenn die Jugendlichen gar keine privaten Nachrichten verfassen (z.B. Smileys)?

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Sprechen

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade in Ihre Stadt/Ihr Land und lernen dabei eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Aufgabe 3 Diskussion

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema "Weihnachtsbäume" gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Erklären Sie zuerst genau, welcher Meinung Sie sich anschließen, und fragen Sie dann Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nach ihrer/seiner Position. Versuchen Sie, Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

Vor 15 Jahren haben wir uns für einen künstlichen Tannenbaum entschieden. Ich finde es einfach praktischer, wenn man nicht jedes Jahr aufs Neue los muss, um einen Weihnachtsbaum auszusuchen. Viele denken, es gehöre zu Weihnachten dazu, mich hat es bloß genervt. Ich lasse jedes Jahr nach Weihnachten die Lichterkette gleich dran, denn diese Fummelarbeit ist nix für mich. Und für den Tannengeruch kauf ich mir Spray oder Duftöl und nehme eine Kerze mit Tannenduft. Mittlerweile hat meine gesamte Familie einen künstlichen Baum. Meine Eltern haben sich einen etwas teureren gekauft, da sieht man den Unterschied überhaupt nicht mehr! Ich hänge meinen sowieso so zu, dass man eh kein Grün mehr sieht.

(Annemarie, 34)

Echter Baum, echte Kerzen, in meiner Familie ist das Tradition. Meine betagte und zunehmend vorsichtige Mutter kriegt zwar immer ihren persönlichen Wassereimer für alle Fälle an die Seite. Aber sie würde die Angst vor einem Baumbrand nicht mit einer künstlichen wie ein Regenschirm aufgespannten Tanne tauschen. Was ist das für eine Welt, wenn man sich nicht mal an Weihnachten mit der Natur zufrieden gibt. Sehr, sehr schade. Die Welt ist nicht perfekt, der Mensch ist nicht perfekt, aber wenigstens der Christbaum. Na prima. Oder doch nicht? Fehlt da nicht was? Der Duft, die leichte Feuchte, die er noch verströmt. Das Pieken der Nadeln, die abfallen und über die man sich ärgern kann? Freut euch auf Weihnachten!

(Timo, 39)



Transkription der Hörtexte

Test 1, Aufgabe 1

AFRIKA aktuell - Das Online Tourismus Magazin für Süd-Ost-Afrika

Frauke Schirmer ist Inhaberin von Impala Tours und Namibia-Expertin AFRIKA aktuell stellt Ihnen jetzt Frauke Schirmer von Impala-Tours vor.

AFRIKA aktuell: Namibia gehört, so wie wir Sie kennen gelernt haben, ja zu Ihren absoluten Lieblingsländern...

Frauke Schirmer: Ja, mit Sicherheit. Ich bin fasziniert von der Weite und Schönheit des Landes. Dabei ist es abwechslungsreich, und Land und Leute sind von einer rauen Herzlichkeit, die ich sehr schätze. Klar dass ich selbst regelmässig in Namibia unterwegs bin und dadurch reichlich gute Kontakte und Angebote habe. Vor allem im Bereich Mietwagenreisen auch für kleinere Reise-Budgets. Aber auch im Luxus-Segment mit zum Beispiel tollen Fly-In-Safaris.

AFRIKA aktuell: Klein, aber fein! So könnte man Ihr Unternehmen Impala-Tours beschreiben. Sie müssen sich gegen viele größere Mitbewerber behaupten, gerade was das südliche Afrika betrifft. Was also ist Ihre spezielle Note?

Frauke Schirmer: Bevor ich Impala Tours gründete, habe ich mehrere Jahre in Südafrika gelebt und dort auch die Schule besucht. Mein Interesse für die einzigartigen Landschaften wurde schon sehr zeitig geweckt, weil ich zugegebenermaßen in einer sehr reiselustigen Familie aufgewachsen bin.

Dabei standen zwei Dinge immer im Mittelpunkt: Wir wollten uns abseits der Touristenpfade bewegen, um möglichst viel von der Urwüchsigkeit und Schönheit des südlichen Afrika genießen zu können und jede Reise hatte irgendwie ihren eigenen Charakter oder - anders ausgedrückt - ihre unverwechselbaren Höhepunkte. Diese Philosophie habe ich mir bis heute bewahrt.

AFRIKA aktuell: Gehören Länder in Afrika heute nicht zu den relativ teuren Urlaubsländern?

Frauke Schirmer: Da muss ich Ihnen zunächst widersprechen. Das südliche Afrika ist generell derzeit eher preiswert. Es stimmt aber auch, dass manche Angebote recht teuer sind. Wer Afrika luxuriös erleben möchte, etwa romantische Nächte im Buschcamp, individuelle Safaris in kleinen Gruppen in unmittelbarer Nähe der Tiere oder exquisite Küche von internationalem Standard mitten in der Wildnis, der bucht möglicherweise ein Luxuscamp. Das hat seinen Preis, natürlich, aber wer einmal beim Sonnenuntergang vielleicht mit einem Gin Tonic vor seinem Zelt saß und dabei vorbeiziehende Büffel und Giraffen erleben konnte, der wird diesen Anblick sein Lebtag nicht vergessen. Glauben Sie mir!

AFRIKA aktuell: Und wenn die Reisekasse weniger üppig ausgestattet ist?

Frauke Schirmer: Es gibt unzählige Möglichkeiten, Afrika zu erleben. Preiswert reisen bedeutet aber für mich nicht, auf Individualität zu verzichten. In Südafrika zum Beispiel

haben sich zahlreiche Gästehäuser etabliert. Küche und Unterbringung sind auf außerordentlich hohem Niveau und die Gastgeber haben geradezu einen Riesenspaß daran, ihren Gästen Tipps und Ratschläge zu geben.

In Namibia, um ein weiteres Beispiel zu geben, sind viele Gäste-Farmen oder Jagd-Farmen darauf spezialisiert, nicht nur Reisende komfortabel zu beherbergen, sondern ihnen auch in Ausflügen die Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen. Kein Mensch kennt sich dort in dieser trockenen, aber grandiosen Landschaft besser aus als die Einheimischen. Warum also nicht von ihrem Wissen und ihren Geschichten profitieren?

AFRIKA aktuell: Wie setzen Sie Ihre Erfahrungen um?

Frauke Schirmer: Im Mittelpunkt meiner Bemühungen steht die Beratung. Zunächst einmal erforsche ich, am besten in einem persönlichen Gespräch, welche Wünsche und Vorstellungen die Kunden von der Reise haben.

Nicht jeder Mensch hat ein Interesse am Busch, manche suchen eher den Kontakt mit Kunst und Kultur, andere fühlen sich in einer Gruppe wohl und bei anderen wiederum spüre ich sehr schnell, dass eine individuelle Reiseplanung mit Mietwagen oder Camper die beste Alternative ist.

Dann schauen wir, ob die Kosten dafür im Rahmen liegen. Wenn nicht, dann entwickeln wir gemeinsam eine Lösung, aber immer so, dass den Wünschen der Kunden weitgehend entsprochen werden kann.

Das ist es, was ich meine: Die Reise für den Kunden so zu gestalten, dass die von ihm ersehnte Traumreise Wirklichkeit wird und er möglichst viel an Entspannung, neuen Erfahrungen und Eindrücken mit nach Hause nimmt.

AFRIKA aktuell: Also keine Reiseplanung quasi von der Stange! Keine fertigen Reisen als Massenware!

Frauke Schirmer: Ich finde, davon gibt es genug. Ich möchte mehr. Südafrika, Namibia oder Botswana sind Länder, deren wahrer Charakter in einer maßgeschneiderten, individuell gestalteten Reise am besten zur Geltung kommt. Haben Sie etwa Lust, die Beobachtung der Wale am Kap abzubrechen, bloß weil der Bus zur nächsten Etappe hupt oder in anonymen, genormten Hotels zu nächtigen, die Sie auch überall in der Welt finden können?

Meiner Meinung nach sollte ein wunderschöner Tag voll neuer Eindrücke in Gästehäusern oder Farmen mit individueller Atmosphäre abgerundet werden. Viele dieser besonderen Unterkünfte im Südlichen Afrika kenne ich persönlich und kann so die unterschiedlichsten Häuser empfehlen.

AFRIKA aktuell: Aber ist das nicht außerordentlich schwierig, jedes Reiseprogramm individuell auf die jeweilige Person oder Gruppe auszurichten?

Frauke Schirmer: Das ist manchmal sehr aufwändig, aber darin liegt auch der Reiz. Ich liebe diese Länder und ihre

Transkription der Hörtexte

Menschen, ich schätze die Natur Afrikas und bewundere die ethnische Vielfalt dieser Region. Diese Begeisterung versuche ich in jedem Gespräch weiterzugeben. Und ich glaube, dass gelingt mir gut. Die meisten meiner Kunden kommen wieder, nicht, weil sie die gleiche Reise noch einmal machen wollen, sondern eine andere, mit ganz unterschiedlicher Routenführung und Höhepunkten. Einfach anders. Und wissen Sie, warum? Weil sie neugierig geworden sind und weil sie vielleicht etwas von dem Virus eingefangen haben, der die meisten Menschen befällt, wenn sie aus dem südlichen Afrika wieder nach Hause zurückkehren.

Test 1, Aufgabe 2

Herr Heiß: Grüß dich, Charlie!

Charlie: Hallo!

Herr Heiß: Du weißt ja, ich bin noch relativ neu hier in der Stadt, und möchte mich ein bisschen sportlich betätigen. Hast du da irgendwelche Erfahrungen, was man da so machen kann hier?

Charlie: Ja, ich war in ziemlich vielen Fitnessstudios, und die drei besten, die ich dir empfehlen kann, sind einerseits First Fitness, andererseits Phoenix, und das dritte ist Spartacus.

Herr Heiß: Hmm. Und sind die hier irgendwo in der Nähe, oder muss man durch die ganze Stadt fahren?

Charlie: Ja also Phoenix ist in der Porzellangasse 14, da kommst du auch mit der Straßenbahn hin, Spartacus ist in der Favoritenstraße 113, da kommst du mit der U-Bahn und der Straßenbahn hin, und First Fitness in der Mariahilferstraße Nr. 78 erreichst du mit Bus oder U-Bahn.

Herr Heiß: Mhm, gut. Das klingt ja nicht so schlecht. Und wie sieht's mit Öffnungszeiten aus?

Charlie: Also wenn du Frühaufsteher bist, gehst du am besten ins Phoenix, das hat von 6 bis 23 Uhr auf, ein bisschen später öffnet First Fitness, das hat von 7 bis 21 Uhr auf, und Spartacus von 8 bis 22 Uhr.

Herr Heiß: Ich interessiere mich ja - vielleicht hast du das schon mal von irgendjemandem gehört - besonders für Yoga. Welche Angebote gibt's da?

Charlie: Also Yoga findest du im Phoenix und im Spartacus, aber es gibt auch im First Fitness und im Spartacus findest du Bauch-Bein-Po Angebote, und Aerobic findest du in allen dreien.

Herr Heiß: Super. Und wenn man danach noch irgendwie Lust hat für Sauna, oder auch mal ne Massage oder so was?

Charlie: Da hat Spartacus das größte Angebot, mit Sauna, Whirlpool und auch tatsächlich Massage, im First Fitness findest du Sauna und Whirlpool und im Phoenix „nur“ Sauna.

Herr Heiß: Aha. Und schlägt sich das unterschiedliche Angebot auch in den Preisen nieder?

Charlie: Ja, also das Phoenix ist das billigste, die Tageskarte kostet dort 10 Euro, im Spartacus 14 Euro und im First Fitness 16 Euro. Du kannst aber auch Monatskarten kaufen, da ist auch das Phoenix das billigste mit 50 Euro, Spartacus ein bisschen teurer mit 55 Euro, und das Teuerste ist First Fitness mit 60 Euro pro Monat.

Herr Heiß: Bei meinem letzten Wohnort als ich da ins Six Fitnessstudio wollte, musste ich vorher erstmal so ne nervige ärztliche Untersuchung durchmachen. Ist das hier auch nötig?

Charlie: Das brauchst du nur beim First Fitness, aber bei allen dreien brauchst du... musst du ein Probetraining machen, beziehungsweise zu einer Ernährungsberatung gehen.

Herr Heiß: Ach ja okay, das kann ja nicht schaden. Gibt's sonst noch irgendwelche Extra-Sachen?

Charlie: Ja also wenn du einen persönlichen Trainer haben möchtest, das findest du in allen drei Fitnessstudios, im First Fitness gibt's auch noch einen Fitnessplan, den es auch im Spartacus gibt, und im Spartacus gibt's auch Vitamingetränke.

Herr Heiß: Na, vielleicht trifft man sich ja mal in irgendeinem der drei Studios, wollen wir mal schauen. Tschüss!

Test 2, Aufgabe 1

Die Deutschen bekommen immer weniger Kinder, die Zahl der Singles steigt. Verliert die Familie an Bedeutung? Den Wunsch nach einer Familie hätten auch heute viele junge Frauen, meint der Psychologe Prof. Axel Haffner. Aber berufliche Entscheidungen kämen dem zuvor.

Prof. Haffner hält den Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum, ist verheiratet und hat vier Kinder im Alter zwischen 6 und 24 Jahren.

Reporterin: Was ist die perfekte Familie?

Prof. Haffner: Die perfekte Familie ist sehr schwer zu definieren. Es ist schon ziemlich schwierig zu sagen, was überhaupt eine Familie ist. Deswegen haben wir uns angewöhnt, von Familie immer dann zu reden, wenn es sich um eine Lebensgemeinschaft mit Kindern handelt. Danach sind Verheiratete ohne Kinder eigentlich keine Familie. Es ist psychologisch sinnvoll, diese besondere Funktion für Kinder in den Vordergrund zu stellen, und das bleibt dann erhalten, auch wenn die Kinder nicht mehr im Haushalt der Eltern leben.

Mit dem Perfekten sprechen wir eine Qualität an. Und da verlassen uns die definitorischen Kräfte vollkommen. Von welcher Perspektive aus will man das beurteilen? Da gibt es einmal die Kinder, die Liebe und Achtung brauchen. Menschen haben aber ganz unterschiedliche Bedürfnisse und deshalb müssen Wi-

dersprüche entstehen. Das macht es sehr schwierig zu sagen, was perfekt ist.

Reporterin: Welches Idealbild haben die Menschen?

Haffner: Wenn man Menschen befragt, was sie unter Familie verstehen, bekommt man häufig kulturelle Stereotype oder traditionelle Vorstellungen genannt. Wenn man sie in ihrem tatsächlichen Verhalten beobachtet, sieht das ein bisschen anders aus. Kinder haben ein Familienbild wie in alten Kinderbüchern. Vater, Mutter, Kind, Kind ist die am häufigsten genannte Variante. In Wirklichkeit aber gibt es gleichgeschlechtliche Eltern, die Kinder adoptiert haben, oder Ehen, in die ein Partner die Kinder mitgebracht hat. Viele Familien bestehen aus Partnern, die schon einmal anderweitig verheiratet waren. Alle diese Konstruktionen sind im Prinzip geeignet, um Kinder groß zu ziehen. Und es zeigt sich, dass diese Unterschiede für die Kinder relativ unbedeutend sind.

Reporterin: Welche Funktionen erfüllt Familie?

Haffner: Familie steht immer für Bezogenheit auf andere Personen, ist somit ein Gegenspieler zum vorherrschenden Individualismus unserer Kultur. Die moderne Soziologie definiert Familie unter anderem als einen Mechanismus, mit dem man Güter herstellen kann, die es auf dem Markt sonst nicht gibt. Und das finde ich eine sehr interessante Definition. Da geht es um nicht kaufbare Eigenschaften - für den einen ist es Liebe, für den anderen Geborgenheit, für den dritten ist es einfach dieses Ausmaß an Vertrautheit, eine gemeinsame Zukunftsorientierung, das Teilen von Absichten. Das ist nicht dasselbe wie das, was wir mit unseren Freunden und Nachbarn teilen. Dieses Ausmaß an Vertraulichkeit hat man letztendlich erst wieder später, wenn man selbst eine Familie gegründet und mit Menschen lange zusammen gelebt hat.

Reporter: Trotzdem gibt es in Österreich immer mehr Singles und die Geburtenrate liegt so niedrig wie in kaum einem anderen westlichen Land.

Haffner: Es gibt ja auch außerhalb von Familie Beziehungen. In der Single-Szene werden differenzierte und unterschiedliche Beziehungsbedürfnisse durchaus befriedigt. Und das trägt natürlich dazu bei, dass der Druck, im Lebensabschnitt „junges Erwachsenenalter“ das traditionelle Familienmodell zu erfüllen, niedriger ist. Wenn wir weibliche Studierende befragen, die gerade von der Schule kommen, dann hören wir in der Regel das moderne Familienbild: „Ich will Kinder und Familie und eine dauerhafte Beziehung, ich will aber auch einen Partner, der im Haushalt hilft, der sich um die Kinder kümmert, der mir bei meiner Karriere hilft und bei dem ich gleichberechtigt bin.“ Es geht da um Werte und Selbstachtung, die man heute nur noch über berufliche Qualifikationen erlangen kann und die Kinder kommen sozusagen als Bonbon drauf. Oft kommt es dann aber anders: „Ach, jetzt habe ich die

Möglichkeit, eine Doktorarbeit zu schreiben, das dauert zwar noch 'mal drei, vier Jahre, aber das mach ich jetzt erstmal.“ Und das ursprüngliche Ziel von Familie und Kindern wird aufgeschoben und aufgeschoben und dann fehlt im entscheidenden Augenblick der passende Partner. Und damit ist diese Lebensplanung sozusagen aufgelöst.

Reporterin: Das bedeutet, immer mehr junge Menschen bleiben Singles und im Alter allein?

Haffner: Natürlich liegt die Folgerung nahe, dass hier heute die einsamen Alten heranwachsen. Ich glaube aber, dass sich aus der Single-Daseinsform neue Lebensformen herausbilden, die auch altersfähig sind. Zum Beispiel Pläne von Leuten im mittleren bis höheren Alter, sich zusammen Immobilien zu kaufen und sie umzubauen, damit sie für das Leben im Alter geeignet sind. So eine Art Wahlfamilie, die sich die Menschen selbst ausgesucht haben.

Reporter: Das sind also eher nicht-traditionelle Modelle von Bezogenheit.

Haffner: Genau. Und einsam kann man im Alter auch werden, wenn man sein Leben lang in Familie investiert hat, aber die Kinder wegen guter Jobs weit weggezogen sind oder die Beziehungen abgebrochen werden. Familie ist insofern auch keine absolute Versicherung gegen Einsamkeit.

Reporter: Alte Leute reden sehr gerne über ihre Familie. Wie kommt das?

Haffner: Das stimmt schon: Mit zunehmendem Alter werden wir zunehmend familienorientiert, das Vorzeigen der Fotos von den Enkeln immer wichtiger. Wenn man Großeltern nach bedeutsamen Ereignissen in ihrem Leben befragt, dann stellen sich Kinder und Enkel als die wichtigsten Dinge überhaupt heraus. Bei Frauen ohnehin, aber auch bei Männern, die beruflich erfolgreich waren und darüber gerne sprechen.

Reporter: Sind Kinder nicht oft auch Sinn gebend für ein Leben? Und fehlt Menschen, die keine haben, etwas?

Haffner: Kinder zu erziehen, ist schon eine Lebensaufgabe. Sinn gebend kann aber auch eine Lebensleistung sein, die sich auf andere Gebiete bezieht. Die Idee, dass es die Lebensaufgabe der Frau ist, Kinder zu bekommen, ist ja nicht zu unrecht nicht mehr populär. Dass wir davon weg sind, ist ein Fortschritt. Der Sinn des Lebens in unseren Gesellschaften ist in jedem Falle eine individuelle Konstruktion. Dafür zitiert der eine Kinder - das tun vornehmlich die, deren Kinder gut geraten sind. Mit Kindern erlebt man aber ja auch sehr viel Verantwortung, die zu Verzweigung und Angst führen kann - manche Pläne der Eltern für ihre Kinder werden nicht Wirklichkeit.

Reporter: Würden Sie jungen Menschen heute zu mehr Spontaneität raten?

Haffner: Die Menschen machen heute detaillierte Entwürfe für den Verlauf ihres Lebens. Die spontane Änderung einer Lebensplanung dadurch, dass ein Kind

gezeugt wurde, ist ein relativ seltenes Ereignis geworden. Wir sind sehr gut in der Verhinderung ungewollter Schwangerschaften. Aber wir verlieren gleichzeitig diese Natürlichkeit, mit der früher Familien gegründet wurden. Es ist nicht besonders gesund, immer nur über die äußeren Umstände nachzudenken im Sinne von „die Gesellschaft erlaubt uns nicht, dies und jenes zu tun, weil es nicht durch entsprechende Fördermaßnahmen, Betreuungsplätze und so weiter gestützt ist“. Das Aufziehen von Kindern ist ohnehin nicht vorhersehbar. Es ist ein sehr dynamischer Prozess zwischen Menschen. Wir machen uns Illusionen über die Planbarkeit des menschlichen Lebens insgesamt.

Test 2, Aufgabe 2

Susi: Ja, hallo!

Angestellter: Grüß dich!

Susi: Ich möchte gern ins Ausland fahren, und zwar irgendwo Englisch lernen, am besten irgendwo im Ausland. Können Sie mir denn da irgendwie weiterhelfen, was empfehlen?

Angestellter: Ja, Englisch im Ausland. Sollte man vielleicht in einem englischsprachigen Land tatsächlich versuchen. Wir haben da drei Angebote, einmal die London Royal School, dann wenn du es ganz weit weg haben möchtest, in Neuseeland die Sprachschule Nelson, und auf Malta im Mittelmeer die St. Julians School.

Susi: Und wie sieht's denn mit der Stundenzahl aus?

Angestellter: Ja das ist durchaus unterschiedlich. Also die Stundenzahlen sehen so aus: 25 Stunden pro Einheit in London, 30 auf Malta und nur 20 in Neuseeland.

Susi: Und wie lang dauert denn eine Stunde?

Angestellter: Ja also in London dauert die Stunde 45 Minuten, wie wir das ja auch von hier kennen, 5 Minuten länger machen sie's in Malta, und eine volle Stunde, eine volle Zeitstunde machen sie es in Neuseeland.

Susi: Okay. Und wie kann man denn dort wohnen? Also gibt es irgendwie Unterkünfte?

Angestellter: Ja also auch unterschiedlich. Also wenn du dir ein Hotel leisten möchtest, kannst du das in London machen und auf Malta, Gastfamilien haben wir in Malta und auf Neuseeland, und ja Selbstorganisation nur in Neuseeland, also da bist du ganz auf dich allein gestellt, was das angeht.

Susi: Ich würde auch gerne meine Freizeit ausnutzen, wie lang dauert denn der Unterricht jeden Tag?

Angestellter: Ja, auch das ist eine interessante Frage, auch da gibt es große Unterschiede. Also wir haben zum Beispiel Morgenunterricht in London, von 9 bis 12:15, auf Malta ein bisschen später und auch ein bisschen länger, von 10 bis 15 Uhr, und für ganz Spätaufsteher ist Neuseeland geeignet, da beginnt der Unterricht tatsächlich erst um 13:30 und geht dann bis in den späten Nachmittag, 17:45 ist da Schluss.

Susi: Interessant. Wie gesagt, ich würde auch gerne meine Freizeit ausnutzen, gibt es denn da irgendwelche Programmangebote?

Angestellter: Ja klar gibt es da auch Möglichkeiten, Stadtrundfahrt zum Beispiel in London und in Neuseeland, wir sind ja in Wellington, also da kannst du ne Stadtrundfahrt machen, auf Malta nicht. Ausflüge werden organisiert dafür in Malta oder auf Malta, da kannst du auch tauchen, das Mittelmeer liegt ja vor der Tür, und ebenfalls Ausflüge in Neuseeland und Tauchen ebenfalls in Neuseeland.

Susi: Und was ist denn das Mindestalter der Teilnehmer? Ich würde nämlich gerne meine kleine Schwester mitnehmen, die ist 12 Jahre alt.

Angestellter: Ja, Mindestalter, also 12 Jahre alt sagtest du? Ja, dann kannst du eigentlich nur nach London, in Malta ist das Mindestalter 16 und in Neuseeland musst du sogar 21 sein. Aber in London passt es, 12 Jahre.

Susi: Okay. Und was ist denn die Anmeldefrist? Muss man sich da irgendwie beeilen?

Angestellter: Ja, wir haben jetzt April, also du solltest dich dann tatsächlich schon beeilen für Neuseeland denn Mitte April ist da schon Schluss, Anmeldeschluss 15. April. Ein bisschen mehr Zeit nehmen kannst du dir für Malta, da ist am 24. Mai Schluss - Anmeldeschluss. Und noch ein bisschen länger überlegen kannst du es dir wenn du nach London möchtest, da hast du Zeit bis zum 10. Juni.

Susi: Und wenn ich mal mit meiner Familie oder so übers Internet sprechen möchte, wie kriege ich denn da... gibt es da Internetzugang?

Angestellter: Ja, also Internet haben natürlich verschiedene... hat man verschiedene Zugangsmöglichkeiten, Bibliotheken alle drei Orte, in einer Aula das trifft für London und für Malta zu, und im Klassenzimmer Direktanschluss über W-LAN in London und auf Neuseeland.

Susi: Und kriegt man denn zum Lehrbuch noch etwas dazu? Arbeitsbuch oder...?

Angestellter: Ja natürlich, Arbeitsmaterialien, also Arbeitsbuch gibt es überall, dann gibt es nochmal Medienpaket dazu, allerdings nur in der Royal School in London und St. Julians auf Malta. Lösungsschlüssel auch auf Malta und in Neuseeland. Ja Lösungsschlüssel kriegst du in London leider nicht.

Susi: Und wie viel kosten denn diese Kurse?

Angestellter: Das ist also... da gibt es große Unterschiede. Das preiswerteste Angebot ist Malta mit 645 Euro, ein bisschen teurer aber ich denke auch noch finanzierbar 740 Euro für London und natürlich wegen der langen Anreise Neuseeland Nelson ziemlich teuer, 2095 Euro.

Susi: Also vielen Dank für die Auskunft und ich melde mich dann, wenn ich mich entschieden hab. Danke!

Angestellter: Alles klar! Tschüss!

Test 3, Aufgabe 1

„Jugendwahn verstellt Blick auf Probleme der alternenden Gesellschaft“

AOK-Mediendienst möchte wissen, wie junge und alte Menschen produktiv voneinander profitieren können.

Reporter: Prof. Fried, fürchten Sie sich vor dem Alter, vor Krankheit und Einsamkeit?

Fried: Natürlich, und ich kenne niemanden, dem es nicht genauso geht.

Reporter: Warum fühlen wir uns unwohl bei dem Gedanken an das Älterwerden?

Fried: Ich bin sicherlich keine Expertin auf diesem Gebiet und kann daher nur als Individuum auf diese Frage antworten. Ich glaube, wir müssen die Rolle von Senioren in einer alternenden Gesellschaft mit mehr Nachdruck neu definieren. Die Generationen im mittleren und höheren Alter sind nicht bereit zu denken, dass ihr Leben mit Erreichen des Pensionsalters beendet ist. Sie möchten sich weiterhin in der Gesellschaft engagieren. Wie wir uns also bei dem Gedanken an das Älterwerden fühlen, wird sehr davon abhängen, ob wir solche Chancen bieten und wie wir sie nutzen.

Reporter: Sind wir ausreichend auf eine alternde Gesellschaft vorbereitet?

Fried: Ich denke, wir sind ziemlich unvorbereitet. Wir begreifen die Folgen und Vorteile einer alternenden Gesellschaft nicht vollständig und sind somit auch auf beides nicht wirklich vorbereitet. Wir sollten sorgfältig prüfen, welche Vorteile die ältere Generation für die gesamte Gesellschaft bringt, aber viele dieser Vorteile haben wir noch nicht genau bestimmt. Ältere Menschen haben eine Menge Lebenserfahrung, von der wir alle profitieren können. Dazu müssen wir Funktionen schaffen, in denen sie diese Erfahrung einbringen können.

Reporter: In Ihrer Forschung befassen Sie sich mit klinischen und bevölkerungsbezogenen Strategien zur Vermeidung von Gebrechlichkeit und Behinderung von älteren Menschen. Welche Strategien sind das?

Fried: Sicherlich ist das Gesundheitsverhalten des Einzelnen enorm wichtig. Dazu gehören: aktiv bleiben – sowohl körperlich als auch geistig –, soziale Kontakte pflegen und Dinge unternehmen, die dem Leben Sinn verleihen, damit man einen Grund hat, morgens aufzustehen. Das ist extrem wichtig für das Wohlbefinden und auch, um Gebrechlichkeit und Behinderung zu vermeiden. Obwohl diese Zusammenhänge wissenschaftlich noch nicht nachgewiesen sind, weist doch eine Reihe von Daten darauf hin. Bevölkerungs- und gemeindebasierte Strategien sind sehr wirksam bei dem, was die Menschen selbst tun können.

Reporter: Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Fried: Wir haben zum Beispiel ein Programm namens „Experience Corps“ entwickelt. Es ist so angelegt, dass

es die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Menschen im Pensionsalter positiv beeinflusst. Aus diesem Grund haben wir Funktionen für ältere Erwachsene definiert, in denen sie die akademische Entwicklung von Kindern in öffentlichen Grundschulen unterstützen. Das Programm läuft seit 1996. Im Rahmen des Programms leisten 60-Jährige und Ältere als Freiwillige in öffentlichen Grundschulen mindestens 15 Stunden pro Woche Unterstützung. Der größte Bedarf besteht bei der Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeit sowie in der Mathematik. Die Freiwilligen helfen den Kindern unter der Aufsicht des Lehrers in der Klasse und auch außerhalb des Klassenzimmers in Form von Einzelunterstützung. Das Programm ist ein echtes Win-win-Modell. Wir haben bereits erste Ergebnisse veröffentlicht, die eine deutliche Verbesserung in der Lesefähigkeit und im Verhalten der Kinder zeigen. Und wir sehen erhebliche Verbesserungen in der körperlichen, geistigen und sozialen Aktivität und Gesundheit bei den älteren Freiwilligen.

Reporter: Je eher wir damit beginnen, einen gesunden Lebensstil zu pflegen, desto besser können wir Gebrechlichkeit und Behinderung hinauszögern?

Fried: Das denken wir zumindest, aber der Nachweis wäre noch zu bringen. Zumindest lassen der bessere Gesundheitszustand der älteren Bevölkerung heute im Vergleich zu noch vor 20 oder 30 Jahren und die längere Lebenserwartung einen solchen Schluss zu.

Reporter: Welche Ursachen haben Gebrechlichkeit und Behinderung in der älteren Bevölkerung?

Fried: Wir sind noch dabei, das herauszufinden. Chronische Krankheiten beispielsweise vermindern die Fähigkeit, am täglichen Leben uneingeschränkt teilzuhaben. Dann haben Menschen, die gebrechlich werden, geringere physiologische Reserven und eine geringere Stresstoleranz, sei es, dass es sich bei dem Stress um eine akute Erkrankung, extreme Temperaturschwankungen oder einen Autounfall handelt. Es scheint auch so zu sein, dass die Fähigkeit, mit der Umgebung – so, wie sie konstruiert ist – zurechtzukommen, abnimmt. So kann das Treppensteigen plötzlich zum Problem werden. Es gibt also Möglichkeiten, Einschränkungen zu minimieren, wenn wir mehr auf die verschiedenen Ursachen achten.

Reporter: Ein weiteres Problem ist die Einsamkeit. Ältere Menschen scheinen immer weniger in die Gesellschaft integriert zu werden.

Fried: Das ist ein ganz großes Problem. Ich habe viele Jahre als Geriaterin gearbeitet und viele ältere Patienten gesehen, die unter gesellschaftlicher Isolation und Mangel an Sinnhaftigkeit litten. Das ist ein sehr wichtiges Thema, das wir vielschichtig angehen müssen, wenn wir eine Gesellschaft aufbauen wollen, die sich für ein erfolgreiches Altern einsetzt.

Transkription der Hörtexte

Reporter: Welche Auswirkungen hat der zunehmende Jugendwahn auf die Versuche, den gesellschaftlichen Stellenwert der älteren Generation zu verbessern?

Fried: Unser steter Blick auf die Jugend und unser Vorzug für die Jugend führen dazu, dass wir uns nicht ausreichend auf eine alternde Gesellschaft vorbe reiten. Wir sind dabei, ein Land zu werden, in dem die Menschen ein Drittel ihres Lebens nach der Pensionierung verbringen. Wir sind dabei, ein Land zu werden, in dem mehr Menschen über 65 Jahre als unter 18 Jahren sind. Auf der anderen Seite hat eine ältere Bevölkerung möglicherweise viele Vorteile für uns alle, wenn wir nur lernen, diese Vorteile herauszuheben. Wenn wir aber über unseren Blick für die Jugend nicht hinauskommen, werden wir weiterhin wertvolle Ressourcen verschwenden.

Reporter: Im Jahr 2030 wird jeder fünfte oder jeder vierte Mitbürger über 65 Jahre alt sein. Führt das zu einer größeren Wertschätzung gegenüber der älteren Generation?

Fried: Das hängt davon ab, wie wir den Übergang gestalten. Ich denke, dass die kommenden 20 Jahre kritisch sind. Wir können alle zusammen die Entwicklung unserer Kultur und Normen stärken und Aufgaben für die älteren Menschen schaffen. Wenn wir das nicht tun, erreichen wir das Gegenteil: einen Teil der Bevölkerung, der isoliert und in einem wesentlich schlechteren gesundheitlichen Zustand ist, als es sein müsste. Und wir werden das Problem haben, diese ältere Bevölkerung mit schlechtem gesundheitlichem Zustand zu finanzieren, ohne dass wir die Vorteile nutzen.

Reporter: Sind Sie optimistisch, dass die Gesellschaft die Herausforderungen einer wachsenden alternden Bevölkerung angemessen bewältigen wird?

Fried: Ich könnte optimistisch sein. Ich denke, es könnte sehr spannend sein, wenn wir die Themen richtig angehen. Auf jeden Fall müssen wir die Herausforderungen von verschiedenen Blickwinkeln anpacken. Jetzt ist der Zeitpunkt, um in Gedanken und finanzielle Ressourcen zu investieren und um zu planen, welche Maßnahmen einen wirklich positiven Übergang unterstützen würden.

Test 3, Aufgabe 2

Herr Kruse: Schönen guten Tag!

Angestellte: Guten Tag!

Herr Kruse: Ich suche für meine Kinder eine Betreuung in den Ferien. Wie sieht's denn da bei Ihnen aus?

Angestellte: Da haben wir drei Angebote, eins auf Sonnenhof: das Kindercamp am Bauernhof, eins am Wörthersee, das ist ein Actionurlaub, und am Neusiedlersee haben wir einen Sport-Mix-Urlaub.

Herr Kruse: Ah ja, gut. Vielleicht fangen wir mal an mit den Terminen, das kann ja sein dass da schon einiges

schon deswegen nicht in Frage kommt, wann finden diese Angebote statt?

Angestellte: Also im Sonnenhof geht es nächste Woche, am 15. Juli los und das dauert bis zum 22., gleich paar Tage darauf fängt es am Wörthersee an, am 25. Juli und dauert bis zum 3. August, und das letzte Programm im Angebot ist der Neusiedlersee vom 12. bis zum 19. August.

Herr Kruse: Okay, gut. Es interessiert mich natürlich, was wird den Kindern da an Freizeitprogrammen angeboten?

Angestellte: Also da hat der Neusiedlersee mit seinem Sport-Mix-Urlaub das reichste Angebot mit Malen, Basteln und Kunstworkshop. Am Wörthersee gibt's Malen, und Basteln auf dem Sonnenhof.

Herr Kruse: Okay. Gibt's da ne Begrenzung der Zahl der Kinder, die dort hinfahren können?

Angestellte: Ja, also am Wörthersee sind die Gruppen am kleinsten, mit 12 Personen pro Gruppe, ein bisschen größer wird's am Neusiedlersee mit 14 Personen pro Gruppe, und die größten Gruppen gibt's am Sonnenhof mit 20 Personen.

Herr Kruse: Ah ja. Meine Tochter ist ja 12 Jahre alt, kann sie theoretisch zu allen drei Orten fahren?

Angestellte: Ja, da kann sie an allen Urläuben teilnehmen. Am Neusiedlersee ist das Alter der Teilnehmer zwischen 10 und 16 Jahren, am Wörthersee zwischen 12 und 18 Jahren und am Sonnenhof zwischen 10 und 14 Jahren.

Herr Kruse: Super. Ja, Aktivitäten so, was wird angeboten an Freizeitaktivitäten noch?

Angestellte: Also sportliche Aktivitäten, da bietet der Wörthersee das weiteste Programm mit Reiten, Radfahren und Schwimmen. Radfahren und Schwimmen finden sie auch am Neusiedlersee, und Reiten und Radfahren am Sonnenhof.

Herr Kruse: Ja und abends werden die Kinder sicherlich nicht schon um 18 Uhr ins Bett gehen. Was ist da so vorgesehen?

Angestellte: Also in jedem Camp wird am letzten Abend ein Tanzwettbewerb veranstaltet, außerdem haben wir am Wörthersee auch noch einen DVD-Abend gegen Mitte der Woche, und Lesungen gibt es am Neusiedlersee.

Herr Kruse: Ja gut. Nicht ganz unwichtig natürlich der Preis. Womit muss man da so rechnen, was muss man da aufwenden?

Angestellte: Also am Sonnenhof kostet die Woche 220 Euro, viel teurer wird's am Wörthersee mit 495 Euro und 430 Euro kostet der Neusiedlersee.

Herr Kruse: Erfahrungsgemäß wird das aber nicht reichen, da kommt bestimmt noch irgendwas zusätzlich auf uns zu?

Angestellte: Ja, zusätzliche Kosten für die Verpflegung kosten 20 Euro am Sonnenhof, am Neusiedlersee 40 Euro und 50 Euro am Wörthersee.

Transkription der Hörtexte

Herr Kruse: Ja Okay, dann noch was... wo schlafen denn die Leute, wo schlafen denn die Kinder?

Angestellte: Am Wörthersee haben wir Ferienhaus, Campingplatz und Jugendherberge anzubieten, das können Sie sich dann als Eltern aussuchen, wo Sie ihr Kind unterbringen möchten, am Neusiedlersee haben wir Campingplatz und Jugendherberge, und am Sonnenhof gibt es unser schönes Ferienhaus.

Herr Kruse: Letzte Frage: bis wann muss ich mich entscheiden?

Angestellte: Am 17. Mai ist Anmeldefrist für den Wörthersee, am 3. Juni schließen wir die Anmeldung für den Sonnenhof, und der 5. Juli ist die Anmeldefrist für den Neusiedlersee.

Herr Kruse: Alles klar. Qual der Wahl, wir werden sehen, wofür wir uns entscheiden. Auf Wiedersehen!

Angestellte: Auf Wiedersehen!

Test 4, Aufgabe 1

Wie kann man Glück lernen? Das fragten wir den Schulleiter Ernst Fritz-Schubert. 2007 hat er an seiner Heidelberger Schule das Fach „Glück“ eingeführt. Neben Mathematik und Englisch wird also auch Glück gelehrt. Inzwischen haben es ihm rund 40 Schulen in Deutschland nachgemacht.

Reporterin: Herr Fritz-Schubert, wie bringt man Kindern Glück bei?

Fritz-Schubert: Indem man sie dafür sensibilisiert, herauszufinden, was sie wirklich wollen. Wichtig ist auch, dass sie lernen, Frust auszuhalten und die Augen für das Positive zu öffnen. Zum Beispiel schreiben sie ihre schlechten Eigenschaften auf Karten und geben sie Mitschülern, die diese dann positiv beschreiben sollen. Dadurch lernen die Schüler, dass das vermeintlich Schlechte auch gute Seiten hat. Die Methoden, Glück zu unterrichten, sind vielfältig.

Reporterin: Kann man im Schulfach Glück eine schlechte Note bekommen?

Fritz-Schubert: Theoretisch ja. Aber die Schüler machen mit so viel Begeisterung mit, dass die Noten meistens gut sind.

Reporterin: Sind Schüler unglücklicher als früher? Oder wieso ist Unterricht in Glück nötig?

Fritz-Schubert: Das Gegenteil von Glück sind Angst und Depression. Diese nehmen in der Gesellschaft zu, das zeigen viele Studien. Der Erwartungsdruck ist gewachsen.

Reporterin: Was hat die Menschen früher glücklich gemacht?

Fritz-Schubert: Einfache Dinge. Beispielsweise sich im Heu zu wälzen, sich den schönsten Apfel zu pflücken oder mit den Freunden Fußball zu spielen. Heute gibt es viel mehr Möglichkeiten, man muss sagen: Schein-Möglichkeiten. Man kann via Facebook hunderte Freunde haben und trotzdem einsam sein.

Reporterin: Woraus besteht Glück denn ganz genau?

Fritz-Schubert: Drei Komponenten sind grundlegend: ein Gefühl von Freiheit, Sicherheit – auch existenzielle Sicherheit – und die Sinnfrage.

Reporterin: Haben Sie einen Tipp, wie man diesen Sinn in seinem Leben schaffen kann?

Fritz-Schubert: Man muss sich wirksam fühlen, gedanklich oder körperlich oder beides. Außerdem gehört dazu die Fähigkeit, in eine Handlung ganz einzutauchen, in ihr aufzugehen. Drittens dürfen wir Krisen nicht als Katastrophen begreifen, sondern müssen sie als Herausforderung wahr nehmen. Das alles ist eigentlich gar nicht so schwer.

Reporterin: Kann man Glück also lernen?

Fritz-Schubert: Man kann Einstellungen und Haltungen lernen, wie man Situationen bewertet und damit umgeht. Ich kann beispielsweise abends den Tag abschließen, indem ich über meine Misserfolge grübele. Ich kann aber auch überlegen, was gut gelaufen ist oder was ich noch besser machen kann, also den Blick auf die Lösung richten.

Reporterin: Kann jeder Mensch glücklich sein?

Fritz-Schubert: Natürlich haben es manche leichter, weil sie mit einem sonnigeren Gemüt geboren sind. Wer schlechtere Voraussetzungen hat, muss vielleicht etwas mehr an sich arbeiten.

Reporterin: Wie vermitteln Sie Ihren Schülern die Kompetenz zum Glück?

Fritz-Schubert: Es geht darum, prägende Erlebnisse zu schaffen und Erfahrungen mit positiven Emotionen zu verknüpfen. Zum Beispiel die Erfahrung, einem Menschen zu begegnen. Wer aufrecht geht und lächelt, bekommt in der Regel ein Lächeln zurück.

Das setzt positive Emotionen frei. Solche auf der Bewegungs- und Theaterpädagogik beruhende Dinge probieren wir im Unterricht aus. Schüler entdecken ihre Stärken also in praktischen Übungen und durch Rückmeldung der Mitschüler. Solche Übungen steigern auch das Selbstbewusstsein. Es fühlt sich einfach besser an, aufrecht zu gehen, als den Kopf hängen zu lassen. Probieren Sie es aus, es ist ganz einfach. „Wie man geht, so geht es einem.“

Reporterin: Kann man denn jedes Erlebnis positiv bewerten, auch einen Misserfolg?

Fritz-Schubert: Wenn man sich die Frage stellt, was das Gute daran ist und wie man es zukünftig besser machen kann – dann schon.

Reporterin: Was kann denn gut an einem Misserfolg sein?

Fritz-Schubert: Er könnte die Motivation steigern, sich noch mehr anzustrengen. Oder ein Anlass sein, das Ziel zu korrigieren. Vielleicht ist es zu hoch gesteckt. Oder eine Chance, nach anderen Stärken zu suchen.

Reporterin: Wieso sind Gefühle in Ihrem Unterricht so wichtig?

Fritz-Schubert: Das gesprochene Wort hat nicht einmal zehn Prozent Nachhaltigkeit. Lernen läuft am wenigsten über das Bewusstsein ab, sondern insbesondere über Emotionen und körperliche Eindrücke. Deshalb fragen wir nach jeder Übung: Wie hast du gedacht, wie hast du dich gefühlt und wie ist es für deinen Alltag tauglich? Das ist eine Form des impliziten Lernens.

Reporterin: Wenn das gesprochene Wort allein so wenig Bedeutung hat, wieso nimmt es dann im Schulunterricht so einen beherrschenden Raum ein?

Fritz-Schubert: Das ist auch meine Kritik. Schule muss verstärkt darauf achten, dass sie nicht zu kopflastig wird, sondern Bauch und Herz berücksichtigt. Wir müssen die Lernziele mit Erfahrungen verknüpfen. Ein Beispiel: Wenn es darum geht, Minderheiten zu verstehen, bildet man eine Gruppe von Schülern, die alle im gleichen Tempo vorauslaufen. Ein einzelner Schüler bekommt die Aufgabe langsam hinterherzulaufen. Er wird das Alleinsein spüren: Diese Erfahrung bleibt hängen, ohne viele Worte.

Reporterin: Die Schüler haben ein Jahr lang Glücksunterricht. Genügt das für nachhaltiges Lebensglück?

Fritz-Schubert: Die Schüler lernen, dass positive Gefühle bei der Zielfindung benötigt werden und wie sie diese schaffen können. Sie lernen, was ihnen guttut. Das ist nachhaltig.

Reporterin: Ein Baustein Ihres Unterrichts heißt „Freude an der Leistung“.

Fritz-Schubert: Ja, Leistung macht dann glücklich, wenn sie nicht auf fremder Erwartung basiert, sondern ein selbst gewähltes Ziel erreicht. Lust an der Leistung bedeutet, seinen Erfolg zu messen und sich darüber zu freuen. Das Erreichen eines selbst gewählten Ziels macht viel mehr Freude, als das Erreichen eines vorgegebenen.

Reporterin: Sie schreiben auch in Ihrem Buch, wie wichtig die Zufriedenheit ist, wenn man glücklich sein will. Wie schafft man sich diese Zufriedenheit?

Fritz-Schubert: Indem man den Glücksmomenten nicht hinterherrennt, das führt nur zu Enttäuschungen. Wenn im Leben nur Highlights zählen, ist das kleine Glück nichts mehr wert. Man verliert die Wertschätzung dafür. Wir müssen lernen, uns auch über Alltägliches mehr zu freuen. Und die weniger schönen Dinge anzunehmen, sie machen nun mal die Fülle des Lebens aus. Nur wenn wir das akzeptieren, können wir wahres Glück empfinden.

Reporterin: Wird im Glücksunterricht viel gelacht?

Fritz-Schubert: Schon, die Erkenntnisse sind ja auch mit Freude verbunden. Freude ist der tägliche Abglanz des Glücks.

Reporterin: Und auch mal geweint?

Fritz-Schubert: Auch das kommt vor. Wir hätten die Freude nicht, wenn wir nicht auch die Trauer hätten.

Reporterin: Wie haben Ihre Kollegen eigentlich reagiert, als Sie vorschlugen, Glück als Schulfach einzuführen?

Fritz-Schubert: Die meisten haben es gutgeheißen. Obwohl die Deutschen generell ein skeptisches Verhältnis zum Glück haben.

Reporterin: Wieso?

Fritz-Schubert: Wir sind von der Religion her geprägt, das Glück zu „erwarten“. Manche warten auf die Ewigkeit. Dabei lohnt es sich, sein Schicksal in die Hand zu nehmen.

Test 4, Aufgabe 2

Herr Fischer: Grüß dich Charley!

Charley: Hallo!

Herr Fischer: Du, ich habe ein neues I-Phone und wollte dich mal fragen, wie siehts denn da aus mit Musikdownloads aus dem Internet, du hast auch so ein Ding.

Charley: Ja, also ich lade meine Musik von drei Seiten runter, einerseits von MusikFans, vom Musikmarkt und von Liedermachern.

Herr Fischer: Aha. Und kannst du dazu noch ein bisschen was mehr sagen, also was bieten die so an?

Charley: Musikdownload gibt es bei allen dreien. Außerdem kannst du bei MusikFans und Musikmarkt auch Videos runterladen und bei Musikmarkt und Liedermachern zudem noch Klingeltöne.

Herr Fischer: Aha. Ich hoffe, die haben mehr als zwei Titel im Angebot?

Charley: Ja, also Liedermacher hat 12 000 Titel im Angebot, Musikmarkt ein bisschen mehr, 17 000 und die meisten Titel haben MusikFans mit 20 000.

Herr Fischer: Oh, Wahnsinn. Und die Alben? Wie siehts da aus?

Charley: Da hat der Musikmarkt 650 im Angebot, Liedermacher 740 und MusikFans 870.

Herr Fischer: Ich lese ja auch ganz gerne, kann man da eventuell auch irgendwas was haben?

Charley: Ja, also E-Books findest du bei allen dreien und außerdem findest du bei MusikFans auch noch Bücher.

Herr Fischer: Richtige Bücher? Zum Lesen? Haha, super. Gibts ja kaum noch. Und Hörbücher? Das ist auch etwas, was ich eigentlich sehr gerne in Anspruch nehme.

Charley: Ja, also das billigste ist Musikmarkt mit 7 Euro, 7,50 kostets bei den Liedermachern und MusikFans kostet 9 Euro für Hörbuch.

Herr Fischer: Normalerweise kriegt man ja ein bisschen Rabatt, wenn man irgendwie sich für so nen Klub entscheidet. Ist das hier auch der Fall?

Charley: Ja, also da lohnt sich der Musikmarkt eigentlich am meisten, da kriegst du 15% Rabatt, 10% immer-

hin kriegst du bei den Liedermachern und MusikFans leider nur 5%.

Herr Fischer: Okay. Ich muss noch mal zu den Preisen zurückkommen. Was kostet denn eine Album?

Charley: Da ist der Musikmarkt wieder das billigste wie auch bei den Hörbüchern mit 9 Euro 90. 10 Euro zahlst du bei den MusikFans und 11 Euro 50 bei den Liedermachern.

Herr Fischer: Und wie bezahlt man?

Charley: Also wenn du eine Kreditkarte hast, kannst du eigentlich bei allen drei zahlen. PayPal gibt es auch noch bei MusikFans und per Überweisung kannst du bei Musikmarkt und MusikFans außerdem noch bezahlen.

Herr Fischer: Ja, wer weiß, wo die sitzen. Wie ist es denn mit der Sprache, komm ich da mit meinem Deutsch gut klar?

Charley: Ja, also Deutsch und Englisch haben alle drei Websites und außerdem hat MusikFans auch noch Spanisch.

Herr Fischer: Ah, das nutzt mir nicht viel. Okay, dann gib mir doch einfach mal die Telefonnummern, wo man sich da hinwenden kann.

Charley: Also dann, kannst du das aufschreiben? MusikFans 4503211, Musikmarkt 365 und viermal die 3 und Liedermacher 8709922.

Herr Fischer: Fast hätte ichs vergessen: Was kostet denn ein Monatsabo?

Charley: Also Liedermacher sind die billigsten mit 12 Euro, MusikFans die teuersten mit 25 Euro und Musikmarkt liegt dazwischen mit 15 Euro.

Herr Fischer: Gut, na dann, auf gutes Musikhören! Tschüss!

Charley: Viel Spaß!

Test 5, Aufgabe 1

Hinter dem Label "olionatura" steht eine Frau, die man getrost als "naturkosmetische Instanz" bezeichnen darf: Heike Käser hat sich autodidaktisch ein Wissen angeeignet, auf das mittlerweile nicht nur SelbstrührerInnen sondern auch Fachleute gerne zurückgreifen.

Reporter: Die wissenschaftlichen Informationen, komplexen Rohstoff-Portraits und durchdachten Rezepturen auf deinen Internetseiten gehen weit über das klassische Selbstrührer-Wissen auf Lanolin-Bienenwachs-Basis hinaus. Was gab für dich den Anstoß, dich derart intensiv mit Naturkosmetik zu befassen?

Heike: 2005 suchte ich, nach langen Jahren der Rührabstinenz, eine Alternative zu meinem bisherigen, kommerziellen und hochpreisigen Naturkosmetik-Gesichtsfluid, das ich sehr liebte: es war leicht, befeuchtend, schützte ohne wachsig zu sein und »funktionierte« das ganze Jahr, Sommer wie Winter. Meine ersten Recherchen damals im Internet offen-

barten schnell, dass mein Weg zum Ziel ein langer werden sollte: die widersprüchlichen Informationen zu Rohstoffen ließen keinen Zweifel, dass ich bei Null anfangen und alternative Informationsquellen suchen musste. Die Theorie fand ich in der Fachliteratur, in Artikeln dermatokosmetischer Fachzeitschriften, im Austausch mit Fachleuten aus der Anwendungspraxis – und in der Praxis in meiner Rührküche zuhause, in der ich testete, testete, testete. Es ist wie mit allem: Der Beginn ist schwer, weil man Gelesenes und Wahrgenommenes noch nicht in übergeordnete Zusammenhänge einordnen kann. Mit wachsendem Wissen und wachsender Praxiserfahrung finden alle Teile ihren Platz.

Allerdings zeigt sich in dem Prozess der letzten Jahre auch eine persönliche Eigenart von mir: Wenn mich etwas interessiert, konzentriere ich mich völlig auf dieses Thema, will es ganz durchdringen. Im Prinzip habe ich in den letzten Jahren mein zweites Studium absolviert, nur leider ohne offiziellen Abschluss.

Reporter: Die Philosophie von Olionatura auf den Punkt gebracht, wie würdest du sie beschreiben?

Heike: Sie ist in einem Satz umrissen: „Nicht der einzelne Wirkstoff steht im Zentrum des Interesses, sondern das Zusammenspiel aller Komponenten in einer Gesamtrezeptur.“ Dahinter steckt der Wunsch nach Verständnis für das, was man tut. Eine Substanz kann beispielsweise, je nach Grundlage, in die sie eingearbeitet wird, sehr unterschiedliche kosmetische Wirkungen zeigen. Ein klassisches Beispiel ist Urea (Harnstoff), das aus einer wasserbetonten Emulsion sehr schnell, aus einem fettbasierten Produkt weitaus langsamer in die Hornschicht eindringt. Misst man jedoch nach mehreren Stunden den Gehalt von Harnstoff in der Epidermis, kann mehr Harnstoff nachgewiesen werden, wenn er in einer fettbasierten Emulsion verarbeitet aufgetragen wurde: Er bildet ein Depot und hält Wasser deutlich länger in der Haut. Das Wissen über solche Zusammenhänge eröffnet neue Perspektiven und zeigt Möglichkeiten auf, Rohstoffe gezielt für die eigenen Bedürfnisse einzusetzen. Das ist seit 2005 die Philosophie von Olionatura: komplexe Informationen so aufbereiten, dass viele Menschen sie verstehen und nutzen können, auch ohne chemisches Studium.

Reporter: Bei deinen Rezepturen fällt auf, dass du immer wieder vegane Hautpflege konzipierst. Warum?

Heike: Das ist eine interessante Frage. Ich bin weder Vegetarierin noch Veganerin. Tatsächlich liebe ich das Gefühl, (ich nenne es mal ein wenig lyrisch) »Geschenke der Pflanzen«, ihre konzentrierte Kraft in ihren Ölen und in den Frischpflanzenauszügen, auf meiner Haut zu spüren. Irgendwann habe ich angefangen, meine Rezepturen, die vegan sind, als solche auszuzeichnen – eher als Service und Zeichen des Respekts für Menschen, die sich für diese Lebensweise entschieden ha-

ben, auch wenn ich diese Perspektive persönlich nicht teile. Menschen, die ihre Ernährung und Lebensweise in der heutigen Welt derart bewusst reflektieren, stehen selbst hergestellten Pflegeprodukten in der Regel sehr aufgeschlossen gegenüber; ich wiederum möchte viele Menschen erreichen und sie für dieses Handwerk begeistern. Vielleicht ist das der Grund, der mir bisher nicht so bewusst war?

Reporter: Du baust in deinen Rezepturen sehr gezielt und bewusst pflanzliche Wirkstoffe ein. Wie sieht dein ganz persönlicher Zugang zur "Kraft der Pflanzen" aus?

Heike: Ich erinnere mich heute noch sehr gut, wie ich mit 10 Jahren, einem Bestimmungsbuch für Pflanzen und meinem Hund in den Ferien stundenlang durch die Felder streifte, zuvor oft gesehene Pflanzen endlich mit Namen ansprechen konnte und das Gefühl hatte, die Welt und ihre Wunder mit jedem Namen ein Stück mehr zu verstehen. Die Welt ist ein großes Geheimnis. Das Gefühl begleitet mich bis heute.

Ich habe verschiedene Zugänge zu Pflanzen. Einer davon ist ein spiritueller. Spiritualität entsteht im Menschen, er schafft sie sich selbst. Sie ist Ausdruck seines Dialogs mit der Schöpfung. Was mir fremd ist, ist der dominierende Anthropozentrismus, der sich heute in vielen Bereichen zeigt, in denen Menschen mit Pflanzen umgehen und in denen sie ausschließlich auf den Menschen bezogen wahrgenommen werden. Pflanzen existieren nach meinem Empfinden nicht für den Menschen, sie existieren in erster Linie für sich selbst bzw. in einem umfassenden, auf einander abgestimmten System, zu dem alle Lebewesen zählen, nicht nur der Mensch. Daher betone ich das Persönliche in diesem spirituellen Zugang.

Neben dem spirituellen Zugang begegne und begreife ich Natur (und damit auch Pflanzen) gerne fragend, forschend, entdeckend und lese mit Begeisterung naturwissenschaftliche Bücher. Ein wissenschaftlich forschender Mensch ist nach meiner Erfahrung einer, der die Großartigkeit der Natur in ganz besonderer Weise begreift. Er braucht keine Mystifizierung, um sie zu respektieren. Die Realität *ist* das Wunder. Für mich gibt es keinen Widerspruch zwischen beiden Zugängen; sie ergänzen sich wunderbar.

Reporter: Wo holst du dir Kraft und Inspiration für deine Arbeit? Bleibt dir überhaupt noch Zeit für Hobbys?

Heike: Die Beschäftigung mit dem Selbstrühren umfasst so viel Schönes und Sinnliches, dies alles ist *Hobby*. Das Sammeln und Verarbeiten der Pflanzen, das Destillieren von Hydrolaten und Herstellen von Frischpflanzenausgüßen, das Lesen interessanter Bücher, das Rühren selbst – ich genieße es sehr, und es entspannt mich. Auch mein Laufsport ergänzt dieses Hobby, da ich beim Laufen durchs Bergische Land die Entwicklung der Pflanzen verfolgen und mir Stellen merke, wo ich sie sammeln kann. Das Hobby selbst

schenkt Kraft zurück, weil es meine Möglichkeit ist, mich intensiv mit der Natur zu beschäftigen.

Oft ist es eine bestimmte Pflanze, die mich fasziniert, oder ich entdecke eine Substanz, die mir hautphysiologisch sinnvoll erscheint. Das packt mich sprichwörtlich wie ein Fieber, und ich sammle alles, was ich finden kann, um es dann in Ruhe auszuwerten.

Reporter: Selbstgerührtes für die Haut stößt nicht immer und überall auf Zustimmung. Warst du schon einmal mit Kritik oder gar Anfeindungen konfrontiert, beispielsweise aus den Reihen der Kosmetikindustrie?

Heike: In keiner Weise, im Gegenteil: Gerade Mitarbeiter aus der Naturkosmetikindustrie haben mich von Anfang an sehr unterstützt, mit Informationen, mit Mustern, mit Empfehlungen, die mir manche Tür geöffnet haben. Das sind letztendlich einfach Menschen mit der gleichen intensiven Begeisterung für die Materie wie ich; die Kontakte sind nicht kommerziell geprägt, sondern werden durch gegenseitigen Austausch und gegenseitige Unterstützung getragen. Viele Menschen, die heute an ihren Schreibtischen in der kosmetischen Industrie arbeiten, haben sich im Herzen ihre Freude am Forschen und Tüfteln bewahrt und entdecken in meiner Motivation und Leidenschaft für dieses Thema sich selbst ein Stück wieder, scheint mir.

Reporter: Gibt es für dich einen Bereich, in dem Kaufkosmetik unschlagbar ist? Verwendest du selbst überhaupt noch Kaufkosmetik? Falls ja, ausschließlich Naturkosmetik oder auch andere?

Heike: Ich verwende regelmäßig sehr gerne und ohne schlechtes Gewissen kommerzielle Naturkosmetik aus dem Bioladen. Wimperntusche, Kajal, Lippenkonturenstifte, Nagellack und einmal im Jahr eine Flasche Selbstbräuner sind typische Kaufprodukte. Im Sommerurlaub wandert eine Flasche Kauf-Sonnenmilch mit an den Strand, da verlasse ich mich nicht auf meine Konservierung bei 32 °C im Schatten.

Reporter: Mit Erscheinen deines zweiten Buches ist die Arbeit daran wohl vorerst beendet. Hast du schon ein neues Projekt im Auge?

Heike: Es gibt jedoch wirklich ein neues Projekt. Die Resonanz meiner Leserinnen und Leser spiegelt mir, dass viele beruflich motivierte Menschen von meinen Publikationen profitieren: Aromatherapeut(inn)en und Aromapraktiker(innen) sowie Naturkosmetiker(innen) stellen kosmetische Produkte her, die zum allgemeinen Wohlgefühl und zur Hautgesundheit beitragen. Diese Berufsgruppen sehen sich jedoch oft Wissensstandards hinsichtlich Rohstoffen, Konservierungs- und Herstellungsverfahren gegenüber, die heute nicht mehr zeitgemäß sind. Das Bedürfnis nach aktuellen Informationen ist meiner Erfahrung nach sehr groß, und ich bin regelmäßig mit der Bitte konfrontiert, diese Informationen nicht nur in Schriftform, sondern in Semi-

naren weiterzugeben. Hier sehe ich einen möglichen, zukünftigen Arbeitsschwerpunkt für mich. In jedem Fall wird sich die Ausrichtung meiner Arbeit noch stärker auf eine fachlich interessierte Klientel verlagern. Was sich genau realisieren lässt, in welchem Rahmen ... das alles sind Aspekte, die ich prüfen werde. Die Zeit wird Antworten bringen.

Test 5, Aufgabe 2

Herr Meyer: Schönen guten Tag!

Angestellte: Hallo!

Herr Meyer: Wir sind hier in der Stadt für drei Tage und wir wollen uns ein paar Museen anschauen. Welche Möglichkeiten gibt's da?

Angestellte: Also da haben Sie drei Möglichkeiten, die größten Möglichkeiten. Historisches Museum, Heimatsmuseum und das Literaturhaus.

Herr Meyer: Gut. Historisches Museum, Heimatsmuseum, Literaturhaus. Ja, interessiert uns alles drei. Können Sie uns da die Adresse geben?

Angestellte: Ja selbstverständlich. Das Historische Museum finden Sie in der Lindenstraße 12, das Heimatsmuseum in der Nähe, Karlsplatz 26 und das Literaturhaus in der Schillerstraße 65.

Herr Meyer: Aha gut. Wie tief muss man in die Tasche greifen?

Angestellte: Also das Heimatsmuseum ist am billigsten mit 5 Euro, das Literaturhaus etwas teurer mit 7 Euro und die Eintrittskarte im Historischen Museum kostet 11 Euro, lohnt sich aber auch.

Herr Meyer: Aha. Und falls wir mal öfter in der Stadt sind, gibt es da auch Jahresabonnements?

Angestellte: Klar, das gibt's auch. Im Heimatsmuseum bekommen Sie das Jahresabo für 50 Euro. 10 Euro mehr kostet es im Literaturhaus und für 115 Euro bekommen Sie das Jahresabo fürs Historische Museum.

Herr Meyer: Normalerweise bieten ja Museen heutzutage nicht nur die musealen Räume an, sondern es gibt doch bestimmt noch Besonderheiten?

Angestellte: Ja also Konzerte und Vorträge haben wir in allen drei Museen anzubieten, sowie Nachtführungen im Heimatsmuseum.

Herr Meyer: Öffnungszeiten tagsüber? Gibt's da große Unterschiede?

Angestellte: Nicht so wirklich. Also wenn Sie früh aufstehen, dann lohnt sich das Heimatsmuseum von 9 bis 19 Uhr. Ein bisschen später, von 10 Uhr bis 18 Uhr können Sie das Historische Museum besuchen, und von 11 bis 17 Uhr nur das Literaturhaus.

Herr Meyer: Meine Freundin ist Russin. Wie sieht es denn da mit Fremdsprachen aus?

Angestellte: Ja also Englisch haben wir in allen drei Museen anzubieten.

Herr Meyer: Ja das spricht sie auch, kein Problem.

Angestellte: Französisch im Historischen Museum und im Heimatsmuseum, aber wenn sie ausgesprochen russische Führung haben möchten, dann sollten Sie ins Historische Museum gehen.

Herr Meyer: Gut. Normalerweise so ein Tag im Museum kann lang sein, da kriegt man auch schnell mal Hunger.

Angestellte: Ja, also Cafés haben wir in allen drei Museen. Außerdem haben wir ein Restaurant im Historischen Museum und ein Teehaus im Historischen Museum und im Literaturhaus.

Herr Meyer: Gut. Und normalerweise möchte man auch noch ein Souvenir mitnehmen aus dem einen oder anderen Museum, gibt's da auch Möglichkeiten?

Angestellte: Ja also wir haben im Museumsshop in allen drei Museen Bücher anzubieten. Wenn Sie sogar DVDs kaufen möchten, dann tun Sie das am besten im Heimatsmuseum oder im Literaturhaus. Und Papierwaren gibt es im Literaturhaus nur.

Herr Meyer: Wir sind zwar keine große Gruppe, aber gibt es auch Gruppenermäßigungen?

Angestellte: Ja also Gruppen ab 10 Personen bekommen eine Ermäßigung im Heimatsmuseum und im Historischen Museum. Senioren über 70 bekommen Ermäßigung im Historischen Museum sowie im Literaturhaus, und Kinder und Jugendliche bekommen billigere Karten im Historischen Museum und im Literaturhaus.

Herr Meyer: Trifft leider alles für uns nicht zu, aber trotzdem schönen Dank für die Information. Auf Wiedersehen!

Angestellte: Wiedersehen!

Test 6, Aufgabe 1

Interview mit Dr. Hubert Zitt / STAR TREK-Experte der FH in Zweibrücken

Reporterin: Sie sind Dozent für Informationstechnik, Kommunikations- und Elektrotechnik an der Fachhochschule Kaiserslautern am Standort Zweibrücken. Verraten Sie uns, wie sie darauf gekommen sind, STAR TREK zu einem Ihrer Untersuchungsgegenstände zu machen?

Zitt: Es hat alles damit angefangen, dass ich zusammen mit meinen Kollegen Prof. Dr. Markus Groß und Dipl.-Ing. Manfred Strauß im Jahre 1996 für unsere Studenten eine „Weihnachtsvorlesung“ mit dem Thema „Die

Antriebstechnik der U.S.S. Enterprise“ angeboten habe. Weihnachtsvorlesungen haben an Hochschulen eine lange Tradition und sind zumeist Spaßvorlesungen mit wissenschaftlichem Hintergrund. Die STAR TREK-Weihnachtsvorlesung wurde so gut angenommen, dass wir in den nächsten Jahren Vorlesungen mit den Themen Beamens, Kommunikatoren, künstliche Schwerkraft

usw. organisiert haben. Irgendwann wurde die Sache zum Selbstläufer. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass mich STAR TREK bereits seit meiner Kindheit fasziniert. Ich bin, wenn man so will, mit STAR TREK groß geworden.

Reporterin: Welche Herausforderungen bietet STAR TREK aus Ihrer Sicht als Forscher?

Zitt: STAR TREK hat, mehr als jede andere Science-Fiction-Serie, den Anspruch, dass die gezeigten technischen Möglichkeiten auf wissenschaftlichen Theorien basieren, die zumindest irgendwann einmal Realität sein könnten. Manche Dinge sind bereits zur Realität geworden. Betrachten wir doch nur mal den Kommunikator von Captain Kirk aus den 1960er Jahren und vergleichen diesen mit unseren heutigen Handys. Oder nehmen wir die visuelle Kommunikation, bei der man seinen Gesprächspartner auf dem Bildschirm sieht, wie wir das heute z.B. mit dem Programm Skype tun. Was damals noch Visionen waren, ist heute Alltag. Es gibt eine Menge an Beispielen, bei denen die STAR TREK-Autoren ein sehr gutes Gespür für zukünftige Technologien bewiesen haben. Ich wage sogar zu behaupten, dass bei manchen Dingen die Wissenschaft bei der Science-Fiction abgekuckt hat.

Reporterin: Welchen Unterschied sehen Sie – im Vergleich zu real existierenden physikalischen Phänomenen – im fiktiven Themenfeld von Science-Fiction-Filmen?

Zitt: In der seriösen Wissenschaft darf man sich natürlich nur an dem orientieren, was bisher tatsächlich existiert und realisierbar ist. Bei der Science-Fiction ist es erlaubt, sich auf Theorien zu stützen, für die es zurzeit noch

keine praktischen Anwendungen gibt. Es gibt bei STAR TREK einige Themenbereiche, wie zum Beispiel das Beamen oder der Warp-Antrieb, die zwar zurzeit nicht realisiert werden können, deren Theorien aber den heute

bekanntesten physikalischen Gesetzen nicht widersprechen. Letzteres ist für mich auch ein Indiz für gute Science-Fiction.

Reporterin: Findet das Thema STAR TREK großen Zulauf im Fachbereich der Physik? Wie ernsthaft wird ein solches Thema überhaupt diskutiert?

Zitt: Im Jahre 2008 hatte ich für das Wintersemester einen Lehrauftrag an einer Universität in Texas. Zunächst war vorgesehen, dass ich in den USA eine Vorlesung in klassischer Physik halten sollte. Als der Dekan des Fachbereichs jedoch meine Webseite gesehen hatte, fragte er mich, ob ich nicht eine Vorlesung mit dem Titel „The Physics of Star Trek“ anbieten könnte. Das war für mich in so fern überraschend, als dass es sich um eine

reguläre Vorlesung handeln sollte, die dann offiziell im Stundenplan (und später auch im Zeugnis) erscheint

und für die es auch eine Prüfung geben wird. Die Vorlesung ging über das ganze Semester. Die Themen reichten von der klassischen Physik über die Relativitätstheorie bis hin zu Quantenmechanik. Alles in allem war es für mich und für die Studierenden eine interessante Erfahrung. Die Studenten haben nach eigenen Aussagen viel erlernt und hatten Spaß dabei.

Reporterin: Sehen Sie in der physikalischen Betrachtung eines Kultfilmes wie STAR-TREK einen Weg, die Physik zugänglicher für Ihre Studenten zu machen?

Zitt: Auf jeden Fall. Wie in der Antwort zur vorherigen Frage bereits erwähnt, hatten die Studierenden in den USA viel Spaß dabei, physikalische Gesetze auf Szenen aus STAR TREK anzuwenden. Die ursprüngliche Idee des Dekans, der mir vorgeschlagen hatte, diesen Kurs anzubieten, war, Studierende für die Physik zu begeistern, die sich normalerweise eher nicht für einen solches Fach interessiert hätten. Wir haben sozusagen die Studierenden mit STAR TREK geködert. Und die Rechnung ging auf. Der Kurs war überdurchschnittlich gut besucht und es waren tatsächlich einige dabei, die sich in einen „normalen“ Physikkurs nicht eingeschrieben hätten.

Reporterin: Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik hat im 20. Jahrhundert einen rasanten Fortschritt gemacht. Gibt es aus Ihrer Sicht Dinge, welche bei STAR TREK in der Fiktion realisiert wurden und für die Menschen zukünftig Wirklichkeit werden könnten?

Zitt: Ja, die gibt es. Nehmen wir z.B. Antimaterie. In STAR TREK wird Antiwasserstoff als „Brennstoff“ für den Warp-Reaktor verwendet. Zwar wurde die Existenz von Antimaterie bereits im Jahre 1928 von Paul Dirac vorhergesagt, aber erst im Jahre 1996 ist es den Wissenschaftlern erstmals gelungen, die ersten Atome Antiwasserstoff herzustellen. Damals wurde das Thema in fast allen wissenschaftlichen Zeitschriften mit STAR TREK in Verbindung gebracht. In STAR TREK: Deep Space Nine wurde mehrfach eine Kommunikationsmöglichkeit mit Hologrammtechnik gezeigt. Captain Sisko hat seinen Gesprächspartner also dreidimensional vor sich gesehen. Eine ähnliche Technik wurde im Jahre 2007 von der Firma Cicso Systems vorgestellt. Interessierte Leser können bei Google oder YouTube mal den Suchbegriff „Telepresence magic“ eingeben. Man gelangt dann zu einem Video, in dem diese Technologie vorgestellt wird. In den letzten Jahren wird in wissenschaftlichen Kreisen viel über den österreichischen Physiker Martin Tajmar diskutiert. Er und sein Team haben im Jahre 2006 eine Entdeckung gemacht, die zumindest erste Hinweise darauf gibt, dass man mit einem Gerät eventuell die Raumzeit beeinflussen könnte. Sollte sich das bestätigen, könnte dies die Grundlage sein zur Erzeugung von künstlicher Schwerkraft, wie sie auf dem Raumschiff Enterprise generiert wird.

Reporterin: Was genau versteht man unter „Warp-Antrieb“? Und könnte dieser in der Zukunft Realität werden?

Zitt: Unter Warp-Antrieb versteht man bei STAR TREK eine Technologie, mit der es möglich ist, mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit zu reisen, ohne dabei die Prinzipien der Relativitätstheorie zu verletzen. Albert Einstein hat im Rahmen seiner Relativitätstheorie ja gezeigt, dass es nicht möglich ist, ein Objekt auf Lichtgeschwindigkeit zu beschleunigen oder gar schneller. Die Relativitätstheorie ist mehrfach bewiesen. Wie kann es also möglich sein, schneller zu fliegen als das Licht, ohne dabei die bestehenden Gesetze der Physik zu verletzen? Beim Fliegen mit Warp-Antrieb wird das Raumschiff selbst nicht beschleunigt, sondern es bewegt sich, weil um das Schiff herum der Raum manipuliert wird. Stellen wir uns einen frei schwebenden Luftballon vor. Was würde passieren, wenn wir den Luftdruck vor dem Luftballon verringern und nach dem Luftballon erhöhen? Der Luftballon würde sich bewegen, ohne dabei selbst angestoßen zu werden. So ähnlich kann man sich das Prinzip des Warp-Antriebs vorstellen. Der Raum vor dem Schiff wird gestaucht und hinter dem Schiff gedehnt. Das Schiff bewegt sich, ohne auf konventionelle Weise zu beschleunigen. Obwohl die Theorie für den Warp-Antrieb seit einigen Jahren existiert, kann man nach heutigem Stand der Wissenschaft leider nicht davon ausgehen, dass der Warp-Antrieb in den nächsten 100 Jahren Realität werden könnte. Und solange wir den Warp-Antrieb nicht haben, wird es uns wohl auch nicht möglich sein, zu anderen, bewohnten Planeten zu reisen.

Reporterin: Wie würden Sie möglichst einfach das Beamen erklären? Könnte die Technik des Beamens eines Tages zum gängigen Transportmittel reifen?

Zitt: Beim Beamen wird Materie in ihre Bestandteile zerlegt. Diese wird dann an einen anderen Ort „gestrahlt“ und dort wieder zur ursprünglichen Materie „zusammengesetzt“. Dabei wird unterschieden, ob es sich bei der Materie um Lebensformen handelt oder um Gegenstände. Bei Gegenständen ist es ausreichend zu wissen, aus welchen Atomen oder Molekülen der Gegenstand zusammengesetzt ist. Obwohl mit der Quantenteleportation vielleicht der erste Schritt zur Entwicklung eines STAR TREK-Transporters getan ist, wird – meiner Meinung nach – das Beamen in den nächsten Jahrhunderten wohl der Science-Fiction vorbehalten bleiben. Selbst wenn wir irgendwann in der Lage sein werden, tote Materie zu beamen, glaube ich nicht, dass man einen Menschen in seine Bestandteile zerlegen und ihn anschließen wieder zusammensetzen kann.

Reporterin: Was erwarten Sie vom neuen STAR-TREK-Film? Erhoffen Sie sich neue Forschungsfragen? Wenn ja, verraten Sie uns welche?

Zitt: Ich habe große Erwartungen in den neuen Film. In erster Linie hoffe ich, dass sich in Hollywood nochmals was tut in Sachen STAR TREK. Vielleicht wird es ja einen weiteren Kinofilm geben oder sogar eine neue Serie. Wer weiß? Ob es im neuen Film Szenen gibt, die es wert sind, wissenschaftlich durchleuchtet zu werden, darüber habe ich mir – ehrlich gesagt – noch keine Gedanken gemacht. Das lasse ich mal auf mich zukommen.

Test 6, Aufgabe 2

Sarah: Ja hallo!

Angestellter: Hallo, ich grüße Sie!

Sarah: Ich würde gerne Blumen ins Ausland senden, was haben Sie denn da für Blumenläden?

Angestellter: Ja, hier in der Stadt gibt's drei Blumenläden: Euroblumen, Rosenland und Blumen&Co.

Sarah: Ja und wo finde ich diese Läden?

Angestellter: Ja die sind nicht so weit, ganz in der Nähe in der Stöckelstraße 12 ist Euroblumen, ein bisschen weiter entfernt aber auch noch hier im Bereich am Ring 21 Rosenland, und ein bisschen weiter durch die Stadt müssten Sie für Blumen&Co., da müssen Sie in die Grimmigasse 54.

Sarah: Ja und wenn ich einen Blumenstrauß kaufen möchte und verschicken, wie viel kostet denn ein Blumenstrauß in den Läden?

Angestellter: Ja, das hängt natürlich ein bisschen davon ab, wohin und was, aber es geht normalerweise los bei 18 Euro bei Euroblumen, 20 Euro bei Blumen&Co. und am teuersten die unterste Grenze ist beim Rosenland das sind 25 Euro.

Sarah: Ich verstehe. Und da muss man bestimmt Lieferungskosten zahlen, wenn ich das jetzt verschicken möchte?

Angestellter: Ja klar. Da ist Blumen&Co. am günstigsten mit 4,60 Euro, dann Rosenland liegt in der Mitte mit 5,80 Euro und am teuersten in dieser Hinsicht sind Euroblumen mit 6,50.

Sarah: Und wenn ich zum Beispiel nach Nord-Amerika oder Asien verschicken möchte, geht das auch?

Angestellter: Ja, natürlich. Also Europa ist natürlich klar, das bieten alle drei an. Nord-Amerika wird von Euroblumen und Blumen&Co. angeboten, und sogar nach Asien – also wenn Sie jemanden in Thailand beglücken möchten zum Beispiel – dann müssen Sie sich an Euroblumen wenden.

Sarah: Und gibt's denn auch Grußkarten?

Angestellter: Ja klar. Also 3D-Karten gibt es bei Euroblumen und Rosenland, Musikkarten nur bei Rosenland und Spruchkarten überall.

Sarah: Wie lang kann ich denn die Bestellung abgeben?

Angestellter: Ja, also für eine Bestellung noch am gleichen Tag müssten Sie bis 15 Uhr bei Euroblumen, bis 14:30 Uhr beim Rosenland bestellt haben und bei Blumen&Co. können Sie sich noch ein bisschen Zeit lassen, da können Sie bis 18:45 Uhr da hingehen.

Sarah: Und wie kann ich da zahlen?

Angestellter: Kreditkarte ist natürlich Standard überall, genau wie Rechnung. Paypal bietet zudem noch Euroblumen und Blumen&Co. an.

Sarah: Und was gibt's denn so für Pflanzen in der Auswahl?

Angestellter: Ja, na ja natürlich das ganz normale Blumenangebot möchte ich mal sagen, das können Sie natürlich an allen drei Orten abfragen, genauso auch spezielle exotische Pflanzen auch bei allen drei Örtlichkeiten. Wenn's Bäume sein sollen und Büsche, dann müssten Sie allerdings zu Blumen&Co. gehen, das gibt's bei den anderen beiden nicht.

Sarah: Ja und wenn ich am Wochenende verschicken möchte, wie sieht's da aus?

Angestellter: Ja, ist auch sicherlich möglich, also die Lieferzeiten sind so: überall natürlich Montag bis Freitag ganz klar, samstags bei Euroblumen und Rosenland und Feiertage da ist Rosenland und Blumen&Co. die beste Adresse.

Sarah: Ja, danke. Können Sie mir vielleicht die Telefonnummern durchgeben?

Angestellter: Aber natürlich. Also Euroblumen: 0043 Vorwahl und dann 15870425, dann Rosenland die gleiche Vorwahl 0043-22657781 und Blumen&Co. nochmal 0043-56422980.

Sarah: Ja vielen Dank für die Auskunft!

Angestellter: Bitte schön!

Lösungen

Test 1

Leseverstehen - Aufgabe 1

1 A 2 C 3 B 4 C 5 B

Leseverstehen - Aufgabe 2

1 G 2 B 3 H 4 A 5 I

Leseverstehen - Aufgabe 3

endlich, Schöneres, Aber, mit, enthalten, jeder, Statistik, Speiseeises, werden, entsteht, der, Rezeptur, Eisgeschmacksrichtung, Studie, am, folgt, dieser, Erdbeere, beliebtesten, verdrängt

Leseverstehen - Aufgabe 4

(1) sich, (2) ob/wenn, (3) wird, (4) für, (5) die, (6) auf, (7) ihn, (8) statt, (9) unter, (10) Sie/Ihren Besuch

Hörverstehen - Aufgabe 1

1 R 2 R 3 R 4 F 5 F

6 F 7 R 8 F 9 R 10 F

Hörverstehen - Aufgabe 2

| | First Fitness | Phoenix | Spartacus | Punkte |
|-----------------------------|---|--|--|--------|
| Adresse (Hausnummer) | Mariahilfer Str. 78 | Porzellangasse 14 | Favoritenstr. 113 | 3 |
| Anreise | <input checked="" type="checkbox"/> Bus <input checked="" type="checkbox"/> U-Bahn <input type="checkbox"/> Straßenbahn | <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> U-Bahn <input checked="" type="checkbox"/> Straßenbahn | <input type="checkbox"/> Bus <input checked="" type="checkbox"/> U-Bahn <input checked="" type="checkbox"/> Straßenbahn | 6 |
| Öffnungszeiten | von 7 bis 21 | von 6 bis 23 | von 8 bis 22 | 6 |
| Trainingsangebot | <input checked="" type="checkbox"/> Aerobic <input type="checkbox"/> Yoga <input checked="" type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po | <input checked="" type="checkbox"/> Aerobic <input checked="" type="checkbox"/> Yoga <input type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po | <input checked="" type="checkbox"/> Aerobic <input checked="" type="checkbox"/> Yoga <input checked="" type="checkbox"/> Bauch-Bein-Po | 6 |
| Zusatzangebote | <input checked="" type="checkbox"/> Sauna <input checked="" type="checkbox"/> Whirlpool <input type="checkbox"/> Massage | <input checked="" type="checkbox"/> Sauna <input type="checkbox"/> Whirlpool <input type="checkbox"/> Massage | <input checked="" type="checkbox"/> Sauna <input checked="" type="checkbox"/> Whirlpool <input checked="" type="checkbox"/> Massage | 6 |
| Eintrittspreis (Tageskarte) | 16 Euro | 10 Euro | 14 Euro | 3 |
| Monatskarte | 60 Euro | 50 Euro | 55 Euro | 3 |
| Vor der Mitgliedschaft | <input checked="" type="checkbox"/> ärztliche Untersuchung <input checked="" type="checkbox"/> Probetraining <input checked="" type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> ärztliche Untersuchung <input checked="" type="checkbox"/> Probetraining <input checked="" type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> ärztliche Untersuchung <input checked="" type="checkbox"/> Probetraining <input checked="" type="checkbox"/> Ernährungsberatung | 6 |
| Extra-Dienstleistungen | <input checked="" type="checkbox"/> Fitnessplan <input checked="" type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input type="checkbox"/> Vitamingetränke | <input type="checkbox"/> Fitnessplan <input checked="" type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input type="checkbox"/> Vitamingetränke | <input checked="" type="checkbox"/> Fitnessplan <input checked="" type="checkbox"/> Persönlicher Trainer <input checked="" type="checkbox"/> Vitamingetränke | 6 |
| | | | | 45 |

Test 2

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 A 2 C 3 B 4 A 5 B

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 H 2 J 3 C 4 D 5 F

Leseverstehen – Aufgabe 3

Gesund, ga-, der, haben, auf, Prozent, die, viele, vom, "zufriedenstellend", ist, weit, zu, Folgen, Jeder, fühlen, körperliche, klar, richtige, irgendeinem

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) zum, (2) für, (3) ein, (4) und, (5) mit, (6) im, (7) damit, (8) sich, (9) können, (10) ist

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 R 2 R 3 F 4 F 5 F

6 R 7 R 8 F 9 F 10 R

Hörverstehen – Aufgabe 2

| | London Royal School | Malta St. Julians | Neuseeland Nelson | Punkte |
|--------------------------------|---|--|---|--------|
| Stundenzahl | 25 | 30 | 20 | 3 |
| Dauer der Unterrichtseinheiten | 45 Min pro UE | 50 Min pro UE | 60 Min pro UE | 3 |
| Unterkunft | <input checked="" type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Gastfamilie <input type="checkbox"/> selbst organisieren | <input checked="" type="checkbox"/> Hotel <input checked="" type="checkbox"/> Gastfamilie <input type="checkbox"/> selbst organisieren | <input type="checkbox"/> Hotel <input checked="" type="checkbox"/> Gastfamilie <input checked="" type="checkbox"/> selbst organisieren | 6 |
| Unterricht | von 9 bis 12.15 Uhr | von 10 bis 15 Uhr | von 13.30 bis 17.45 Uhr | 6 |
| Freizeitprogramme | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input type="checkbox"/> Ausflüge <input type="checkbox"/> Tauchen | <input type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input checked="" type="checkbox"/> Ausflüge <input checked="" type="checkbox"/> Tauchen | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtrundfahrt <input checked="" type="checkbox"/> Ausflüge <input checked="" type="checkbox"/> Tauchen | 6 |
| Mindestalter der Teilnehmer | 12 Jahre | 16 Jahre | 21 Jahre | 3 |
| Anmeldefrist | 10. Juni | 24. Mai | 15. April | 3 |
| Internetzugang | <input checked="" type="checkbox"/> Bibliothek <input checked="" type="checkbox"/> Aula <input checked="" type="checkbox"/> Klassenzimmer | <input checked="" type="checkbox"/> Bibliothek <input checked="" type="checkbox"/> Aula <input type="checkbox"/> Klassenzimmer | <input checked="" type="checkbox"/> Bibliothek <input type="checkbox"/> Aula <input checked="" type="checkbox"/> Klassenzimmer | 6 |
| Zum Lehrbuch gehören | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input checked="" type="checkbox"/> Medienpaket <input type="checkbox"/> Lösungsschlüssel | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input checked="" type="checkbox"/> Medienpaket <input checked="" type="checkbox"/> Lösungsschlüssel | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsbuch <input type="checkbox"/> Medienpaket <input checked="" type="checkbox"/> Lösungsschlüssel | 6 |
| Preis | 740 Euro | 645 Euro | 2095 Euro | 3 |
| | | | | 45 |

Test 3

Leseverstehen - Aufgabe 1

1 B 2 C 3 A 4 A 5 C

Leseverstehen - Aufgabe 2

1 C 2 G 3 H 4 E 5 D

Leseverstehen - Aufgabe 3

zusammenleben, zu, Zufriedenheit, Humor, die, Einfluss, gemeinsame, Konflikte, stärken, den, Ihrem, in, Familienfeste, an, Ihre, wie, Untersuchung, nach, weniger, redet

Leseverstehen - Aufgabe 4

(1) wir, (2) sich, (3) eine, (4) zu, (5) es, (6) gehören/zählen, (7) und, (8) mit, (9) geöffnet, (10) bis

Hörverstehen - Aufgabe 1

1 F 2 F 3 R 4 R 5 R

6 F 7 F 8 R 9 F 10 R

Hörverstehen - Aufgabe 2

| | Sonnenhof - Kinder-camp am Bauernhof | Wörthersee - Actionur-laub am See | Neusiedlersee - Sport-Mix-Urlaub | Punkte |
|---------------------------|--|--|---|--------|
| Termine | 15-22. Juli | 25. Juli - 3. August | 12-19. August | 3 |
| Freizeitprogramme | <input type="checkbox"/> Malen <input checked="" type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Kunstworkshop | <input checked="" type="checkbox"/> Malen <input type="checkbox"/> Basteln <input type="checkbox"/> Kunstworkshop | <input checked="" type="checkbox"/> Malen <input checked="" type="checkbox"/> Basteln <input checked="" type="checkbox"/> Kunstworkshop | 6 |
| Teilnehmerzahl pro Gruppe | 20 | 12 | 14 | 3 |
| Alter der Teilnehmer | 10-14 Jahre | 12-18 Jahre | 10-16 Jahre | 6 |
| Sportliche Aktivitäten | <input checked="" type="checkbox"/> Reiten <input checked="" type="checkbox"/> Radfahren <input type="checkbox"/> Schwimmen | <input checked="" type="checkbox"/> Reiten <input checked="" type="checkbox"/> Radfahren <input checked="" type="checkbox"/> Schwimmen | <input type="checkbox"/> Reiten <input checked="" type="checkbox"/> Radfahren <input checked="" type="checkbox"/> Schwimmen | 6 |
| Abendprogramme | <input type="checkbox"/> DVD-Abend <input checked="" type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input type="checkbox"/> Lesungen | <input checked="" type="checkbox"/> DVD-Abend <input checked="" type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input type="checkbox"/> Lesungen | <input type="checkbox"/> DVD-Abend <input checked="" type="checkbox"/> Tanzwettbewerb <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen | 6 |
| Preis pro Woche | 220 Euro | 495 Euro | 430 Euro | 3 |
| Zusätzliche Kosten | 20 Euro | 50 Euro | 40 Euro | 3 |
| Übernachtung | <input checked="" type="checkbox"/> Ferienhaus <input type="checkbox"/> Campingplatz <input type="checkbox"/> Jugendherberge | <input checked="" type="checkbox"/> Ferienhaus <input checked="" type="checkbox"/> Campingplatz <input checked="" type="checkbox"/> Jugendherberge | <input type="checkbox"/> Ferienhaus <input checked="" type="checkbox"/> Campingplatz <input checked="" type="checkbox"/> Jugendherberge | 6 |
| Anmeldefrist | 3. Juni | 17. Mai | 5. Juli | 3 |
| | | | | 45 |

Test 4

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 B 2 A 3 C 4 B 5 C

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 J 2 F 3 I 4 H 5 E

Leseverstehen – Aufgabe 3

von, ren, Men, des, in, ion, ern, an, die, wer, me, Er, ung, ung, em, ig, die, ern, r, be

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) auf, (2) zu, (3) Ihr, (4) Mal, (5) von, (6) für, (7) welche/die, (8) wenden, (9) können, (10) zwischen

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 R 2 F 3 F 4 R 5 R

6 F 7 R 8 F 9 R 10 F

Hörverstehen – Aufgabe 2

| | MusikFans | Musikmarkt | Liedermacher | Punkte |
|---------------------------------|--|--|--|--------|
| Angebot | <input checked="" type="checkbox"/> Musikdownload <input checked="" type="checkbox"/> Videos <input type="checkbox"/> Klingeltöne | <input checked="" type="checkbox"/> Musikdownload <input checked="" type="checkbox"/> Videos <input checked="" type="checkbox"/> Klingeltöne | <input type="checkbox"/> Musikdownload <input type="checkbox"/> Videos <input checked="" type="checkbox"/> Klingeltöne | 6 |
| Titel im Angebot | 20 000 | 17 000 | 12 000 | 3 |
| Anzahl der Alben | 870 | 650 | 740 | 3 |
| Bücher oder E-Books im Angebot | <input checked="" type="checkbox"/> Bücher <input checked="" type="checkbox"/> E-Books | <input type="checkbox"/> Bücher <input checked="" type="checkbox"/> E-Books | <input type="checkbox"/> Bücher <input checked="" type="checkbox"/> E-Books | 6 |
| Hörbücher | 9 Euro | 7 Euro | 7,50 Euro | 3 |
| Rabatt für Klubmitglieder | 5% | 15% | 10% | 3 |
| Preis pro Album | 10 Euro | 9,9 Euro | 11,5 Euro | 3 |
| Bezahlung | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input checked="" type="checkbox"/> PayPal <input checked="" type="checkbox"/> Überweisung | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input checked="" type="checkbox"/> Überweisung | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input type="checkbox"/> Überweisung | 6 |
| Kommunikationssprache | <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch | <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Spanisch | <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Spanisch | 6 |
| Telefonnummer des Kundendiensts | 450-3211 | 365-3333 | 870-9922 | 3 |
| Monatsabo | 25 Euro | 15 Euro | 12 Euro | 3 |
| | | | | 45 |

Lösungen

Test 5

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 A 2 B 3 C 4 A 5 C

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 E 2 J 3 G 4 D 5 B

Leseverstehen – Aufgabe 3

die, ern, men, den, Ge, rme, der, en, en, wer, ich, an, ju, zu, en, und, ha, die, zu, den

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) sich, (2) für, (3) uns, (4) einer, (5) bieten, (6) Aufgrund/Dank/Wegen (7) dass, (8) unter, (9) Seien, (10) zur

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 F 2 F 3 R 4 R 5 F

6 R 7 R 8 F 9 R 10 R

Hörverstehen – Aufgabe 2

| | Historisches Museum | Heimatismuseum | Literaturhaus | Punkt |
|----------------------------|--|--|--|-------|
| Hausnummer | Lindenstraße 12 | Karlsplatz 26 | Schillerstraße 65 | 3 |
| Eintrittskarte | 11 Euro | 5 Euro | 7 Euro | 3 |
| Jahresabo | 115 Euro | 50 Euro | 60 Euro | 3 |
| Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Nachtführungen <input checked="" type="checkbox"/> Konzerte <input checked="" type="checkbox"/> Vorträge | <input checked="" type="checkbox"/> Nachtführungen <input checked="" type="checkbox"/> Konzerte <input checked="" type="checkbox"/> Vorträge | <input type="checkbox"/> Nachtführungen <input checked="" type="checkbox"/> Konzerte <input checked="" type="checkbox"/> Vorträge | 6 |
| Öffnungszeiten | 10.00-18.00 Uhr | 9.00-19.00 Uhr | 11.00-17.00 Uhr | 6 |
| Führungen in Fremdsprachen | <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch | <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch | <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Französisch | 6 |
| Gastronomie | <input checked="" type="checkbox"/> Café <input checked="" type="checkbox"/> Restaurant <input checked="" type="checkbox"/> Teehaus | <input checked="" type="checkbox"/> Café <input type="checkbox"/> Restaurant <input type="checkbox"/> Teehaus | <input checked="" type="checkbox"/> Café <input type="checkbox"/> Restaurant <input checked="" type="checkbox"/> Teehaus | 6 |
| Im Museumsshop | <input checked="" type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> DVD-s <input type="checkbox"/> Papierwaren <input checked="" type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche | <input checked="" type="checkbox"/> Bücher <input checked="" type="checkbox"/> DVD-s <input type="checkbox"/> Papierwaren <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche | <input checked="" type="checkbox"/> Bücher <input checked="" type="checkbox"/> DVD-s <input checked="" type="checkbox"/> Papierwaren <input checked="" type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche | 6 |
| Ermäßigung | <input checked="" type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input checked="" type="checkbox"/> Senioren über 70 | <input checked="" type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input type="checkbox"/> Senioren über 70 | <input type="checkbox"/> Gruppen ab 10 Personen <input checked="" type="checkbox"/> Senioren über 70 | 6 |
| | | | | 4! |

Test 6

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 A 2 B 3 C 4 C 5 A

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 E 2 F 3 H 4 C 5 I

Leseverstehen – Aufgabe 3

(1) fun, (2) der, (3) ver-, (4) and, (5) r, (6) gte, (7) en, (8) da, (9) wur, (10) nen, (11) egt, (12) aum, (13) zu, (14) chs, (15) jäh, (16) ge, (17) Wür, (18) Nie, (19) äh, (20) er

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) ist, (2) uns, (3) herzlichen/vielen, (4) sowohl, (5) an, (6) Sollten/Wenn, (7) um, (8) in, (9) zu, (10) über

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 F 2 R 3 R 4 F 5 R

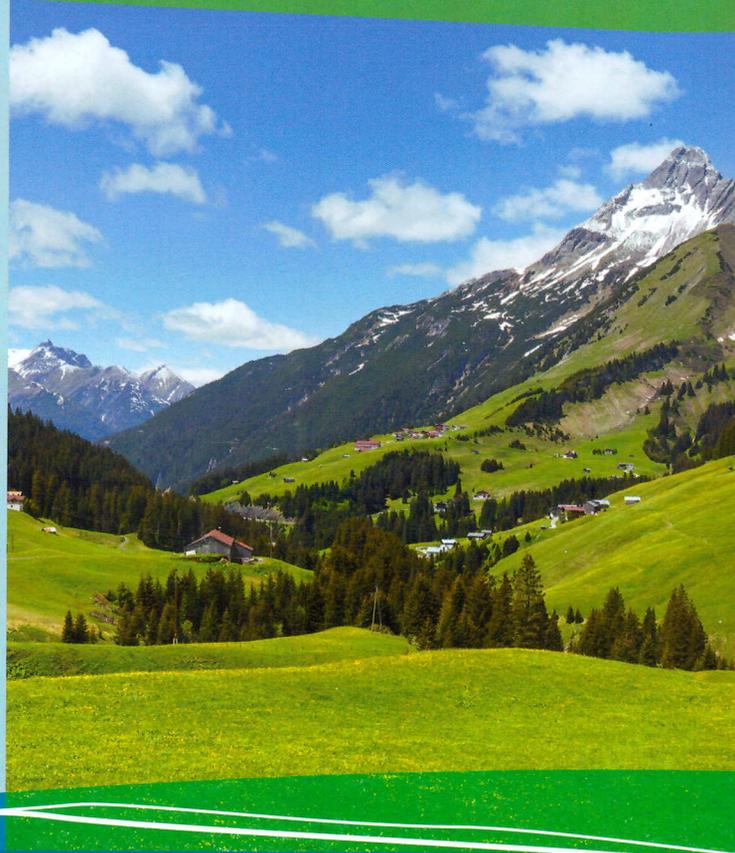
6 F 7 F 8 F 9 R 10 F

Hörverstehen – Aufgabe 2

| | Euroblumen | Rosenland | Blumen&co. | Punkte |
|---|---|---|--|--------|
| Adresse | Stöcklstrasse 12 | Am Ring 21 | Grimmgasse 54 | 3 |
| Blumensträuße | ab 18 Euro | ab 25 Euro | ab 20 Euro | 3 |
| Lieferungskosten | 6,50 Euro | 5,80 Euro | 4,60 Euro | 3 |
| Blumenlieferung | <input checked="" type="checkbox"/> in Europa <input checked="" type="checkbox"/> in Nordamerika <input checked="" type="checkbox"/> in Asien | <input checked="" type="checkbox"/> in Europa <input type="checkbox"/> in Nordamerika <input type="checkbox"/> in Asien | <input checked="" type="checkbox"/> in Europa <input checked="" type="checkbox"/> in Nordamerika <input type="checkbox"/> in Asien | 6 |
| Grußkarten | <input checked="" type="checkbox"/> 3D-Karten <input type="checkbox"/> Musikkarten <input checked="" type="checkbox"/> Spruchkarten | <input checked="" type="checkbox"/> 3D-Karten <input checked="" type="checkbox"/> Musikkarten <input checked="" type="checkbox"/> Spruchkarten | <input type="checkbox"/> 3D-Karten <input type="checkbox"/> Musikkarten <input checked="" type="checkbox"/> Spruchkarten | 6 |
| Bestellung für eine Lieferung am gleichen Tag | bis 15:00 Uhr | bis 14:30 Uhr | bis 18:45 Uhr | 3 |
| Zahlungsmöglichkeiten | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input checked="" type="checkbox"/> PayPal <input checked="" type="checkbox"/> Rechnung | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input type="checkbox"/> PayPal <input checked="" type="checkbox"/> Rechnung | <input checked="" type="checkbox"/> Kreditkarte <input checked="" type="checkbox"/> PayPal <input checked="" type="checkbox"/> Rechnung | |
| Auswahl | <input checked="" type="checkbox"/> Blumen <input checked="" type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input type="checkbox"/> Bäume und Büsche | <input checked="" type="checkbox"/> Blumen <input checked="" type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input type="checkbox"/> Bäume und Büsche | <input checked="" type="checkbox"/> Blumen <input checked="" type="checkbox"/> exotische Pflanzen <input checked="" type="checkbox"/> Bäume und Büsche | 6 |
| Lieferzeiten | <input checked="" type="checkbox"/> Mo.-Fr. <input checked="" type="checkbox"/> Samstag <input type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage | <input checked="" type="checkbox"/> Mo.-Fr. <input checked="" type="checkbox"/> Samstag <input checked="" type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage | <input checked="" type="checkbox"/> Mo.-Fr. <input type="checkbox"/> Samstag <input checked="" type="checkbox"/> Sonntag und Feiertage | 6 |
| Telefonnummer für Stornieren der Bestellung | 0043-15870425 | 0043-22657781 | 0043-56422980 | 3 |
| | | | | 45 |

B2-Tests neu

Das perfekte Prüfungstraining für Lerner, die sich auf die ÖSD-Prüfung B2 Mittelstufe Deutsch vorbereiten wollen.



Die vollständig aktualisierte und überarbeitete Ausgabe von **B2-Tests** bietet:

- Sechs komplette Prüfungen mit den Prüfungsteilen
 - ✓ Leseverstehen
 - ✓ Hörverstehen
 - ✓ Schreiben
 - ✓ Sprechen
- Alle prüfungsrelevanten Aufgabentypen
- Ausführliche Erläuterungen zur Prüfung
- Detaillierte Beschreibung der Aufgaben
- Lerntipps und Prüfungsstrategien
- Höraufgaben auf der beigelegten CD
- Lösungen zur Selbstkontrolle
- Transkriptionen der Hörtexte

ISBN 978-615-5258-79-4



9 786155 258794